

KraussMaffei Group GmbH

BERICHT ZUR NACHHALTIGKEIT 2024

TRUE BLUE

EDITORIAL

Im Nachhaltigkeitsmanagement sprechen wir über Scopes und Standards, über Targets und Taxonomien. Dabei vergessen wir schnell, worum es eigentlich geht. Nämlich darum, mit konkreten Maßnahmen unseren Planeten lebenswert zu erhalten – für alle.

Gut, wenn uns das jemand immer wieder vor Augen führt. So wie diese kleine Meeresschildkröte auf meinem Schreibtisch. Wir haben sie auf der internationalen Fachmesse für Kunststoffverarbeitung FAKUMA mit einer vollelektrischen PXZ-Spritzgießmaschine live produziert und damit gezeigt, wie man durch Sandwich-Bauweise den Rezyklat-Anteil in funktionalen Kunststoffteilen mit hochwertigen Oberflächen deutlich erhöhen kann. Alle Messegäste konnten ihre eigene Schildkröte mitnehmen und viele haben sie mit Spaß und zum Teil sehr kreativ in ihren sozialen Netzwerken in Szene gesetzt. Für jeden Post haben wir einen Betrag an ein Projekt gespendet, das die kostbaren Lebensräume der echten Meeresschildkröten schützt.

So stelle ich mir Nachhaltigkeitskommunikation vor: erst mit innovativer Technik einen konkreten substanziellen Beitrag leisten und dann mit einer cleveren Idee viele Menschen dafür sensibilisieren und begeistern. Ich bin sicher, dass Sie in diesem Bericht viele weitere solcher Beispiele entdecken werden.



*Dr. Alexandra Coffey
Head of Marketing & Communications,
Global Sustainability Manager
KraussMaffei Group GmbH*



INHALT

Über diesen Bericht	03
Allgemeine Angaben	08
Klimawandel	17
Umweltverschmutzung	26
Wasser- und Meeresressourcen	32
Biodiversität	36
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	40
Eigene Belegschaft	49
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	63
Verbraucher und Endnutzer	69
Unternehmenspolitik	74
Anhang	82

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit diesem Bericht informiert die KraussMaffei Group über ihre Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige und zukunftsfähige unternehmerische Tätigkeit.

Die berichtende Organisation ist die KraussMaffei Group GmbH mit Sitz in Parsdorf bei München. Sie ist eine GmbH nach deutschem Recht. Die Muttergesellschaft der KraussMaffei Group ist die China National Chemical Equipment (Luxembourg) S. A. R. L. (CNCE Lux). Seit dem 31.12.2024 hält die CNCE Group (Hongkong) Company Limited 90,76 Prozent an der CNCE Lux. Die restlichen 9,24 Prozent werden von der bisherigen Alleingesellschafterin, der KraussMaffei Company Limited (KMCL) gehalten. Diese Gesellschaften sind im mehrheitlichen Anteilsbesitz von Sinocem, dem weltweit größten integrierten Chemieunternehmen.

Die KraussMaffei Group GmbH fungiert als Holdinggesellschaft für die KraussMaffei Technologies GmbH (Parsdorf/Deutschland) und die Krauss-Maffei Corporation (Florence, Kentucky, USA). Das operative Geschäft wird, abgesehen von konzerninternen Zentraldienstleistungen der KraussMaffei Group, im Wesentlichen von den unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Gesellschaft betrieben. Diese sind weltweit von 31 Standorten aus in 17 Ländern tätig (s. Seite 5). Zum 31.12.2024 beschäftigte das Unternehmen 3.962 Menschen, davon 2.527 in Deutschland, und erwirtschaftete einen Umsatz von 1,01 Mrd Euro. Damit zählt KraussMaffei zu den weltweit führenden Herstellern von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde freiwillig gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung besteht für unser Unternehmen keine

gesetzliche Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD. Der vorliegende Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und auf Grundlage aktuell verfügbarer Informationen und Daten zusammengestellt. Eine externe inhaltliche Prüfung (Assurance) des Berichts durch einen Wirtschaftsprüfer oder eine unabhängige dritte Partei wurde aufgrund der derzeit bestehenden Rechtsunsicherheit und des freiwilligen Charakters der Berichterstattung nicht durchgeführt.

Wir verfolgen mit der freiwilligen Berichterstattung das Ziel, Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -leistung zu schaffen und uns frühzeitig auf kommende regulatorische Anforderungen vorzubereiten. Zukünftige Berichte werden wir extern prüfen lassen, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen weiter konkretisiert wurden.

Der Berichtszeitraum dieses Berichts erstreckt sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Sofern zur Berechnung von Daten Schätzungen und Annahmen herangezogen wurden, ist dies an entsprechender Stelle kenntlich gemacht. Verantwortlich für die Inhalte dieses Berichts ist Global Sustainability Managerin Dr. Alexandra Coffey. Sie steht für Fragen und Anregungen zur Verfügung: alexandra.coffey@kraussmaffei.com

Für die Erstellung dieses Berichts haben wir Informationen aller Entitäten erhoben. Entsprechend gelten alle Angaben konsolidiert für alle Unternehmensteile der KraussMaffei Group. Da allerdings einzelne Kennzahlen noch nicht an allen Standorten einheitlich erfasst werden, fehlen diese an bestimmten Stellen. Sofern dies zutrifft, haben wir das im Bericht entsprechend kenntlich gemacht. Für wesentliche Kennzah-

len dieses Berichts gibt es keine rückblickenden Langfrist-Vergleiche. Dies hat zwei Gründe:

- Wir haben in den vergangenen zwei Jahren die Systeme zur Datenerfassung an den weltweiten Standorten harmonisiert, um eine bis dato fehlende solide Datenbasis für eine profunde Zieldefinition zu schaffen. Dieser Prozess ist nahezu abgeschlossen.
- An mehreren Standorten sind wir in den vergangenen Jahren in neue Fertigungsstätten umgezogen. Dieser Prozess war 2024 weitgehend abgeschlossen. Die in den Vorjahren daraus resultierende Doppelerfassung einzelner Kennzahlen – beispielsweise in Bezug auf den Energieverbrauch oder die Menge des angefallenen Abfalls – hat die Datenbasis verfälscht. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Umzüge ist nun die Basis dafür geschaffen, aussagekräftige und valide Kennzahlen zu erfassen. Daher definieren wir das Jahr 2024 als Basisjahr für zukünftige Vergleiche.

Für den letzten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2023 haben sich folgende Korrekturen ergeben:

- Auf Seite 47 haben wir aufgrund eines redaktionellen Fehlers fälschlicherweise den „Energieverbrauch“ ausgewiesen. Tatsächlich hätten wir hier den „Stromverbrauch“ ausweisen müssen.
- Außerdem wurde aufgrund der Tatsache, dass die Rückspeisung nicht berücksichtigt wurde, die Menge an Solarstrom und Gesamtenergie nicht korrekt dargestellt. Korrekt sind 4.597 MWh Solarstrom und 96.557 MWh Gesamtenergieverbrauch.
- Aufgrund geänderter Datenerhebungsdefinitionen



KraussMaffei Group GmbH

Brasilien

KraussMaffei do Brasil Ltda.

China

KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd.
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd.

Deutschland

Burgsmüller GmbH
KraussMaffei Automation GmbH
KraussMaffei Extrusion GmbH
KraussMaffei Group GmbH
KraussMaffei Technologies GmbH
PLAMAG GmbH

Frankreich

KraussMaffei Group France S.A.S.

Großbritannien

KraussMaffei Group UK Ltd.
Pultrex Ltd.

Indien

KraussMaffei Technologies India Private Limited

Italien

KraussMaffei Group Italia S.r.l.
Krauss-Maffei Italiana S.r.l.

Japan

Krauss-Maffei Japan K.K.

Kolumbien

KraussMaffei Group Andina S.A.S.

Korea

Krauss-Maffei Korea Ltd.

Mexiko

Krauss Maffei de México S. de R.L. de C.V.

Niederlande

KraussMaffei Group Benelux N.V.*

Russland

000 KraussMaffei RUS**

Schweiz

Krauss-Maffei [Schweiz] AG

Singapur

KraussMaffei Group Singapore Pte. Ltd

Slowakei

KraussMaffei Technologies, spol. s r.o.

Thailand

KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd.

USA

Krauss-Maffei Corporation

Einige Ländergesellschaften haben mehrere Standorte im jeweiligen Land.

* Sitz Belgien, Handelsregistereintrag in Breda (NL)

** 2023 in Liquidation, aufgrund außenwirtschaftsrechtlicher Restriktionen seit 2024 in Insolvenz

lag die Fluktuationsquote im letzten Jahr nicht bei 7,3 %, sondern bei 6,9 %. Aus demselben Grund lag der Gender-Pay-Gap nicht bei 23 %, sondern bei 18,7 % für 2023. Und die Zahl der Mitarbeitenden mit einem befristeten Arbeitsvertrag betrug 329 in 2023, nicht 173.

Due Diligence

Über unser Risikomanagement (s. S. 11) ist sichergestellt, dass sämtliche unternehmerischen Sorgfaltspflichten eingehalten werden. Selbstverständlich folgen wir dem Sorgfaltsprinzip auch in unserer Nachhaltigkeitskommunikation, insbesondere bei der Ermittlung wesentlicher Themen für das Unternehmen sowie bei der Auswahl und Priorisierung von Themen für diesen Bericht:

- Klimawandel (ESRS E1)
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)
- Eigene Belegschaft (ESRS S1)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Anforderungen der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hat die KraussMaffei Group im Jahr 2024 eine strukturierte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Ziel war es, sowohl die regulatorischen Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu erfüllen als auch strategisch relevante Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen zu identifizieren. Die Analyse folgte dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit, das sowohl die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality) als auch die finanziellen Risiken und Chancen für das Unternehmen selbst (Financial Materiality) be-

rücksichtigt. Die Qualität der Analyse wurde durch ein externes Beratungsunternehmen sichergestellt.

Die Methodik orientierte sich an den Vorgaben aus ESRS 1 (AR 9) und ESRS 2 (IRO-1) und umfasste drei zentrale Prozessschritte:

1. Kontextanalyse: Definition des unternehmensspezifischen Rahmens inkl. Konsolidierungskreis, Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette, rechtlicher Rahmen und bestehende Risiko- und Due-Diligence-Prozesse

2. Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen: Erfassung potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) auf Basis interner Expertise, externer Quellen, branchenspezifischer Standards und regulatorischer Vorgaben (z. B. LkSG, CBAM). Dokumentation und Validierung erfolgten strukturiert in einem Excel-Template.

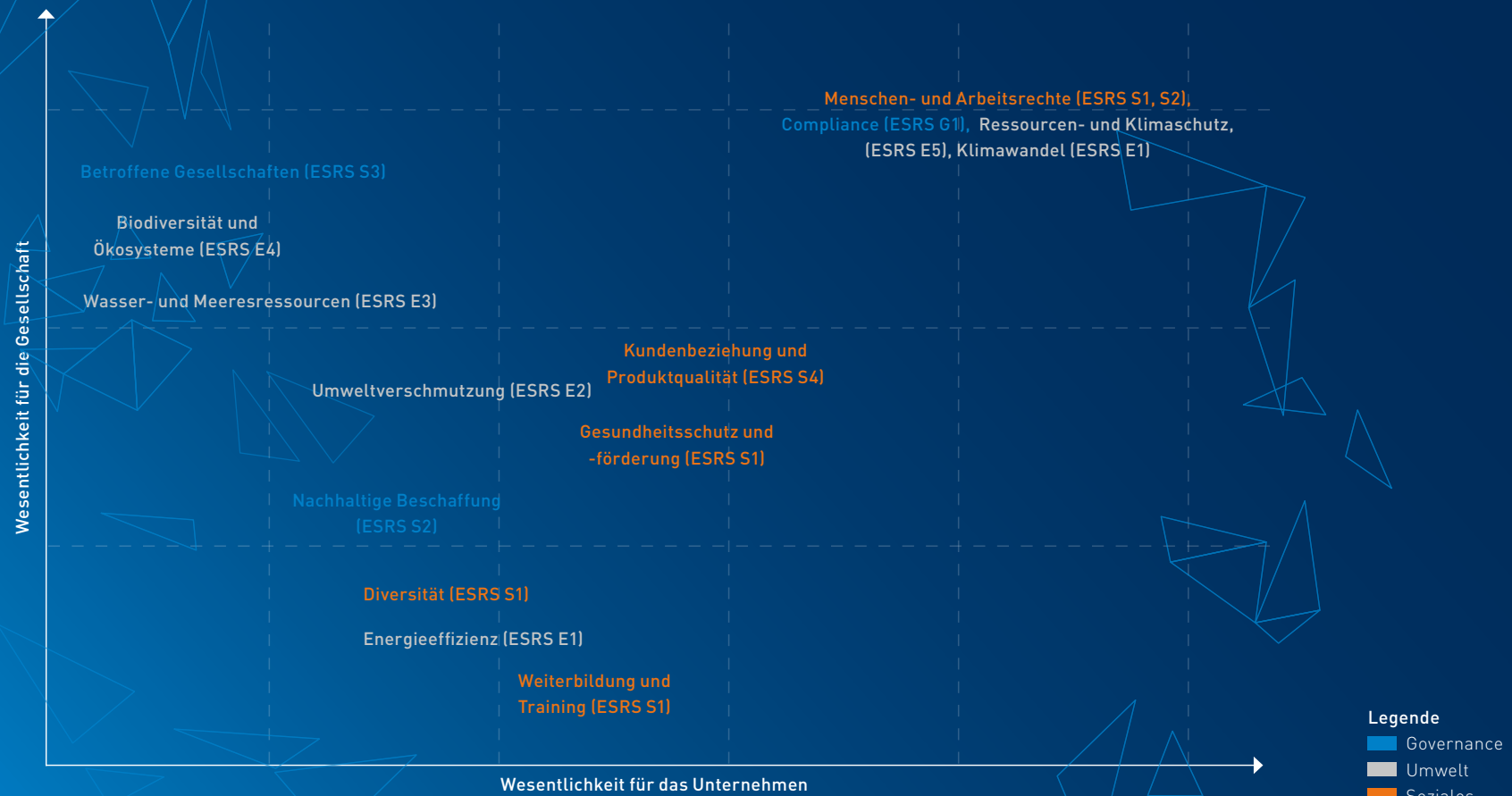
3. Wesentlichkeitsbewertung: Bewertung nach Ausmaß, Umfang, Umkehrbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Bewertungsmatrix wurde in Anlehnung an das Risikomanagement entwickelt, menschenrechtsbezogene Risiken konservativ eingeschätzt. Die finale Freigabe erfolgte durch die Geschäftsführung.

Die Einbindung von Stakeholder-Perspektiven war ein integraler Bestandteil des Analyseprozesses. Interne Stakeholder wie der Konzernbetriebsrat, die Bereiche Global Procurement, Health & Safety, HR, Vertrieb, Produktmanagement, R&D sowie die Geschäftsführer der größten Tochtergesellschaften wurden systematisch eingebunden. Externe Stakeholder wurden über bestehende Dialogformate berücksichtigt, etwa durch Kundenanfragen zu ESG-Themen, Lieferantenbewer-

tungen, Rückmeldungen aus Rankings (z. B. EcoVadis, CDP) sowie über digitale Kanäle und Messekontakte. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Identifikation und Bewertung der IROs ein. Eine direkte Befragung externer Stakeholder wurde in dieser ersten Analysephase nicht durchgeführt.



Wesentlichkeitsmatrix auf Basis der ESRS





ESRS 2 ALLGEMEINE ANGABEN

Wir engagieren uns für mehr Nachhaltigkeit: Mit langlebigen und energieeffizienten Maschinen und Anlagen, mit neuen Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und intelligenten Recycling-Technologien. Darüber informieren wir in diesem Bericht.



Strategie und Geschäftsmodell

KraussMaffei ist einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk. Dabei heben wir uns in entscheidenden Punkten von unseren Mitbewerbern ab:

- **Technologievielfalt:** Als einziges Unternehmen der Branche bündeln wir Kompetenzen für vier Technologiebereiche in einem Unternehmen: Extrusions-, Spritzgieß- und Reaktionstechnik sowie die Additive Fertigung.
- **Qualität:** In puncto Qualität erlauben wir uns keine Kompromisse. In unseren Prozessen stellen wir diese über entsprechende Managementsysteme sicher. Unseren Kunden dokumentieren wir mit Zertifikaten, dass sie sich bei KraussMaffei immer auf hervorragende Material-, Produkt- und Prozessqualität verlassen können.
- **Partnerschaft:** Wir bieten unseren Kunden Sondermaschinenbau. An mehreren Standorten unterhalten wir ein Technikum, in dem wir mit Kunden gemeinsam individuelle Verfahren und Anlagenkonzepte entwickeln und testen.
- **Wirtschaftlichkeit:** Ergänzend zum Sondermaschinenbau können Kunden bei uns standardisierte Anlagenkonzepte beziehen und damit besonders wirtschaftliche Lösungen realisieren.
- **Digitalisierung:** Unsere digitalen Lösungen, insbesondere im Bereich der Anlagensteuerung und -vernetzung, eröffnen Kunden neue Potenziale der Effizienzsteigerung.
- **Service:** Mit individuellen Serviceleistungen – von Finanzierungsangeboten bis zum industriellen Retrofit von Maschinen und Anlagen – schaffen wir unseren Kunden nachhaltigen Mehrwert.
- **Nachhaltigkeit:** Unsere Lösungen sind besonders langlebig und allein deshalb nachhaltig. Wir streben danach, sie möglichst ressourcenschonend zu produzieren. Außerdem sind sie so konzipiert, dass sie im laufenden Betrieb Energie und Ressourcen schonen. Darüber hinaus leisten sie mit innovativen Recyclinglösungen einen spürbaren Beitrag für geschlossene Materialkreisläufe in der Kunststoffindustrie.
- **Kundennähe:** Wir sind weltweit in 18 Ländern präsent und mit zahlreichen Handels- und Servicepartnern immer in der Nähe unserer Kunden.
- **Erfahrung:** KraussMaffei ist seit 1838 erfolgreich und steht seitdem für zuverlässige Ingenieurskunst „Made in Germany“.
- **Innovation:** Rund 600 Patente sind Ausdruck unserer Innovationskraft, mit der wir Kunden spürbaren Mehrwert verschaffen.
- **Verständnis:** Unsere Kunden sind in unterschiedlichsten Branchen zu Hause. Für ihre Anforderungen haben wir uns über die Jahrzehnte einen breiten Wissens- und Erfahrungsschatz aufgebaut.

Aus diesen Vorteilen resultieren klare Nutzen für unsere Kunden. Diese zu kultivieren und gezielt auszubauen steht im Zentrum unserer Strategie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Wertschöpfungskette

KraussMaffei entwickelt, fertigt und vertreibt individuelle und standardisierte Maschinen und Anlagen für die Herstellung und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk sowie flankierende Servicelösungen. Dafür bezogen wir 2024 Rohstoffe, Halbzeuge, Materialien und Dienstleistungen von 7.164 Lieferanten. Damit realisierten wir Produkt-, Verfahrens-, Digital- und Servicelösungen für unsere Kunden. Diese stammen unter anderem aus der Automobil-, Verpackungs-, Medizin- und Recyclingindustrie, aus dem Bauwesen oder der Fertigung von Elektrik- und Elektronikprodukten und Haushaltsgeräten. Den Vertrieb, die Auslieferung und langfristige Wartung und Reparatur unserer Produkte und Lösungen an den Kunden realisieren wir über unsere Vertriebsabteilungen und Servicegesellschaften. Außerdem kooperieren wir weltweit mit zahlreichen Handels- und Servicepartnern, um rund um den Globus in der Nähe unserer Kunden sein zu können.

An alle Beteiligten entlang unserer Wertschöpfungskette stellen wir besondere Anforderungen hinsichtlich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit und dabei insbesondere an die Einhaltung der Menschenrechte. Die entsprechenden Verpflichtungserklärungen sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) vermerkt. Den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) folgend, führen wir ein lieferanten-

bezogenes Risikomanagement und eine Risikoanalyse durch. Außerdem machen wir unsere Prinzipien und Anforderungen unmissverständlich klar, überwachen deren Einhaltung, setzen Präventivmaßnahmen um und dokumentieren die Ergebnisse unseres Risikomanagements sowie der Lieferantenentwicklung transparent – beispielsweise im Rahmen des Reports für das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([BAFA](#)), den wir seit 2024 jährlich veröffentlichen.

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Das höchste Entscheidungsgremium ist der Aufsichtsrat. Der zwölfköpfige Aufsichtsrat der KraussMaffei Group ist paritätisch besetzt. Die sechs Arbeitgebervertreter werden durch Gesellschafterbeschluss des 100%igen Anteilseigners CNCE Lux bestellt. Die sechs Vertreter der Arbeitnehmer setzen sich aus drei deutschen Arbeitnehmervertretern aus dem tariflichen Bereich, zwei Vertretern der Gewerkschaft IG Metall sowie einem Vertreter der leitenden Angestellten nach entsprechenden Wahlen zusammen.

2024 hat es in diesem Gremium folgende Änderungen gegeben:

- Am 05.01.2024 hat Chi Zhang das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden und Geschäftsführers der KMCL niedergelegt. Es wurde nachbesetzt durch Shihao Yang, Vizepräsident von Sinochem Holdings Corporation Ltd.
- Am 31.03.2024 hat Karsten Schibgilla, Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Betriebsrats der KraussMaffei Extrusion GmbH, sein Amt niedergelegt. Es wurde zum 12.08.2024 nachbesetzt durch

Markus Klein, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KraussMaffei Technologies GmbH.

- Markus Bauer wurde zum 04.04.2024 durch Helmut Hackner, Leitung kaufmännische Auftragsabwicklung, abgelöst.
- Zhi Zheng, bis zum 08.04.2024 stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Equipment Co. Ltd., wurde zum 09.04.2024 abgelöst durch Unternehmensberater Dr. Gunnar Merz.

Seit dem 12.08.2024 setzt sich der Aufsichtsrat somit wie folgt zusammen:

Arbeitgebervertreter

- **Shihao Yang**, Aufsichtsratsvorsitzender, Vizepräsident von Sinochem Holding Corporation Ltd.
- **Dr. Karlheinz Bourdon**, Aufsichtsratsmitglied, Unternehmensberater
- **Jianzhong Kang**, Aufsichtsratsmitglied, stellvertretender Geschäftsführer der KMCL
- **Xiaoxu Li**, Aufsichtsratsmitglied, Direktor und kaufmännischer Geschäftsführer der KMCL
- **Dr. Gunnar Merz**, Aufsichtsratsmitglied, Unternehmensberater
- **Xiaofeng Zhang**, Aufsichtsratsmitglied, Leiter des Büros des Board of Directors der KMCL

Arbeitnehmervertreter

- **Sascha Dudzik**, Aufsichtsratsmitglied, 1. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Geschäftsstelle Hannover
- **Helmut Hackner**, Aufsichtsratsmitglied, Leitung kaufmännische Auftragsabwicklung
- **Markus Klein**, Aufsichtsratsmitglied, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KraussMaffei

Technologies GmbH

- **Susanne Meyer**, Aufsichtsratsmitglied, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
- **Sibylle Wankel**, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, 1. Bevollmächtigte der IG Metall Geschäftsstelle München
- **Robert Weinmüller**, Aufsichtsratsmitglied, Lagerleiter

Die Geschäftsführung der KraussMaffei Group trägt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung, Genehmigung und Aktualisierung der wichtigsten Unternehmensrichtlinien, mit denen KraussMaffei eine nachhaltige Entwicklung sicherstellt. Außerdem ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, dass das Unternehmen seiner Sorgfaltspflicht nachkommt, sämtliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen zu ermitteln, zu steuern und ggfs. zu optimieren. Dazu findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Sustainability Management und der Geschäftsleitung statt.

Auch in der Geschäftsführung hat es 2024 eine personelle Veränderung gegeben: Zum 10. Januar hat der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Chi Zhang die Funktion des CEO von Yong Li übernommen. Yong Li wurde Chief Administrative Officer (CAO). Zum 31. Juli hat der bisherige CFO Jörg Bremer sein Amt niedergelegt und das Unternehmen verlassen. Seit 1. August übernimmt Thomas Giese dessen Aufgaben interimistisch.

Das Sustainability Management berichtet direkt an den CAO und informiert diesen umgehend zu wesent-

lichen Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz, Soziales und Ethik. 2024 hat es darüber hinausgehend keine Maßnahmen gegeben, das Wissen und die Kenntnisse der obersten Entscheidungs- und Kontrollinstanzen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu erweitern. Im Jahr 2024 fand keine Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme statt. Für 2025 ist geplant, Vergütungsbestandteile aller Mitarbeiter mit individueller Zielvereinbarung an ihrer Nachhaltigkeitsleistung für das Unternehmen zu orientieren.

Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem. Dieses basiert auf einem managementorientierten und in die Unternehmensorga-

nisation integrierten Enterprise-Risk-Management (ERM)-Ansatz und entspricht dem COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit dem Finanzberichterstattungsprozess und dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Gesellschaft. Zur Erfassung möglicher bestandsgefährdender Risiken werten wir folgende Prozesse und daraus resultierende Dokumente aus:

- Sitzung der Geschäftsführung
- Jahresplanung und Prognoserechnung, Investitionsplanung, Monats- und Quartalsberichterstattung
- Produktions- und Kapazitätsplanung, Vertriebs- und Markt-Analysen
- Bereichsübergreifende Koordination von Projekten, strategische Entwicklungsprojekte, Patentkoordination
- Risikoworkshops



- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Debitorenmanagement, Absatzfinanzierung, Liquiditätsplanung
- Personalplanung und -entwicklung
- Konzernrevision, Compliance-Management, internes Kontrollsystem.

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert. Ziel ist es, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Die wesentlichen geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über die Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Jedes potenzielle Risiko wird nach einheitlichen Maßstäben bewertet. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierte Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen. Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotenzial. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotenziale ergibt sich die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Bereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Gesellschaftsebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanage-

mentsystem kontrolliert. Mit diesem Prozess haben wir folgende Risiken, die sich aus Nachhaltigkeitsaspekten ergeben, identifiziert:

- **Risiko der Kunststoffindustrie:** Als wichtiger Pfeiler des globalen verarbeitenden Gewerbes hat die Kunststoffindustrie etliche grundsätzliche marktwirtschaftliche Risiken zu berücksichtigen. So können sich weltweite Konjunkturschwankungen erheblich auf die Branche auswirken. Auch ein sich verlangsamendes globales Wirtschaftswachstum kann die Investitionsbereitschaft von Verbrauchern und Unternehmen schmälern, was sich indirekt auch auf unsere Branche auswirken kann. Auch das zunehmende Umweltbewusstsein kann dazu führen, dass die Nachfrage nach Kunststoffprodukten sinkt. Darüber hinaus steht die Kunststoffindustrie vor Herausforderungen auf politischer Ebene. Strengere regulatorische Vorgaben können zu deutlich höheren Produktions- und Administrationskosten führen.
- **Geopolitische Risiken:** Geopolitische Konflikte haben weitreichende Auswirkungen, die sich nicht auf bestimmte Regionen beschränken, sondern auch die umliegenden Gebiete und Branchen betreffen. Sie lösen eine Reihe von Kettenreaktionen aus, darunter Handelsbeschränkungen, Ressourcenknappheit und Marktinstabilität, die sich allesamt negativ auf verschiedene Sektoren in den betroffenen Regionen auswirken. Auch KraussMaffei war gezwungen, sein Geschäft in Russland ab dem Jahr 2023 zu liquidieren.

Sowohl Investoren als auch nachgelagerte Abneh-



mer, z. B. in der Automobil-, Verpackungs- und Bauindustrie, fahren aufgrund der durch geopolitische Konflikte hervorgerufenen wirtschaftlichen Unsicherheit ihre Investitionen zurück. Dies führt unmittelbar zu einem Rückgang der Nachfrage nach Kunststoffmaschinen. Aufgrund der Auswirkungen der geopolitischen Konflikte in Europa verzeichnete KraussMaffei im vergangenen Jahr einen Rückgang der Auftragseingänge, was 2024 zu Umsatzeinbußen von 19,8 % gegenüber dem Vorjahr beitrug.

- Umweltpolitische Risiken:** Umweltpolitische Maßnahmen wie „Plastikverbote“, die weltweit umgesetzt werden, haben erhebliche Auswirkungen auf die Kunststoffmaschinenindustrie. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Kunststoffverschmutzung zu verringern, die Substitution und Reduzierung von Kunststoffprodukten zu fördern und die Kreislaufwirtschaft und die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Für die Kunststoffmaschinenindustrie bringt dies sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich. Einerseits fördern solche Maßnahmen den Transformationsdruck zur Entwicklung effizienterer, energiesparenderer und umweltfreundlicherer Anlagen. Andererseits sorgen solche Maßnahmen dafür, dass die Produktstruktur der Industrie angepasst werden muss – beispielsweise mit der Umstellung des Produktportfolios, was mit Kosten verbunden ist. Die nachgelagerten Kunden kommen hauptsächlich aus Branchen wie der Automobilindustrie und dem Gesundheitswesen. Umweltpolitische Maßnahmen wie „Plastikverbote“ haben zwar einen gewissen Einfluss auf die Tätigkeit und Entwicklung des Unternehmens,

doch sind die Auswirkungen im Vergleich zu anderen Sektoren, die direkter mit Einwegkunststoffen zu tun haben, relativ begrenzt.

Einkauf

Das Einkaufsvolumen verteilt sich auf fünf große Materialgruppen: Mechanik, Elektrik, Hydraulik, Anlagen sowie Allgemeine Güter und Dienstleistungen. Die Lieferantenmärkte in den USA, China und in Osteuropa bearbeiten wir mit lokalen Einkäufern an unseren dortigen Standorten. Der Hauptsitz der Stabsabteilung Einkauf befindet sich in Parsdorf in Deutschland. Hier liegt auch die globale Verantwortung für die Materialgruppen.

Einkauf und Beschaffung sind bei KraussMaffei im indirekten Einkauf nach einem Global-Lead-Buyer-Konzept strukturiert. Im direkten Einkauf sind direkte Einkäufer innerhalb bestimmter Warengruppen aktiv. Darüber hinaus gibt es in Parsdorf eine zentrale Stabsstelle, die alle Prozesse und Regularien des Einkaufs organisiert und überwacht. Alle Einkaufsaktivitäten der KraussMaffei Group sind in der Konzernrichtlinie Nr. 8 geregelt. Diese definiert Rollen, Governance, Vorgehen und Prozesse für den globalen Einkauf. Verantwortlich für deren Inhalt ist der Head of Global Procurement. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie sind die Einkaufsleiter bzw. die Verantwortlichen der lokalen Funktionen und Standorte.

KMG und KMT unterliegen dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Dieses Gesetz verpflichtet die betroffenen Unternehmen zur Umsetzung gewisser Sorgfaltspflichten, um insbesondere

	2023		2024	
Lieferanten	7.858	100 %	7.164	100 %
Materialgruppe				
Mechanik	1.267	16,12 %	1.192	16,64 %
Elektrik	853	10,86 %	778	10,86 %
Hydraulik	578	7,36 %	527	7,36 %
Anlagen	517	6,58 %	475	6,63 %
Allgemeine Güter und Dienstleistungen	4.437	56,46 %	4.082	56,98 %
Keiner Materialgruppe zugeordnet*	206	2,62 %	110	1,54 %

Einige Lieferanten sind in unterschiedlichen Warengruppen gelistet.

Region				
APAC	52	0,66 %	43	0,60 %
China	692	8,81 %	742	10,35 %
EMEA	6.404	81,50 %	5.633	78,63 %
Nordamerika	709	9,02 %	745	10,40 %
Südamerika	1	0,01 %	1	0,01 %

* Darunter fallen Lieferanten, bei denen 2024 keine Bestellung getätigt wurde.

Verstöße gegen die Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich, aber auch entlang ihrer Zuliefererkette zu vermeiden oder zu minimieren.

Über alle Aspekte der Nachhaltigkeit im Rahmen des Einkaufs und der Beschaffung informiert die zentrale Einkaufsabteilung die Nachhaltigkeitsverantwortliche, die darüber direkt an den CAO berichtet.

Alle neuen Lieferanten durchlaufen ein Onboarding, zu dem ein Screening ihrer Nachhaltigkeitsleistung gehört. Alle Lieferanten müssen den Supplier Code of Conduct akzeptieren. Bei allen Lieferanten, mit denen ein Rahmenvertrag geschlossen wird, ist der Supplier Code of Conduct bindender Vertragsbestandteil.

Risikomanagement im Einkauf: Screening und Abhilfeprozess

Eine softwaregestützte Risikoanalyse stuft alle direkten Zulieferer in unterschiedliche Risikograde ein. Dies geschieht auf Basis einer Einordnung der Zulieferer:

- (i) in risiko- und nicht risikobehaftete Länder („country risk“) (betrachtet wird der Sitz des Vertragspartners) und
- (ii) je nach gelieferter Ware oder Dienstleistung in eine Risiko- oder Nicht-Risiko-Warengruppen-/Industriekategorie („commodity risk“) sowie
- (iii) auf Basis eines Web-Screenings für Lieferanten. Optional können in die Bewertung auch
- (iv) von den Lieferanten auszufüllende Selbstauskünfte und
- (v) vom Unternehmen mitgeteilte Informationen zu einzelnen Risikolieferanten einfließen.

Erstklassige Prozesse fördern leistungsstarke Partnerschaften mit unseren Lieferanten.



Unsere Lieferanten und Partner zeichnen sich durch beste Leistungen in Qualität, Preis, Lieferzeit, Innovation und Service aus.



Klare Regeln sorgen für eine leistungsfähige Zusammenarbeit zwischen Beschaffung und kaufmännischen/technischen Abteilungen.

10 Goldene Regeln



Die Verwaltung der Lieferanten wird von der Beschaffungsabteilung durchgeführt.



Drei alternative Angebote bei einem Auftragswert von mehr als 10.000 €.



Die Auswahl der Lieferanten, die Verhandlungen und die Auftragsvergabe finden nur im Rahmen des Beschaffungsprozesses statt.



Kein Entwicklungs- und Vergabeprojekt ohne frühzeitige Einbindung der Beschaffung.



Keine Aufträge ohne echten Wettbewerb - selbst wenn es nur einen Lieferanten gibt.



Wir arbeiten mit herstellernerutralen Spezifikationen und vermeiden Werksnormen.



Relevante Kommunikation muss mit dem Leadbuyer abgestimmt werden.



Wir stellen die Verfügbarkeit auf Basis einer detaillierten Masterplanung auf Materialebene sicher.



Keine Informationen zu Prozessen, Budgets, Zielkosten und Vertragstrends an Lieferanten.



Keine Anfragen über Anforderungen/ Neuteile ohne Beteiligung der Beschaffung.

Zu (ii): Die Länderrisiken werden auf Basis von 11 verschiedenen öffentlich zugänglichen Indizes ermittelt und eingeteilt in: no risk, low risk, mid risk, high risk, critical risk. Diese Indizes behandeln – soweit aus den Indizes ersichtlich – thematisch die im LkSG genannten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken. Wir nutzen das Software-Tool Prewave, um unsere Lieferanten global zu überwachen.

Zu (ii): Zur Bestimmung der Warengruppen-/Industrierisiken nutzt Prewave eigene vorrätige Daten zu über 100.000 Lieferanten. Diese Lieferanten werden in Industrien (ISIC Standard) und Warengruppen eingeordnet. Über die Zahl von 100.000 Lieferanten liegt Prewave eine Historie zu Vorfällen in den einzelnen Industrien und zu einzelnen Warengruppen vor. Über diese Häufigkeit von Vorfällen nimmt Prewave ebenfalls eine Bewertung nach no risk, low risk, mid risk, high risk und critical risk vor.

Zu (iii): Darüber hinaus wird für bestimmte Lieferanten ein KI-gestütztes Web-Screening durchgeführt (idealerweise für die Lieferanten, die die höchsten Risiken aufweisen). Dabei wird in sozialen Medien, Nachrichten und über andere online verfügbare Informationen auf Basis einer Lieferanten-Schlagwort und Risiko-Schlagwortsuche geprüft, ob und welche Meldungen es zu den einzelnen Lieferanten gibt. Meldungen werden dem Nutzer als sogenannte „Risk Alerts“ mitgeteilt.

Zu (iv): Optional kann die Risikoidentifizierung noch um die Ergebnisse aus Lieferantenselbstauskünften ergänzt werden, die die Risikolieferanten auszufüllen haben.

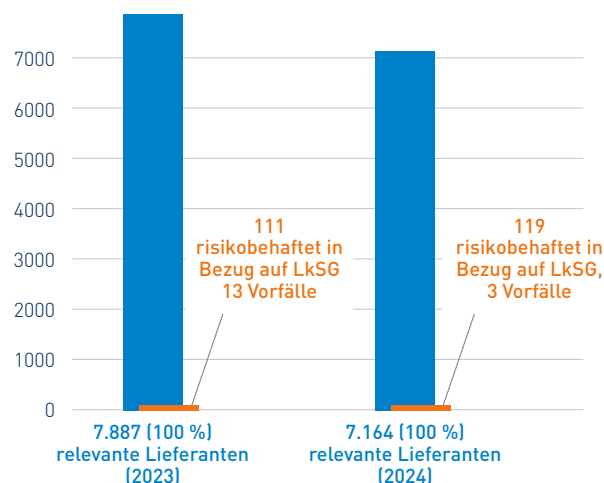
Zu (v): Optional können einzelne Lieferanten dezidiert auf Risiken untersucht werden. Die Ergebnisse aus (i) bis (iii) bzw. optional zusätzlich (iv) und (v) werden kombiniert und bilden zusammengekommen den sogenannten 360-Grad-Risk-Score des Lieferanten.

In unserem Supplier Code of Conduct weisen wir in diesem Zusammenhang auf das Hinweisgeber-System hin und ermutigen explizit dazu, dort Verstöße zu melden. Im Supplier Code of Conduct ist zudem festgehalten, dass weder KraussMaffei noch ihre Lieferanten und Geschäftspartner irgendeine Form der Benachteiligung von Personen akzeptieren, die nach bestem Wissen und Gewissen einen berechtigten Hinweis an KraussMaffei adressiert haben. Weitere Informationen zum Hinweisgeber-System sind öffentlich zugänglich auf unserer Website.

Wesentliche Änderungen in der Unternehmensstruktur

Im Februar 2024 hat KraussMaffei sein Schweizer Tochterunternehmen NETSTAL Maschinen AG an die Krones AG, einen Hersteller von Maschinen für die Abfüllung und Verpackung von Getränken und Flüssignahrungsmitteln sowie langjähriger Kunde von NETSTAL, verkauft. Zusätzlich zur NETSTAL Maschinen AG mit Sitz in Näfels hat Krones die Netstal Deutschland GmbH, eine Vertriebs- und Servicetochter mit Sitz in Stuttgart, sowie elf weitere Vertriebs- und Service-Einheiten in den USA, Südamerika, Europa und Asien erworben. Im Zuge des Verkaufs haben rund 530 Mitarbeitende von KraussMaffei zu Krones gewechselt.

Anzahl der überprüften Lieferanten





TrueBlue: LearningPods

Lernangebote sind häufig digital – und deshalb für Beschäftigte in den Werkhallen kaum nutzbar, da es dort wenige PC-Arbeitsplätze gibt. Dieses Ungleichgewicht haben wir mit den LearningPods abgestellt, die wir im 3D-Druck selbst fertigen. In dieser Kabine ist ein PC mit Touchscreen angebracht als Tor zu den KraussMaffei Portalen. Dazu gehören das Intranet oder das neue Learning Management System. Die LearningPods lassen sich einfach versetzen und können flexibel im Werk platziert werden. So haben wirklich alle die Chance, sich zu informieren, sich beruflich weiterzuentwickeln und individuelle Stärken auszubauen.

Mehr Infos unter:
<https://learningpod.kraussmaffei.com>

Jens Fiedler – Ansprechpartner für den KraussMaffei LearningPod (rechts) und Sebastian Wucholt, leitende elektrotechnische Fachkraft im AbnahmeCenter Spritzgießtechnik (links)

ESRS E1 KLIMAWANDEL

Wir sind uns der Bedeutung des vom Menschen verursachten Klimawandels und dessen Auswirkungen auf das Leben aller bewusst. Gleichzeitig hat er massive Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Deshalb ist das Thema für uns wesentlich.

KLIMAWANDEL

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
Die Beschaffung von metallischen Materialien mit einem hohen Rezyklat-Anteil reduziert die THG-Emissionen (Substitution des Materials).	Die Herstellung von Maschinen und Anlagen verursacht einen hohen Energieverbrauch, der zu THG-Emissionen führt.	Extremwetterereignisse oder Naturkatastrophen können weltweite Lieferketten unterbrechen. Das kann zu höheren Materialpreisen führen. Außerdem drohen Vertragsstrafen, falls wir in der Folge unseren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen können.	Die Beschaffung von metallischen Materialien mit hohem Rezyklat-Anteil kann – aufgrund des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) – zu Kosteneinsparungen im Vergleich zur Beschaffung von Metallen aus Primärrohstoffen führen.
Optimierte Maschinenkonstruktionen sorgen für einen geringeren Bedarf an metallischen Primärrohstoffen, was wiederum zu reduzierten THG-Emissionen führt (Reduktion des Rohmaterials).	Ein- und ausgehende Transporte in der Wertschöpfungskette sorgen für THG-Emissionen.	Extremwetterereignisse oder Naturkatastrophen können Anlagen beschädigen oder zerstören.	Die eigene Produktion von Strom kann mittelfristig zu einer geringeren Abhängigkeit von Netzbetreibern sowie einer damit verbundenen Kostensenkung führen.
Energieeffiziente Gebäude reduzieren THG-Emissionen.		Die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien kann kurzfristig zu höheren Anschaffungskosten führen.	Eine höhere Energieeffizienz der Maschinen kann zu einer größeren Attraktivität unserer Produkte führen.
Eigene PV-Anlagen erhöhen den Anteil an regenerativen Energien und tragen damit zu einer Reduktion von CO ₂ -Emissionen bei.		Ein größerer Product Carbon Footprint (PCF) kann zu einer geringeren Attraktivität unserer Produkte führen.	Maschinen, die weniger Platz benötigen, können attraktiver sein.
Die von uns produzierten Kunststoffteile sind im Vergleich zu Metallteilen oft deutlich leichter. Das führt zu einer Reduktion der THG-Emissionen im Transport bzw. der Nutzungsphase.		Steigende Energiepreise	
		Regulatorische Maßnahmen zur Bepreisung von Kohlenstoff führen zu finanziellen Risiken (direkt oder indirekt).	

Betrifft unsere Produkte beim Endnutzer

Die größten fünf Produktionsstandorte auf einen Blick

Anteil am Gesamtproduktionsvolumen rund 79 % *



Florence, USA

- $\approx 39.000 \text{ m}^2$
- 3.522 MWh Energieverbrauch
- 1.811 m^3 Wasserverbrauch
- 0 % Recyclingquote
- 0 % ISO-Zertifikatsabdeckung
- 0 % Erneuerbare-Energien-Quote

Laatzten, Deutschland

- 97.000 m^2
- 6.535 MWh Energieverbrauch
- 12.876 m^3 Wasserverbrauch
- 96 % Recyclingquote
- 100 % ISO-Zertifikatsabdeckung
- 20 % Erneuerbare-Energien-Quote

Parsdorf, Deutschland

- $\approx 243.400 \text{ m}^2$
- 32.070 MWh Energieverbrauch
- 13.685 m^3 Wasserverbrauch
- 63 % Recyclingquote
- 100 % ISO-Zertifikatsabdeckung
- 16 % Erneuerbare-Energien-Quote

Sučany, Slowakei

- 50.000 m^2
- 3.620 MWh Energieverbrauch
- 3.259 m^3 Wasserverbrauch
- 10 % Recyclingquote
- 0 % ISO-Zertifikatsabdeckung
- 0 % Erneuerbare-Energien-Quote

Jiaxing, China

- $\approx 60.000 \text{ m}^2$
- 3.466 MWh Energieverbrauch
- 17.495 m^3 Wasserverbrauch
- 79 % Recyclingquote
- 0 % ISO-Zertifikatsabdeckung
- 5 % Erneuerbare-Energien-Quote**

* unkonsolidiert

** PV-Anlage ab Oktober 2024 installiert

Managementansatz

Unser Handeln für mehr Klimaschutz folgt internationalen Leitlinien und Konventionen. Insbesondere bekennen wir uns zum Ziel des Pariser Klimaschutz-Abkommens der UN-Klimakonferenz von 2015. Demnach soll die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter begrenzt werden. Ferner priorisieren wir unter den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals = SDG) das Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Damit aus diesen abstrakten Leitlinien konkretes Handeln wird, haben wir eine Governance-Struktur installiert. Dieser folgend stehen Verantwortliche der einzelnen Technologiebereiche sowie der Zentralfunktionen Operations, Facility Management und R&D im engen Austausch mit dem zentralen Sustainability Management. Dieses stimmt sich regelmäßig mit der Geschäftsführung ab, die wiederum an den Aufsichtsrat berichtet. Gleichzeitig delegieren wir über diese Struktur das Management aller mit dem Klimawandel verbundenen Auswirkungen an die Verantwortlichen der Technologiebereiche und Zentralfunktionen. An den einzelnen Standorten ist der Klimaschutz organisatorisch beim jeweiligen Umweltbeauftragten oder bei der jeweiligen Standortleitung verankert.

Die Erwartung an die lokal Verantwortlichen ist in internen Handlungsanweisungen beschrieben, zum Beispiel unserer Umweltstrategie, der Umwelt- und Energiepolitik sowie der konzernweit gültigen Richtlinie Nr. 25 (Environmental and Energy Management System). Diese regelt neben dem Prozess für interne Audits und Begehungen auch die weitere Einführung

des Umweltmanagementsystems DIN ISO 14001 sowie des Energiemanagementsystems DIN ISO 50001 an den Standorten, die durch ihre Prozess-Anforderungen hinsichtlich Energieeffizienz und THG-Emissionen einen direkten Bezug zum Klimaschutz haben.

Wesentliche Hebel zum Umstieg auf eine dekarbonisierte Wirtschaftsweise sind für uns u. a.

- Steigerung der Energieeffizienz an den Standorten (Beleuchtung optimieren, Verbraucher bedarfsgerecht steuern, Gebäudeenergiebedarf senken, Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen nutzen etc.)
- Umstieg auf Energieträger aus regenerativen Quellen

(Solarstrom mit eigenen PV-Anlagen erzeugen, Strombezug auf Strom aus regenerativen Quellen umstellen etc.)

- Entwicklung von innovativen technologischen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen

Grundsätzlich verfolgen wir bei allen Maßnahmen eine dreistufige Strategie, nach der wir

- 1) Emissionen vermeiden durch Umstellung von Prozessen auf eine dekarbonisierte Wirtschaftsweise
- 2) Emissionen reduzieren durch Steigerung der Energieeffizienz bestehender Prozesse

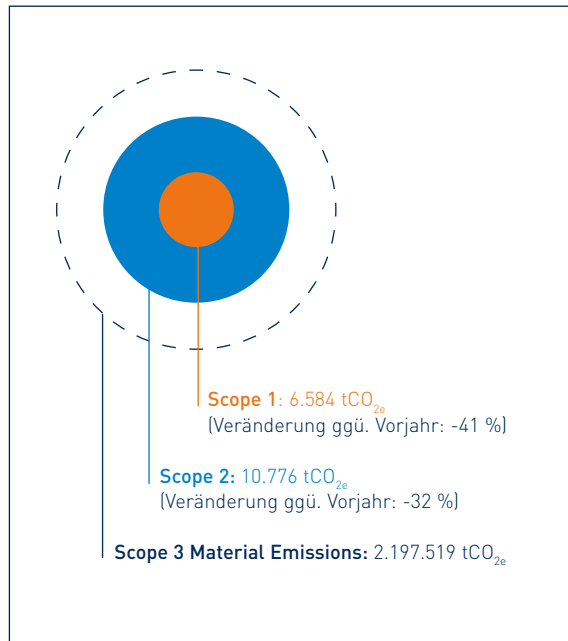


2024 haben wir eine effiziente Kühlanlage am Standort Parsdorf installiert. Die Maschinen und Anlagen der Fertigung können dadurch besonders nachhaltig mit Wasser aus dem eigenen Schluckbrunnen gekühlt werden.

- 3) Nicht vermeidbare Emissionen zukünftig durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutz-Projekte kompensieren

Kennzahlen

2023 haben wir eine systematische Erfassung der CO₂- und THG-Emissionen eingeführt, um diese künftig kennzahlenbasiert dokumentieren und zielgerichtet reduzieren zu können. Für den Berichtszeitraum haben die KraussMaffei Group GmbH und die mit ihr verbundenen Unternehmenseinheiten folgende THG-Gesamtemissionen verursacht:



Datenbasis unserer Berechnung sind die Emissionen aller Standorte mit Ausnahme kleinerer angemieteter Standorte mit weniger als 30 Mitarbeitenden. Konkret gehören dazu z. B. ein Forschungsstandort der KMT spol. in Žilina (Slowakei) sowie die Vertriebsbüros der KMT in Bangkok (Thailand) und Seoul (Korea).

Ein internes CO₂-Bepreisungssystem gibt es derzeit nicht. Generell haben wir bei der Berechnung der Kennzahlen jede Art von Handel mit Emissionszertifikaten ausgeschlossen. Bei der Berechnung wurde – sofern möglich – mit spezifischen Emissionsfaktoren gearbeitet, die uns durch die Energieanbieter übermittelt wurden. Bei der Addition standortbezogener Emissionen haben wir dort, wo diese Information aufgrund noch nicht installierter Erfassungssysteme fehlte, den Energiemix des jeweiligen Landes zugrunde gelegt. Weitere Emissionsfaktoren stammen aus den Datenbanken von Climatiq und ecoinvent.

Maßnahmen

Unsere Umweltschutzausgaben (Environmental Expenses) betrugen 2024 rund 1,3 Millionen Euro. Damit haben wir u. a. etliche Maßnahmen in Bezug zum Klimawandel realisiert. Diese unterteilen sich in a) Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen und b) Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen.

Die Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind überwiegend im Bereich der technischen Gebäudeausstattung angesiedelt. Dazu gehört zum Beispiel die Ausrüstung von Hallenverglasungen mit Milchglas sowie Jalousien an den Außenfenstern der Bürogebäude, um die Aufheizung der Innenräume bei starker Sonneneinstrahlung zu redu-



zieren. In einzelnen Fertigungsbereichen am Standort Parsdorf haben wir im Berichtsjahr eine Temperaturmessung installiert, die mit einer Fenstersteuerung gekoppelt ist. So können Oberlichter in der Nacht automatisiert geöffnet werden, sodass die einströmende kühlere Nachtluft die Innenraumtemperatur senkt. Klimaanlage sind an den allermeisten Arbeitsplätzen obligatorisch. Um uns vor Überschwemmungen durch Oberflächenwasser infolge von Starkregen zu schützen, gibt es an unseren neuen Standorten Parsdorf und Laatzen weitläufige Versickerungsflächen, einen Wässerungsgraben sowie Regenauffangbecken.

Den größeren Hebel zur Abmilderung des Klimawandels bzw. dessen Folgen haben wir in der technischen Ausgestaltung unserer Produkte. Durch verbesserte Energieeffizienz können wir die produktions- und betriebsbedingten Emissionen erheblich reduzieren. Folgend einige Beispiele, die wir dazu im Berichtszeitraum umgesetzt haben:

- Topologie-Optimierung von Schließplatten unserer Spritzgießmaschinen der Serie GX/GXCN 551/600/650. Dadurch sinkt nicht nur der Rohstoff-Bedarf, sondern infolge des geringeren Gewichts werden auch die logistikbedingten und betriebsbedingten Emissionen reduziert.
- Steigerung der Energieeffizienz bei den vollelektrischen Spritzgießmaschinen der PX-Serie. Nach Effizienzmessungen am Prototyp sind Energieeinsparungen von mehr als 15 % zu erwarten.
- Seit 1. Januar 2024 liefern wir alle Maschinen der CX-Baureihe standardmäßig mit dem BluePower VarioDrive oder mit ServoDrive aus. Dadurch kann

der Energieverbrauch der Maschinen um bis zu 30 % reduziert werden. Die Anpassung der Drehzahl an den tatsächlichen Energiebedarf kann zudem zu einer geringeren Geräuschemission führen

- Fortführung des Projekts „Lite2Duro“ in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT. Dabei geht es um ressourcen- und CO₂-effizientes balanciertes Spritzgießen von dünnen Formmassen für innovativen Leichtbau.
- Teilnahme am Forschungsprojekt „Energy-efficient production of plastics components“ mit dem Institut für Kunststoff- und Kreislaufttechnik der Leibniz Universität Hannover. Dabei wird der Energieverbrauch entlang der gesamten Herstellungskette eines Kunststoffprodukts gemessen und durch Klugestützte Prozesse optimiert.
- Projekte zur Identifizierung von Potenzialen zur energetischen Optimierung unserer Doppelschneckenextruder sowie der Herstellverfahren von Kunststoffrohren
- Gezielte Vermarktung unserer energieeffizienten Technologien, z. B. BluePower-Lösungen, oder des innovativen DCIM-Verfahrens (Direct Compounding Injection Molding). Dabei gelangt die compoundierte Schmelze in einer Wärme, also ohne Abkühlung oder Zwischenlagerung, in die Plastifizierung, wodurch sich der Polymerabbau reduziert. Dieser Einstufenprozess spart Energie und verringert so den CO₂-Fußabdruck.
- Gezielte Serviceangebote, mit denen unsere Kunden klimaschonend agieren können. Dazu gehört zum Beispiel der Lifecycle Value Calculator. Das ist ein softwarebasiertes Tool, mit dem Anwender das konkrete CO₂-Einsparpotenzial einer Maschine individuell für ihre jeweilige Anwendung und über

den gesamten Lebenszyklus ermitteln können. Derzeit zählt das Online-Portal „pioneersClub“ mehr als 2.700 aktive Nutzer und rund 700 registrierte Unternehmen.

Energieeffizienz

Einen großen Effekt für den Klimaschutz hat ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Energie. Zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur bestmöglichen Nutzung von Energie aus regenerativen Quellen haben wir 2024 folgende Kennzahlen zum Energiemix erzielt:

	2023	2024	Veränderung ggü. Vorjahr*
Energieverbrauch	96.558 MWh	72.163 MWh	-25 %
Anteil eingekaufter Strom	49.288 MWh	36.253 MWh	-27 %
Anteil selbst erzeugter Strom	4.597 MWh	6.661 MWh	45 %
Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	5 %	9 %	k. A.
Energieintensität	79 MWh/Mio EUR Umsatz	71 MWh/Mio EUR Umsatz	-10 %

* 2023 fungiert nicht als Basisjahr für zukünftige Ziele
Die Erläuterung dazu ist auf S. 4 zu finden.

Mit folgenden Maßnahmen konnten wir 2024 unseren Energieverbrauch reduzieren und die Energieeffizienz steigern:

- Am Standort Laatzen haben wir eine PV-Anlage mit einer avisierten Jahresleistung von 3,7 MWp für den Dauerbetrieb in Betrieb genommen. Damit schaffen wir eine Deckung des Strombedarfs zu 43 % von Mai bis Dezember.
- Am Standort Jiaxing (CN) haben wir eine PV-Anlage mit einer avisierten Leistung von 1,18 MWp in Betrieb genommen.
- Mit unserer PV-Anlage am Standort Parsdorf, die mit einer Leistung von 9,1 MWp zu einer der größten PV-Aufdachanlagen Europas zählt, konnten wir 2024 5.192 MWh Solarstrom erzeugen. Damit konnten wir 2024 28,4 % des Strombedarfs am Standort mit klimaschonendem Sonnenstrom decken.
- Mit LED-Retrofit-Projekten an den Beleuchtungsanlagen der Standorte Florence (USA) und Sučany (Slowakei) konnten wir die Energieeffizienz steigern, ebenso durch Installation einer bedarfsgerechten Beleuchtung und bedarfsgerechter Belüftungsanlagen am Standort Parsdorf.
- Mit einer standardisierten Leckage-Ortung am Druckluftsystem in Sučany (SK) können wir künftig den Stromverbrauch für das Druckluftsystem um rund 10 % senken. Die dortige Einführung einer bedarfsgerechten Leistungssteuerung des Kühlturms steigert die Energieeffizienz zusätzlich.
- In Parsdorf haben wir das erste Audit im Rahmen der Einführung der ISO 50001 durchgeführt. Ziel ist die vollumfängliche Zertifizierung bis Ende März 2025.
- In Laatzen haben wir ein Energieaudit durchgeführt und dabei viele Ideen für Maßnahmen entwickelt, mit denen wir zukünftig Energie einsparen wollen. Dazu gehören minimierte Türöffnungszeiten, eine generelle Temperaturabsenkung in der Logistikhalle und die Installation von automatischen Abschaltungen für eine Absaug-Anlage in Laatzen.
- In Laatzen haben wir insgesamt 20 Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen.
- In Jiaxing wurden die Diesel-Gabelstapler durch E-Gabelstapler ersetzt.
- Wir haben unsere Mitarbeitenden intensiv für das Thema Klimaschutz im betrieblichen Umfeld sensibilisiert. Dazu haben wir 2024 103 Trainings durchgeführt und damit 1.711 Menschen erreicht. Außerdem motivieren wir unsere Belegschaft über interne Informationssysteme (Intranet, Aushänge, Shopfloor-Medien etc.), sich möglichst klimaschonend zu verhalten, zum Beispiel durch praktische Energiespartipps. Darüber hinaus bieten wir in vielen Kantinen vegetarische und vegane Gerichte an, die im Vergleich zur fleischbasierten Alternative einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck besitzen. Dort setzen wir auch vermehrt auf regionale Produkte, um transportbedingte CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Ziele

Wir wollen einen substanziellen Beitrag zur Dekarbonisierung unserer Gesellschaft leisten – und somit zur Erreichung der Klimaschutz-Ziele von Paris. Im Rahmen eines Übergangsplans für den Klimaschutz haben wir deshalb für die gesamte KraussMaffei Gruppe konkrete Reduktionsziele definiert:



- Wir streben eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 50 % bis 2030 in unseren Produktionsstandorten an.
- Wir wollen den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte (Product Carbon Footprint) bis 2045 klimaneutral gestalten. Dieses Ziel gilt auf Cradle-to-Gate-Basis, d. h. von der Maschinenproduktion bis zum Verlassen des Werks bei der Auslieferung.
- Bis 2030 wollen wir den Anteil erneuerbarer Energien am Strommix an unseren Produktionsstandorten auf 90 % erhöhen.
- Bis spätestens 2035 wollen wir den konzernweiten Energieverbrauch unserer Produktionsstätten, gemessen am Umsatz, um 30 % senken.

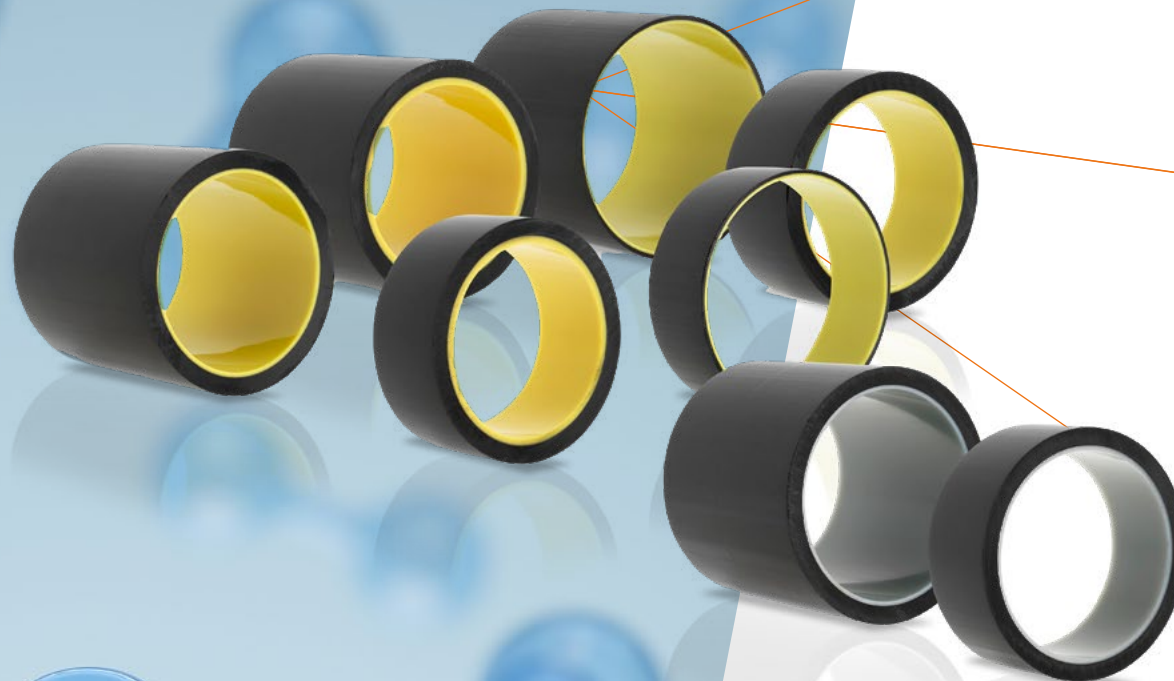
Für einzelne Standorte haben wir kurzfristige Ziele und Maßnahmen verabschiedet, zum Beispiel:

- Der Standort Parsdorf soll bis Ende November 2025 gem. ISO 50001 zertifiziert sein.
- Bis Ende 2026 wollen wir bestehende Umweltmanagement-Systeme an den Standorten Sučany in der Slowakei und Jiaxing in China auf das Niveau des ISO 14001-Standards heben.
- Ab 2027 sollen alle KraussMaffei- Standorte, die bislang nicht nach ISO 14001 zertifiziert sind, die Grundlagen und Ziele unseres Umweltmanagement-Systems (EMS) umsetzen, relevante KPIs bereitstellen und regelmäßige Umweltschulungen durchführen.





H₂



TrueBlue: H₂-Rohre

Ohne grün produzierten Wasserstoff wird die angestrebte Klimaneutralität unserer Gesellschaft kaum gelingen. Nur: Dafür braucht es zuverlässige Rohrleitungen und -netze. Üblicherweise kommen dafür Stahlleitungen zum Einsatz – die aber tief in der Erde verlegt und an vielen Stellen aufwendig verschweißt werden müssen. Eine Alternative sind neben Verbundrohren auch hochwertige Rohrleitungen aus PE. Produziert auf Anlagen von KraussMaffei halten sie höchsten Druckbelastungen stand und sichern eine minimale Permeation gemäß aktueller Normierungen – und das nicht nur für die kurz- bis mittelfristig realistische Beimischung von 20 % Wasserstoff, sondern auch für den langfristigen Transport von 100 % reinem Wasserstoff.



ESRS E3 ***UMWELTVERSCHMUTZUNG***

Eine intakte Umwelt ist die Grundlage allen wirtschaftlichen Handelns. Wir streben danach, unsere Auswirkungen auf die Umwelt in allen relevanten Wirkungskategorien so gering wie möglich zu halten und diese kontinuierlich zu verbessern.

UMWELTVERSCHMUTZUNG

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
	Wenn Chemikalien, Reinigungs-, Schmier- oder Kühlmittel freigesetzt werden, können sie die Umwelt belasten.	Eine Störung bzw. Fehlfunktion in Anlagen könnte zu Luft- oder Wasserverschmutzung führen. Das könnte zusätzliche Kosten verursachen, zum Beispiel für Reparaturen, Produktionsausfälle sowie potenziell anfallende Bußgelder.	
	Defekte Filter in den Anlagen können zu Luft- oder Wasserverschmutzung führen. Die Luftverschmutzung durch technische Gase in den Produktionsprozessen kann zu Risiken für die Umwelt führen.	Durch regulatorische Bestimmungen könnte es zum Verbot von PFAS kommen. In diesem Fall müssen Alternativen für z. B. Kabel oder Ventile beschafft werden, was zu höheren Kosten führen könnte.	
		Ein Verbot von PFAS könnte KraussMaffei und seine Lieferanten dazu zwingen, alle PFAS-haltigen Materialien zu ersetzen. Das könnte die Qualität unserer Maschinen beeinträchtigen.	

Managementansatz

Den organisatorischen Rahmen für die erfolgreiche Implementierung unseres EMS bildet die konzernweit gültige Richtlinie Nr. 25 (Environmental Management System). Darin sind die Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen klar definiert.

Ebenso beschreibt die Richtlinie den Ablauf externer Systemaudits und Begehungen sowie die zugrunde liegenden Dokumente. Diese Dokumente sind in einem internen Speicherort für Prozessbeschreibungen abgelegt. Dort finden sich auch sämtliche Beschreibungen der für das EMS relevanten Prozesse, wie

- Kontrolle und Dokumentation prüfpflichtiger Anlagen
- Verhaltensregeln bei umweltrelevanten Notfällen

- Erfassung umweltrelevanter Daten von Anlagen und Prozessen
- Aufnahme neuer Umweltaspekte bei der Maschinenabnahme
- Registrierung neuer Gefahrstoffe
- Interne Rücknahme von Verpackungen.

Für eine sichere und nachvollziehbare Dokumentation von Begehungen verwenden wir die Software Quentic. Angemessenheit, Relevanz, Chancen, Risiken und kontinuierliche Verbesserungen des EMS werden regelmäßig in einem Management-Review an die Geschäftsführung berichtet.

Wir erwarten von unseren Partnern und Lieferanten ein ökologisch verantwortungsbewusstes Verhalten. Entsprechende Anforderungen haben wir im Supplier

Code of Conduct formuliert. Chemikalien mit potenziellen Umweltrisiken müssen im Rahmen eines Chemikalienmanagements erfasst und, sofern möglich, durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt werden. Zudem sind unsere Lieferanten dazu angehalten, die jeweils aktuellen Anforderungen der EU-Chemikalienverordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) zu erfüllen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen unsere ökologischen Nachhaltigkeitsanforderungen festgestellt.

Luftverschmutzung

Die Emission von Schadstoffen liegt an allen unseren Standorten innerhalb der jeweils gesetzlich vorgege-

Global EMS Responsible:

Ist verantwortlich für den Prozess des EMS und dafür, dass das Unternehmen im Einklang mit der Umweltpolitik und den Umweltzielen agiert

Global EMSManager:

Koordiniert die Definition, die Umsetzung und den Betrieb des globalen EMS; agiert als globale Process-Excellence für das EMS

Local Site Manager:

Ist verantwortlich für die lokal gültigen, bindenden Verpflichtungen und für die lokale Integration der globalen EMS-Anforderungen; ist außerdem dafür verantwortlich, dass lokale Ressourcen und Kompetenzen zur Erfüllung des EMS ausreichend vorhanden sind

Local EMS Manager:

Koordiniert alle lokalen Umweltthemen, setzt globale EMS-Anforderungen lokal um; ist verantwortlich für die Aktualität der lokalen EMS-Dokumentation



benen Grenzwerte und unterliegt keiner gesonderten Erfassungs- und Ausweispflicht. Potenzielle relevante Gefahren für die Luft bestehen lediglich an Standorten mit eigener Lackieranlage, von denen verdunstende Lösungsmittel in die Luft gelangen können. Allerdings liegt die Gesamtmenge der eingesetzten Lösungsmittel für diese Anlagen jeweils bei unter fünf Tonnen pro Jahr. Entsprechend wäre die potenziell freigesetzte Menge relativ gering. Die Lackieranlagen sind nicht prüfpflichtig, werden aber regelmäßig über einen Wartungsvertrag voll funktionsfähig gehalten. Dazu gibt es durch die Mitarbeitenden von KraussMaffei regelmäßige Begehungen und eine entsprechende Dokumentation. Andere Emissionen spielen in der Produktion keine relevante Rolle. Das gilt auch für Stäube. Zwar entstehen diese in einigen Produktionsbereichen, allerdings sind die dafür verantwortlichen Maschinenbereiche gekapselt und mit einer Einhausung versehen, sodass diese vor der Emission in die Umgebungsluft abgesaugt werden können.

Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe

Als Maschinenbau-Unternehmen setzen wir naturgemäß Gefahrstoffe ein, zum Beispiel Lacke. Einige dieser Stoffe fallen unter die europäische REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Wir beziehen diese Stoffe ausschließlich von namhaften Lieferanten, die ihrerseits die REACH-Konformität sowie Übereinstimmung mit weiteren entsprechenden rechtlichen Vorgaben bestätigen. Insofern haben wir selbst an dieser Stelle nur begrenzte Einflussmöglichkeiten.

Einige PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen), die in die Umwelt freigesetzt werden, können Krebs verursachen. Entsprechend gibt es Bestrebungen von Regierungsbehörden in Dänemark, Deutschland, Norwegen, Schweden und den Niederlanden, diese Stoffe zu verbieten. In Folge ist nach alternativen Produkten für die in den Maschinen verbauten Bauteilen zu suchen. Hiervon wären z. B. Kabel und Ventile bei den Maschinen betroffen. Außerdem nutzen wir weitere Produkte, die PFAS enthalten – von elektrischen Bauteilen bis zu Dichtungsmaterialien. Kurz: Ein Verbot von PFAS würde sich auf die Geschäftsaktivitäten von KraussMaffei auswirken, auch wenn diese Stoffe nur dann als sehr kritisch zu betrachten sind, wenn es um ihre Herstellung und Entsorgung geht. Im Berichtsjahr wurde eine Kampagne geplant und durchgeführt, um alle infrage kommenden eigenen Lieferanten zu befragen, ob sie PFAS nutzen, ob es Pläne gibt, diese „Ewigkeitschemikalien“ zu ersetzen, und ob sie überhaupt ersetzbar sind. Der Rücklauf war sehr gering – in Summe und im Gewicht der Inhalte. KraussMaffei bleibt deshalb im Kontakt sowohl mit den eigenen Lieferanten als auch mit anderen Unternehmen und Initiativen, um alternative Lösungen finden und anbieten zu können.

KraussMaffei verfügt über ein eigenes Labor für werkstoffkundliche Untersuchungen am Standort Parsdorf. Zur Gruppe der Gefahrstoffe, mit denen hier gearbeitet wird, gehören Ätzmittel wie Nital, die zur Analyse benötigt und in sehr geringen Mengen verbraucht werden. Reste werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften auf besonderem Weg entsorgt. Das Labor ist nach ISO 17025 zertifiziert.

Weitere Chemikalien sind Isocyanate und Polyole. Diese werden ausschließlich im Geschäftsbereich Reaktionstechnik eingesetzt. Sie stellen weniger eine Umweltgefahr als vielmehr eine Gefahr für den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit dar. Wir stellen sicher, dass im Umgang mit diesen Chemikalien alle Sicherheits- und Schutzmaßnahmen eingehalten werden. Uns ist nicht bekannt, dass 2024 gegen diese internen Vorgaben verstoßen wurde.



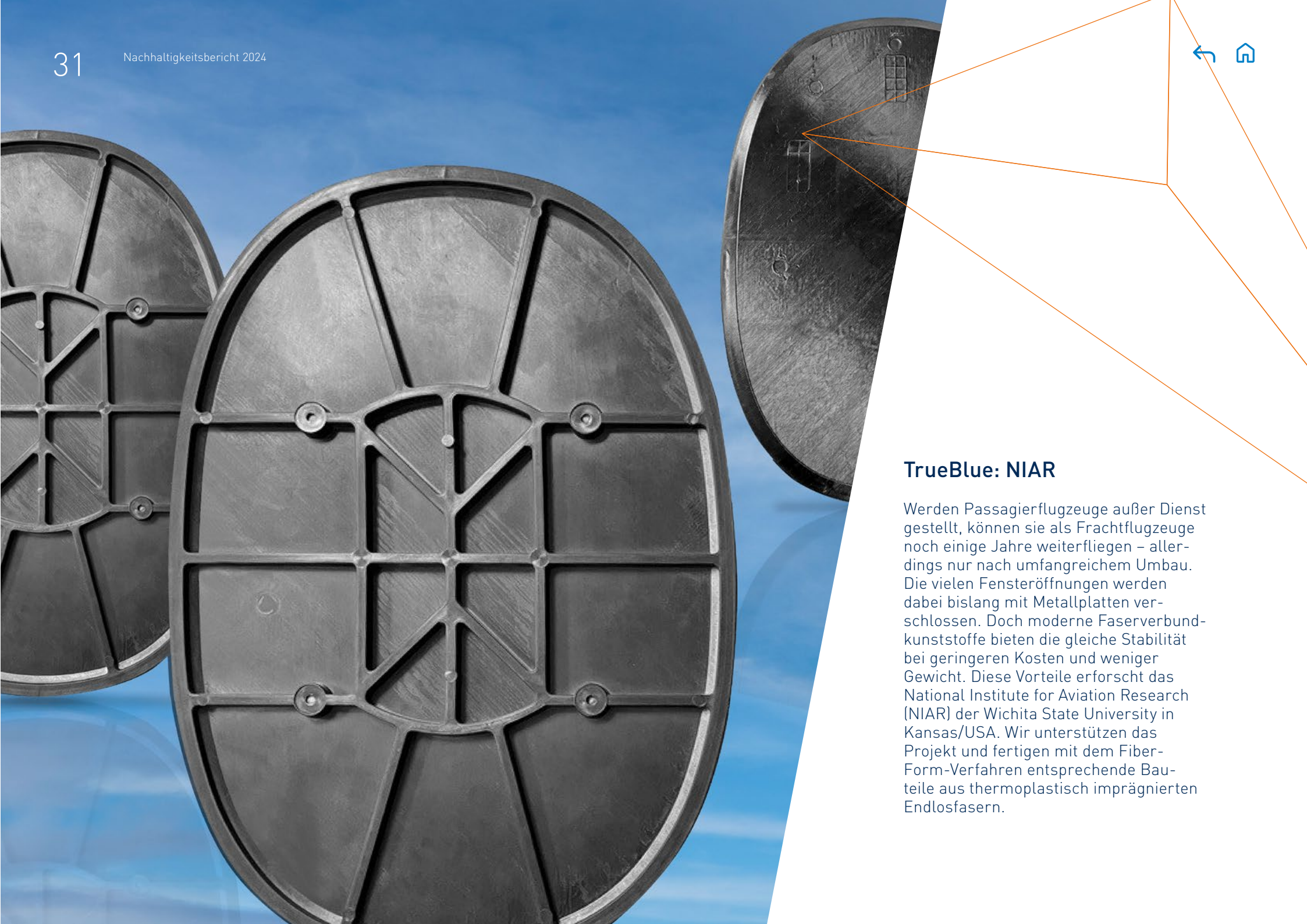
Im Zusammenhang mit den bekannten Risiken für Umweltverschmutzung erwarten wir keine finanziellen Auswirkungen. Um finanzielle Risiken bei einem PFAS-Verbot zu kalkulieren, liegen noch zu wenige Informationen vor – sowohl seitens der Regulierungsbehörden in Bezug auf chemische Zusammensetzung, Industrien und Zeitpläne als auch seitens unserer Lieferanten.

Maßnahmen

- Die beiden größten Produktionsstandorte Parsdorf und Laatzen sind nach ISO 14001 zertifiziert. Im Jahr 2024 fand jeweils ein Überwachungsaudit statt.
- Die Standorte Parsdorf und Laatzen haben das „Platin“-Siegel von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erhalten.
- Mit dem Turtle Project (s. S. 38) haben wir 2024 ein Projekt unterstützt, dass die bedrohten Lebensräume von Meeresschildkröten schützt.

Viele weitere Maßnahmen zur Reduzierung unserer Umweltbelastung sind auf Produktionsebene angesiedelt. Dazu gehören praktische Einrichtungen zur Abluftreinigung, Abfallvermeidung oder zur Ressourcenschonung. Diese Maßnahmen sind sehr granular und fallen in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Standortverantwortlichen bzw. Werk- und Betriebsleiter. Sie werden nicht gesondert erfasst, evaluiert und quantifiziert.





TrueBlue: NIAR

Werden Passagierflugzeuge außer Dienst gestellt, können sie als Frachtflugzeuge noch einige Jahre weiterfliegen – allerdings nur nach umfangreichem Umbau. Die vielen Fensteröffnungen werden dabei bislang mit Metallplatten verschlossen. Doch moderne Faserverbundkunststoffe bieten die gleiche Stabilität bei geringeren Kosten und weniger Gewicht. Diese Vorteile erforscht das National Institute for Aviation Research (NIAR) der Wichita State University in Kansas/USA. Wir unterstützen das Projekt und fertigen mit dem Fiber-Form-Verfahren entsprechende Bauteile aus thermoplastisch imprägnierten Endlosfasern.

ESRS E2 WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasser ist eine der wertvollsten natürlichen Ressourcen und Grundlage allen Lebens auf unserem Planeten. Für unsere Kunden ist dieses Thema elementar, auch wenn wir in unseren eigenen Prozessen nur einen relativ geringen Einfluss darauf haben.

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
	Beim Transport von Granulaten zur Produktionsstätte kann Mikroplastik ungewollt austreten und Wasser verschmutzen.		

Managementansatz

Unser produktionsbedingter Einfluss auf die natürlichen Wasser- und Meeresressourcen ist gering: Keiner unserer Produktionsstandorte befindet sich in unmittelbarer Nähe von ausgewiesenen Grundwasserschutzgebieten oder in Regionen mit Wasserstress bzw. genereller Wasserknappheit. Auch in unserer Fertigung spielt Wasser nur eine untergeordnete Rolle, da die von uns produzierten Komponenten, Maschinen und Anlagen im Produktionsprozess nicht gespült werden müssen – anders als in Unternehmen mit serieller Fertigung (z. B. Automobilindustrie). Wasser wird bei uns hauptsächlich als Prozessmedium zur Kühlung von Produktionsanlagen genutzt und dabei überwiegend in geschlossenen Systemen geführt. Den Großteil des Wassers nutzen wir in Sanitäranlagen und der Kantine.

Die Standorte Parsdorf und Laatzen sind nach ISO 14001 zertifiziert. Zusätzlich sensibilisieren wir unsere Belegschaft zu einem ökologisch verantwortungsbewussten Verhalten. Gleiches erwarten wir auch von unseren Partnern und Lieferanten. Entsprechende Anforderungen haben wir im Supplier Code of Conduct formuliert.

Für den Berichtszeitraum haben wir keinen Austritt von grundwassergefährdenden Stoffen an unseren Standorten verzeichnet. Im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen erwarten wir kurz und mittelfristig keine finanziellen Auswirkungen.

Kennzahlen

Wasserverbrauch aus öffentlicher Versorgung:
58.453 m³

Maßnahmen

In unserem Werk in Parsdorf nutzen wir Förder- und Schluckbrunnen, um mit Grundwasser Gebäude und Anlagen effizient zu kühlen. Dank der konstant niedrigen Wassertemperatur ermöglicht dieses System eine energieeffiziente Kühlung und eine angenehme Arbeitsumgebung. 2024 haben wir rund 1,6 Millionen m³ als nachhaltiges Kühlmedium entnommen, durch die Anlage geleitet und wieder zurückgeführt.

Am Standort Jiaxing setzen wir ein zirkulierendes Wassersystem ein, bei dem Brauchwasser aus der Produktion aufbereitet, in einem Kreislaufverfahren gefiltert und mehrfach genutzt wird. 2024 wurden nur 4.107 m³ Frischwasser nachgefüllt. Somit konnten wir 98,16 % des Bedarfs an Prozesswasser in der Produktion mit wiederaufbereitetem Wasser decken. An allen anderen Standorten wurde kein Brauchwasser erneut verwendet.

Ebenfalls in Jiaxing haben wir eine Überwachung unseres Industrieabwassers sowie Regenwassers durch externe Prüfstellen durchführen lassen. Alle unsere Wassereinleitungen erfüllten die örtlichen Normen hinsichtlich der Schadstoffbelastung.

Mit unseren Maschinen werden Produkte hergestellt,

die bei unverantwortlicher Nutzung und Entsorgung einen Beitrag zur Müllansammlung in den Weltmeeren mit Mikroplastik leisten – mit zum Teil dramatischen Folgen. Das negative Handeln selbst liegt außerhalb unseres Einflussbereichs. Durch die weitere Entwicklung intelligenter Recyclingverfahren tragen wir dazu bei, geschlossene Materialkreisläufe zu realisieren, um die Menge an Kunststoffabfall und damit die Entstehung von Mikroplastik zu reduzieren.

KraussMaffei enthält keine Produktionsstandorte in Gebieten mit Wasserknappheit. Darüber hinaus werden keine Abwässer in Gewässer eingeleitet. Aufgrund der geringen Relevanz von Wasser für die Produktion, haben wir keine Ziele definiert, die über den generellen sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser hinausgeht.





TrueBlue: FIBER DYNAMICS

Elektrisch angetriebene Drohnen könnten zukünftig Waren ausliefern, Lufttaxis könnten Menschen sicher und schnell ans Ziel bringen. Beides würde insbesondere den innerstädtischen erdgebundenen Verkehr entlasten und Emissionen sparen. Voraussetzung dafür sind leichte und hochfeste Bauteile. Spezialist in der Fertigung solcher Composites-Lösungen ist die Firma Fiber Dynamics Inc. aus Wichita im US-Bundesstaat Kansas. Mit einer DCIM-Maschine von KraussMaffei realisiert das Unternehmen extrem schnelle Zykluszeiten, höchste Flexibilität und einen minimalen CO₂-Fußabdruck.



ESRS E4 ***BIODIVERSITÄT***

Unsere Produktionsstandorte liegen meist in Industriegebieten ohne hohe Artenvielfalt. Dennoch ist uns das Thema wichtig, weil wir um die besondere Bedeutung der Artenvielfalt für einen gesunden und lebenswerten Planeten wissen.

BIODIVERSITÄT

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN



 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
	Die Versiegelung von Böden mit Beton und Asphalt für neue Gebäude verringert die Bodenfruchtbarkeit und die Fähigkeit des Bodens, Wasser zurückzuhalten, was Überflutungsereignisse begünstigt.		
	Der Bau von Industrieanlagen, Fabriken und zugehöriger Infrastruktur führt zur Zerstörung und Fragmentierung natürlicher Lebensräume.		

Managementansatz

Die Standorte Parsdorf und Laatzen sind nach ISO 14001 zertifiziert. Gleiches erwarten wir auch von unseren Partnern und Lieferanten. Entsprechende Anforderungen haben wir im Supplier Code of Conduct formuliert.

Kennzahlen und Ziele

Wir erfassen keine Kennzahlen zur Biodiversität und haben demnach auch keine KPIs oder Ziele definiert. KraussMaffei hat keine Standorte, die sich in Gebieten mit ausgeprägter Biodiversität befinden. Die großen fünf Produktionsstandorte befinden sich in Industriegebieten am Stadtrand.

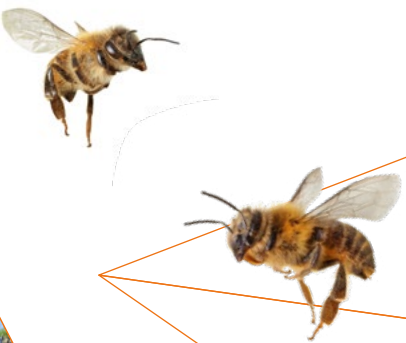
Maßnahmen

An den Standorten Parsdorf und Laatzen gibt es Ausgleichsflächen mit 67.654 m² in Laatzen und 244.400 m² in Parsdorf, die teilweise als Blühwiesen genutzt werden.

Am Standort Laatzen haben Mitarbeitende eine rund 300 m² große Blühwiese angelegt und einen Kastanienetzling gepflanzt, um neben den positiven Effekten für die Artenvielfalt auch einen Beitrag für die Verbesserung des Mikroklimas zu leisten.

Mit dem Turtle Project haben wir 2024 die Turtle Foundation mit 6.000 Euro unterstützt. Die Spende hilft dabei, eines von fünf Strandcamps auf Boa Vista für die Nistsaison 2025 zu unterhalten. Diese Camps sind zentrale Basis der Schutzmaßnahmen, die die Turtle Foundation für den Schutz der Schildkröten organisiert. Dazu gehören zum Beispiel nächtliche Patrouillen, durch die die Wilderei in den letzten Jahren auf unter

0,2 % reduziert werden konnte. Außerdem wird bei regelmäßigen Strandreinigungen der Plastikmüll entfernt und somit werden Schildkröten und ihre Jungtiere vor tödlichen Fallen bewahrt. Dank dieser Arbeit können sich jährlich etwa 600.000 Jungtiere unbeschadet ihren Weg ins Meer bahnen.





TrueBlue: WISSNER

Natürlich, nachhaltig und vor allem gebrauchssicher – so wünschen sich viele Eltern Produkte für ihre Kinder. Holz steht dabei hoch im Kurs. Besser als immer wieder Bäume zu fällen, ist es aber, Holzreste zu nutzen, die in der Industrie ohnehin anfallen. Genau das macht der Lehrmittelspezialist Wissner: Aus 80 % Prozent Holzmehl und einem Bindemittel, entweder recyceltem Kunststoff oder einem Biopolymer, entsteht Re-Wood. Aus diesem nachhaltigen Werkstoff fertigt Wissner mit Maschinen von KraussMaffei mathematikorientierte Lehrmittel oder Spielfiguren.

ESRS E5 RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Kunststoffe sind in unserer modernen Welt unverzichtbar, allerdings sind sie mitverantwortlich für globale Umwelt- und Klimaprobleme. Doch sie können auch Teil der Lösung sein: mit einer ressourcenschonenderen und effizienten Herstellung sowie geschlossenen Materialkreisläufen. Dies ist Kern unseres Geschäftsmodells und somit wesentlich.

RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
Die Verwendung von recycelten Metallen, Kunststoffen und anderen Materialien in Fertigungsprozessen verringert die Abhängigkeit von Rohstoffen.	Kunden nutzen unsere Maschinen zur Herstellung von Kunststoffteilen. Das führt zu mehr Kunststoffabfällen, die vor allem in den Ländern des globalen Südens derzeit vielfach noch nicht adäquat recykliert bzw. entsorgt werden können.		Unsere Maschinen können praktisch alle Arten von Rezyklaten verarbeiten – sogar Holz. Das macht sie besonders für Kunden attraktiv, die in Märkten tätig sind, in denen Recyclingquoten oder Kunststoffverbote gelten.
Extrusionsanlagen ermöglichen die Trennung der Kunststoffabfälle von Additiven und Verunreinigungen und werden für die Aufbereitung verwendet. Damit ist KraussMaffei integraler Bestandteil der wachsenden Recyclingindustrie.			
Mit exakten Prognosen zum erforderlichen Einsatz von Materialien zur Herstellung eines Produktes beugen wir der Verschwendung wertvoller Rohstoffe vor, reduzieren Abfallmengen und sparen THG-Emissionen.			
Unsere Maschinen bestehen zu rund 95 % aus Metall. Nach Ende der Lebensdauer werden sie zerlegt und recycelt.			
Die Kooperation mit Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen eröffnet neue Geschäftspotenziale, insbesondere für das Recycling von Polyurethan.			
Mit dem Angebot „Reman & Repair“ bieten wir Kunden die Möglichkeit, den Energieverbrauch einer bestehenden Maschine zu verbessern und ihre Lebensdauer zu verlängern, sodass der Kauf einer neuen Maschine – mit entsprechenden Klima- und Umweltauswirkungen – vermieden werden kann.			
Mit der industriellen Aufbereitung gebrauchter Maschinen schonen wir natürliche Ressourcen und senken THG-Emissionen.			
100 % unserer größten Abfallfraktionen (Metalle, Holz) werden recycelt. Das schont wertvolle natürliche Ressourcen.			

Betrifft unsere Produkte beim Endnutzer

Managementansatz

Unsere natürlichen Ressourcen zu schützen, ist Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung für einen lebenswerten Planeten. Mit einer ressourcenschonenden Produktion sowie der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die Kreislaufwirtschaft verschaffen wir unseren Kunden massive Effizienz-, Kosten- und damit Wettbewerbsvorteile. Denn wir wissen: Der größte Hebel beim Ressourcenschutz findet sich dort, wo unsere Maschinen im Einsatz sind. Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft sind daher elementare Aspekte jeder Neuentwicklung, aller unserer internen Prozesse sowie aller Lösungen, die wir unseren Kunden anbieten. Die dafür notwendigen Entscheidungen haben deshalb für uns strategische Relevanz. Sie werden im Top-Management der einzelnen Technologiebereiche getroffen und mit der Geschäftsführung abgestimmt. Das zentrale Sustainability Management ist in diesen Prozess bereits in der Entwicklungsphase involviert.

In unseren internen Prozessen regelt unser Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zentrale Anforderungen hinsichtlich des Ressourcenschutzes. Darüber hinaus sind Grundlagen für ressourcenschonendes Verhalten in unserer Umweltpolitik und der konzernweit gültigen Richtlinie Nr. 25 (Environmental Management System) definiert.

Zusätzlich ist an jedem Standort mindestens eine Person für den verantwortungsvollen Umgang mit Abfall zuständig. Diese informiert die Standort- bzw. Geschäftsführung im Bedarfsfall über wesentliche rechtliche Änderungen, neue normative Vorgaben

oder besondere Vorfälle in Bezug auf das Abfallmanagement.

Weiterhin ist die laufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie zur Abfallvermeidung entscheidend. Dazu nutzen wir interne Kommunikationskanäle sowie Aushänge in den Produktionsbereichen.

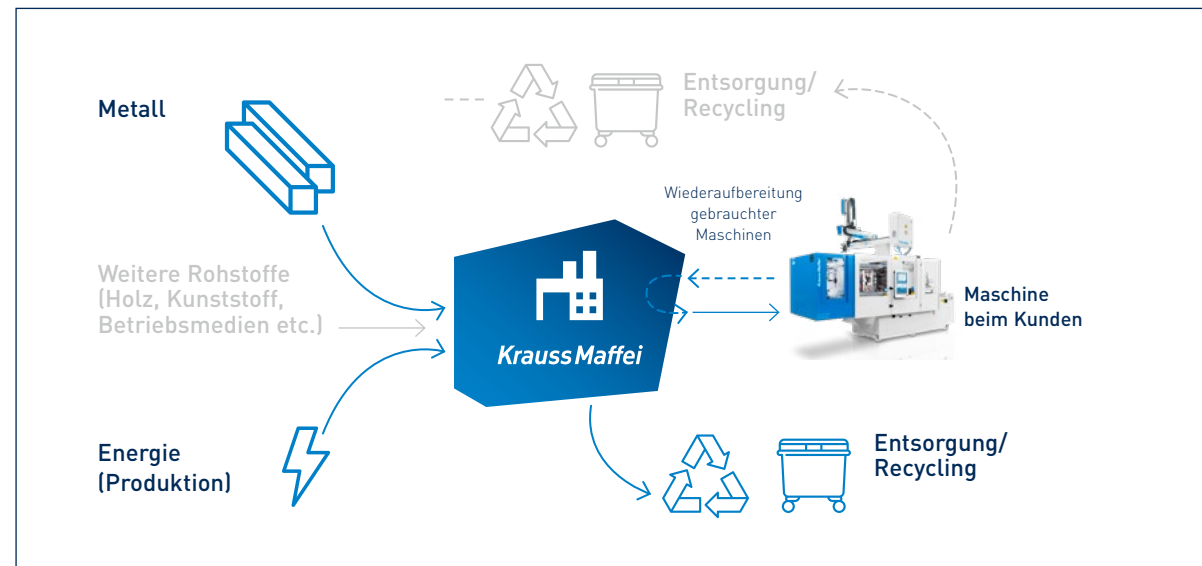
Kennzahlen

Wir haben unsere Ressourcenzu- und -abflüsse quantifiziert und analysiert:

Abfall

Im Jahr 2024 betrug die Gesamtabfallmenge 8.972 t. Unser Ziel, die Abfallmenge pro Jahr um 5 % gegenüber dem Vorjahreswert zu verringern, haben wir 2024 verfehlt. Die Verwertungsquote unserer Abfälle lag im selben Zeitraum konzernweit bei 65 %.

Die Verwertungsquoten richten sich nach der lokal gültigen gesetzlichen Definition von Verwertung. So zählt beispielsweise in Jiaxing die thermische Verwertung von Abfällen als Verwertung/Recycling und fließt daher in die Verwertungsquote mit ein – an anderen Standorten ist dies nicht der Fall.



**Unsere Maschinen bestehen zu mehr als 90 % aus Metall.
Daher dominiert diese Fraktion die Übersicht der Ressourcenzu- und -abflüsse deutlich.**

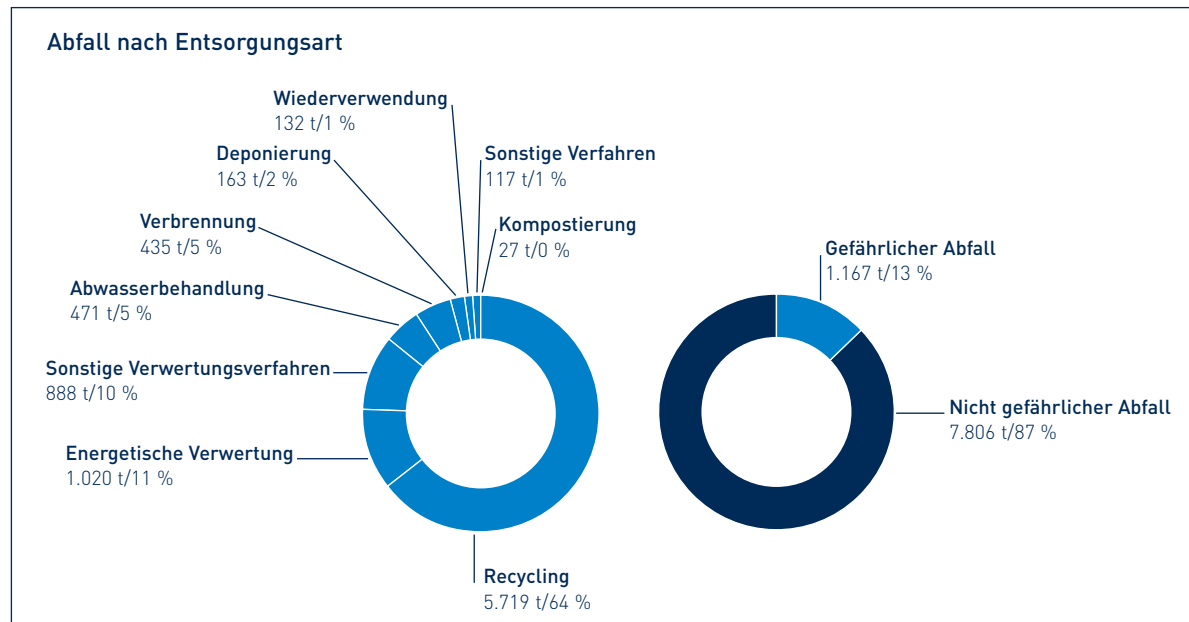
Alle gefährlichen Abfälle in Deutschland klassifizieren wir gemäß Abfallverzeichnisverordnung (AVV). An unseren Standorten weltweit werden Abfälle gemäß lokaler gesetzlicher Vorgaben ordnungsgemäß entsorgt. Alle Entsorgungsmengen und -nachweise erfassen wir im Rahmen unseres jährlichen Abfallberichts. 2024 wurden keine Unfälle und Ordnungswidrigkeiten in Zusammenhang mit der Abfallentsorgung festgehalten bzw. gemeldet.

Maßnahmen zur Abfallreduzierung

- Wir pflegen einen engen Austausch mit unseren Lieferanten und Hochschulen, um den Materialein-

satz über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte hinweg kontinuierlich zu optimieren.

- Im Lebenszyklus einer KM-Maschine fällt der meiste Abfall beim Kunden an. Unsere Maschinen sorgen mit Hilfe vieler technischer Funktionen dafür, diese niedrig zu halten.
- Wir halten Mitarbeitende laufend zu einem verantwortungsvollen Verhalten zur Abfallvermeidung an. Am Standort Parsdorf gab es 2024 einen Aktionstag unter dem Motto „Gesund und Nachhaltig“, bei dem unser Entsorgungsbetrieb über den Weg der Abfälle informierte. Highlight war das dazu passende Livebild aus der Sortieranlage.



Maßnahmen zum Ressourcenschutz

- Topologie-Optimierung von Schließplatten unserer Spritzgießmaschinen. Dadurch reduzieren wir den Bedarf an wertvollen Primärrohstoffen um ca. 15 %.
- Entwicklung eines Compoundier-Verfahrens zur Herstellung eines 100 % biobasiert verstärkten Thermoplasts. Dabei ist es gelungen, bis zu 30 % Lignin in die PLA-Matrix zu integrieren und ein Compound mit natürlicher antioxidativer Kapazität bzw. Aktivität zu erhalten, das gleichzeitig verbesserte mechanische Eigenschaften und eine kontrollierte biologische Abbaubarkeit besitzt.
- Entwicklung einer Hochdruckanlage HP-RTM (High Pressure Resin Transfer Molding) für die Produktion von Automobil-Felgen aus Carbon. Auf den Felgenkörper aus carbonfaserverstärktem Kunststoff wird der optikprägende Radstern aus Aluminium verschraubt. Gegenüber herkömmlichen Alu-Felgen wird somit deutlich weniger Aluminium benötigt,

gleichzeitig sind die Carbon-Felgen bis zu 30 % leichter, was weitere Effizienzvorteile mit sich bringt. Darüber hinaus sind Carbon-Felgen bis zu 20 % fester als Stahlfelgen.

- Substitution von Metallen bei der Umrüstung von Passagier- zu Frachtflugzeugen durch Fensterverschlüsse aus thermoplastischen Composites. Das bedeutet nicht nur eine erhebliche Materialeinsparung, sondern auch erhebliche Gewichtsvorteile, was sich wiederum auf den Treibstoffverbrauch des Flugzeugs auswirkt (s. S. 31).

Von Anfang an konzipieren wir unsere Maschinen und Anlagen für hohe Langlebigkeit. Dieses Design umfasst auch, dass sie nach vielen Jahren zuverlässigen Einsatzes mit möglichst geringem Aufwand repariert werden können. Für die Reparatur unterhalten wir weltweit sieben spezialisierte Repair-Center. Dort setzen wir unter anderem Spritzgießschnecken und Extruderge-

triebe in stand. Außerdem bieten wir unseren Kunden im Rahmen des Re-Manufacturing an, Maschinen für neue Produktionsanforderungen zu ertüchtigen. Neben dem Austausch von Extruderschnecken oder Getrieben gehören dazu auch Nachrüstungen mit IoT-Anbindungen. Eine solche industrielle Wiederaufbereitung von Bauteilen oder ganzen Anlagen spart im Vergleich zur Neuproduktion rund 70 % an Material. Dazu werden die CO₂-Emissionen entsprechend gesenkt. Außerdem kaufen wir im Bereich Remain, Repair & Used Machines Maschinen gezielt an, bereiten sie auf und bringen sie anschließend wieder auf den Markt.

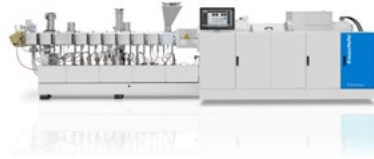
Maßnahmen zur Steigerung der Kreislaufwirtschaft

KraussMaffei ist Recycling-Pionier und führend in der Erforschung und Entwicklung der Verarbeitung rezyklierter Kunststoffe. Unsere Maschinen und Anlagen sowie flankierende digitale Lösungen sind deshalb



Recycling: Verfahren, Anwendungen und Lösungen		
Material	Technologie	Kundennutzen
	rLDPE purity recyclingLine (mechanisch) oder purity solventLine (lösemittelbasiert)	- Vorkompaktierung zur Erhöhung der Schüttdichte und des Durchsatzes - APC colorAdjust misst und steuert die Zielfarbe - Mechanisches Recycling – purity recyclingLine: höchste Durchsätze kombiniert mit bester Qualität durch Stripping, Entgasen und Filtern für mechanisches Recycling - Mechanisches Recycling – purity compoundingLine: Recycling und Compoundierung in einem Schritt ermöglicht Durchsätze beim Compound von bis zu 10.000 kg/h. Hohe Nachhaltigkeit durch Umwandlung von Regenerat in hochwertige Compounds in einer einzigen Hitze. - Lösemittelbasiertes Recycling – purity solventLine: werkstoffliches Aufbereiten des Materials vor dem Reaktor mittels Zweischnellenextruder ZE BluePower. Materialspezifisches Entgasen von Restlösemitteln sowie Verarbeitung von Abfallströmen nach dem Reaktor mit ZE BluePower oder dem großen Einschnellenextruder KE.
	rPET purity glycoLine (chemisch) oder purity recyclingLine (mechanisch)	- Flexible und leistungsstarke Extrusionslösungen für das PET-Recycling - Einfache Verarbeitung von Flakes durch großes freies Schnecken volumen und 6D-Zylinderöffnungen - Tiefenvakuum für hohe Entgasungsleistung sowie geringere Degradation durch hohe Drehmomentdichte - Hervorragende Homogenisierung und Entfernung von Feuchtigkeit - APC colorAdjust misst und steuert die Zielfarbe - Mechanisches Recycling – purity recyclingLine: höchste Durchsätze kombiniert mit bester Qualität durch Stripping und Entgasen - Chemisches Recycling – purity glycoLine: Zweischnellenextruder ZE BluePower mit Glycolzugabe und feinsten Filtrierung vor Übergabe an Reaktor für chemisches Recycling/Solvolyse - Weltweit größter Zweischnellenextruder für glykolitischen Abbau (purity glycoLine) für > 8 t/h im Einsatz
	rHDPE purity recyclingLine (mechanisch) mit Zweischnellenextruder ZE BluePower	- APC colorAdjust misst und steuert die Zielfarbe - Einfache Verarbeitung von Flakes durch großes freies Schnecken volumen und 6D-Zylinderöffnungen - Tiefenvakuum für hohe Entgasungsleistung sowie geringere Degradation durch hohe Drehmomentdichte - Hohe Durchsätze (7 t/h) bei geringem Energieverbrauch - Mechanisches Recycling – purity recyclingLine: höchste Durchsätze kombiniert mit bester Qualität durch Stripping, Entgasen und Filtern für mechanisches Recycling - Mechanisches Recycling – purity compoundingLine: Recycling und Compoundierung in einem Schritt ermöglicht Durchsätze beim Compound von bis zu 10.000 kg/h. Hohe Nachhaltigkeit durch Umwandlung von Regenerat in hochwertige Compounds in einer einzigen Hitze. - Lösemittelbasiertes Recycling – purity solventLine: werkstoffliches Aufbereiten des Materials vor dem Reaktor mittels Zweischnellenextruder ZE BluePower. Materialspezifisches Entgasen von Restlösemitteln sowie Verarbeitung von Abfallströmen nach dem Reaktor mit ZE Bluepower oder dem großen Einschnellenextruder KE.
	rPS purity recyclingLine (mechanisch) oder purity solventLine (lösemittelbasiert)	- APC colorAdjust misst und regelt die Zielfarbe - Einfache Verarbeitung von Flakes durch großes freies Schnecken volumen und 6D-Zylinderöffnungen - Tiefes Vakuum für hohe Entgasungsleistung sowie geringere Degradation durch hohe Drehmomentdichte - purity recyclingLine: höchste Durchsätze kombiniert mit bester Qualität durch Strippen, Entgasen und Filtern für mechanisches Recycling

Unsere Produkte – Recycling



**Zweischneckenextruder
ZE BluePower**

- Großes freies Volumen: vergrößertes Durchmesser Verhältnis Da/Di von 1,65
- Perfekter Verschleißschutz durch elliptische Bundbuchsen
- Vergrößert und optimiert: Seitenfüttereinrichtung
- Individuell angepasste Verfahrenseinheit: höchste Modularität durch 4- und 6D-Gehäuse
- Steuerungstechnik – BPC-Touch-Steuerung
- Effektive Kühlung durch innovatives Temperiersystem
- Anwenderfreundliches Grundrahmenkonzept



APC colorAdjust

- Hohe Reproduzierbarkeit auch bei Eingangswaren mit variierendem Farbspektrum
- Vollautomatische Farbkorrektur
- Berührungslose Überwachung im Prozess
- Hoher Automatisierungsgrad

ideal für die Geschäftsmodelle unserer Zeit. 2024 haben wir dazu unsere zentralen Recycling-Verfahren und -Anwendungen weiterentwickelt und ausgebaut

Außerdem haben wir etliche Projekte gestartet oder erfolgreich umgesetzt:

- „Advanced Recycling“: Damit sind fortschrittliche Recyclingverfahren abseits des klassischen thermomechanischen Recyclings gemeint. Dazu gehören die Pyrolyse, Gasifizierung, Dissolution (Auflösung) oder Depolymerisation. Die Kapazität dieser Projekte lag zusammengefasst bei rund 190.000 Tonnen pro Jahr.
- Beteiligung am Konsortial-Projekt „CircuFilm“: Dabei geht es um das Recycling von flexiblen Verpackungsmaterialien, die aus den Kunststoffen

LDPE (Low Density Polyethylene), MDPE (Medium Density Polyethylene) und LLDPE (Linear Low Density Polyethylene) bestehen und oft in Plastikbeuteln, Tragetaschen, Schrumpffolien und Klebeetiketten vorkommen (Fraktion DKR310 im deutschen Kennzeichnungssystem „Grüner Punkt“). Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Verfahrens, mit dem diese Wertstoffe so gereinigt werden können, dass sie als Rohmaterial wieder dem Verpackungskreislauf zugeführt werden können.

- Beteiligung am Konsortial-Projekt „InReP“: Hier sollen Technologien für die Sortierung sowie das mechanische und chemische Recycling von Polyolefinen (PE/PP) und PET entwickelt werden. Diese Kunststoffe sind weitverbreitet, jedoch oft schwer zu trennen und zu recyceln. Zudem müssen spezifische Qualitätsanforderungen erfüllt werden, um

eine nachhaltige und nutzerfreundliche Wiederverwertung zu gewährleisten. Durch diese neuen Methoden soll die Qualität von recyceltem Kunststoff so optimiert werden, dass sie bis 2030 den industriellen Standards entspricht. Dadurch ließe sich die Nachfrage nach neu produziertem Kunststoff erheblich senken, was wiederum einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten würde. Das InReP-Projekt wird von dem niederländischen Unternehmen RVO im Rahmen des M00I-Subventionsprogramms finanziert.

- Beteiligung am Forschungsprojekt ReKon: Dabei sollen innovative und skalierbare Lösungen für das mechanische Recycling bisher nicht recycelbarer Kunststoffabfälle entwickelt werden. Der Fokus liegt auf technischen Kunststoffbauteilen aus den Bereichen Mobilität, Energie, Elektronik- und Elek-

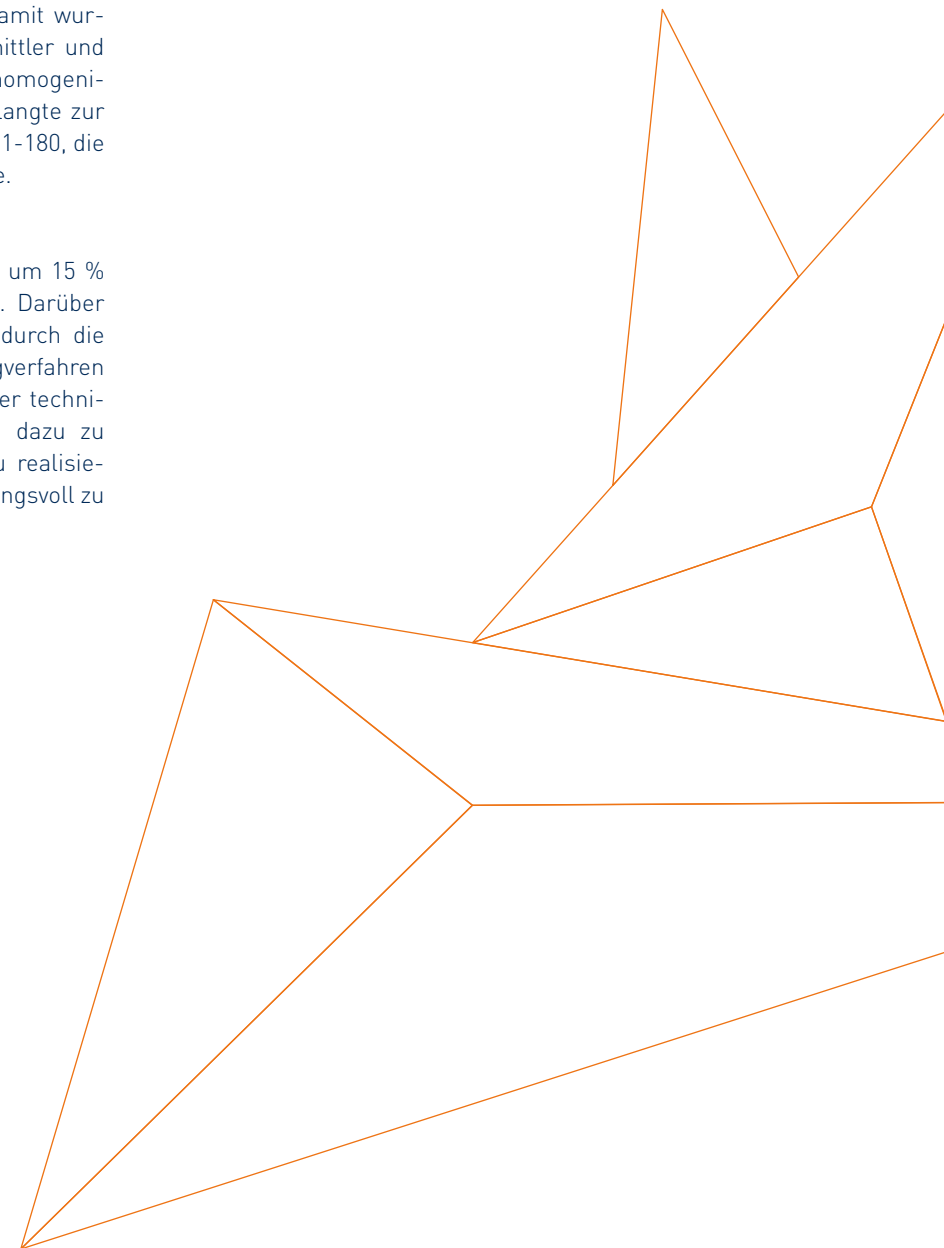
trogeräte sowie Gesundheit und Pharma. Durch einen innovativen Ansatz soll es erstmals möglich werden, hochwertige Rezyklate aus bislang nicht wiederverwertbaren End-of-Life-Kunststoffbauteilen zu gewinnen. Das Projekt verfolgt eine ganzheitliche Optimierung sämtlicher Prozessschritte entlang der gesamten Wertschöpfungskette und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

- Entwicklung einer Technologie für die kontinuierliche chemische Depolymerisation von Polyurethan-Schaumstoffen: Diese hat erhebliche Nachhaltigkeitspotenziale, blieb aber bislang auf das chemische Recycling von relativ reinen Produktionsabfällen beschränkt. Post-Consumer-Abfälle mit einem hohen Fremdstoffanteil sind bislang kaum für ein industriell nutzbares Recycling geeignet. Dazu haben wir zusammen mit Projektpartnern ein Verfahren entwickelt, bei dem diese Abfälle mittels Depolymerisation zu einem Rezyklat-Polyol gewandelt werden können. Dieses dient als Grundstoff für neue Kunststoffe. Das Verfahren schließt ein effizientes Gesamtkonzept für entsprechende Recycling-Anlagen mit ein und wird auf der K-Messe in Düsseldorf vorgestellt.
- Einreichung von zwei FDA-Zulassungen für das mechanische Recycling von Polyolefinen
- Demonstration eines Upcycling-Prozesses auf der NPE in Orlando/Florida. Dort zeigten wir die Verwertung von Rohstoffen aus Einwegartikeln zu einem Bauteil mit hohem Nutzwert und langer Lebensdauer. Konkret fertigte dabei eine vollelektrische PX 251-1400 Einweg-Blutröhrchen für die Medizintechnik. Diese dienten geschreddert als

Basis für den Upcycling-Prozess durch den Zweischnuckenextruder ZE 28 BluePower. Damit wurden verschiedene Additive wie Haftvermittler und Flüssigfarbe zugesetzt, vermischt und homogenisiert. Das so erhaltene Recompound gelangte zur vollelektrischen Spritzgießmaschine PX 81-180, die daraus langlebige Flaschenöffner fertigte.

Ziele

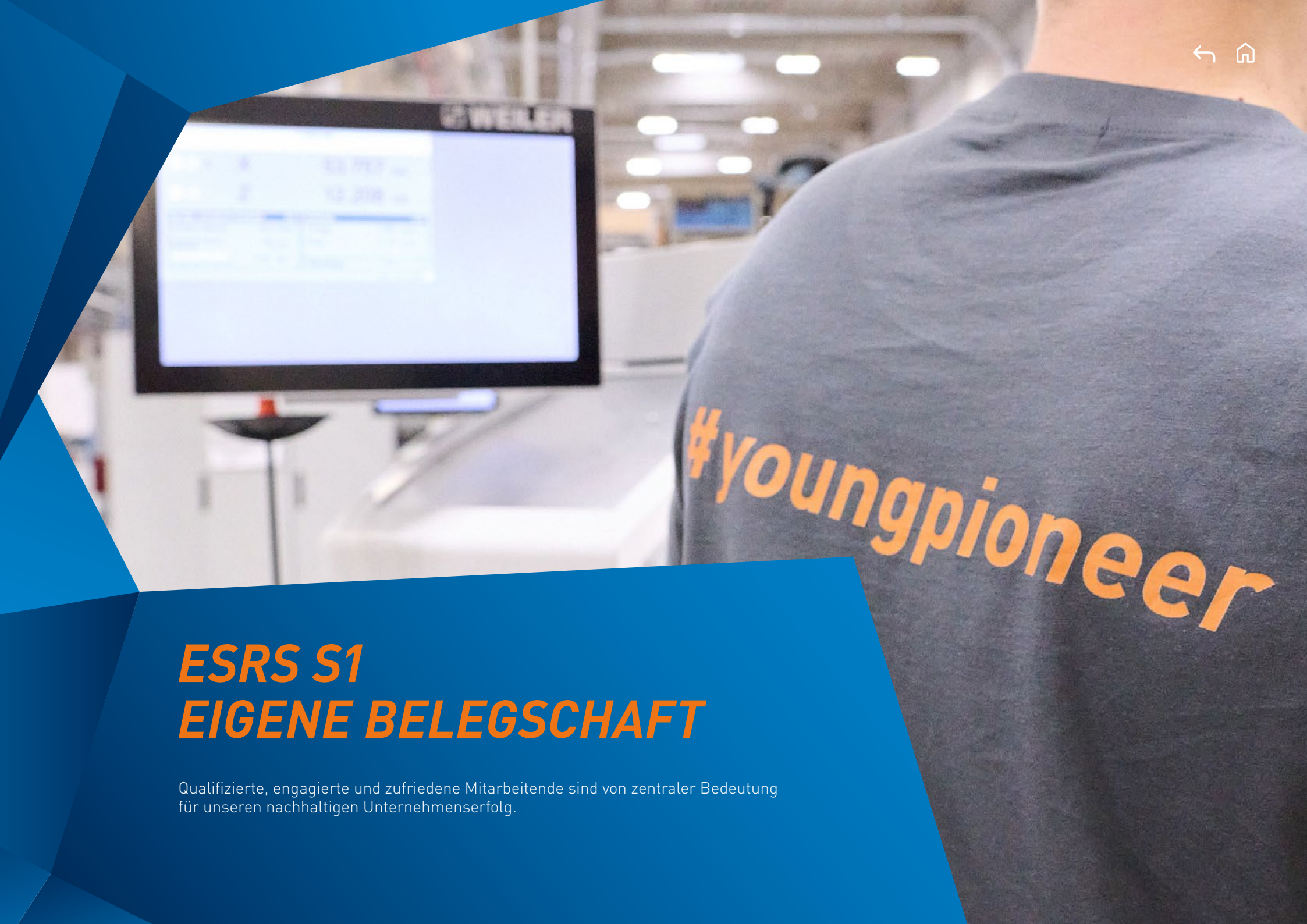
Wir wollen das Maschinengewicht bis 2030 um 15 % reduzieren, ausgehend vom Portfolio 2022. Darüber hinaus ist es unser übergeordnetes Ziel, durch die weitere Entwicklung intelligenter Recyclingverfahren und den verstärkten Vertrieb entsprechender technischer Lösungen einen spürbaren Beitrag dazu zu leisten, geschlossene Materialkreisläufe zu realisieren, um die Menge an Kunststoffabfall wirkungsvoll zu reduzieren.





TrueBlue: Constructive Rebars

Bewehrungsstahl macht Beton-Bauwerke stabil und sicher. Allerdings erfordern die statischen Vorgaben immer mehr Stahl-Bewehrungen, sodass in Brücken und Fundamenten gigantische Mengen natürlicher Ressourcen buchstäblich versenkt werden. Eine clevere Alternative: Bewehrungsstäbe aus Verbundwerkstoff. Die sparen nicht nur Metall, sondern sind deutlich leichter und somit klimaschonender zu transportieren. Außerdem bieten sie auch in rauen Umgebungen – zum Beispiel bei einem im Salzwasser stehenden Brückenpfeiler – eine lange Lebensdauer. 2024 haben wir eine Anlage entwickelt, mit der diese Stäbe im Strangziehverfahren (Pultrusion) besonders wirtschaftlich hergestellt werden können.



#youngpioneer

ESRS S1 EIGENE BELEGSCHAFT

Qualifizierte, engagierte und zufriedene Mitarbeitende sind von zentraler Bedeutung für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg.

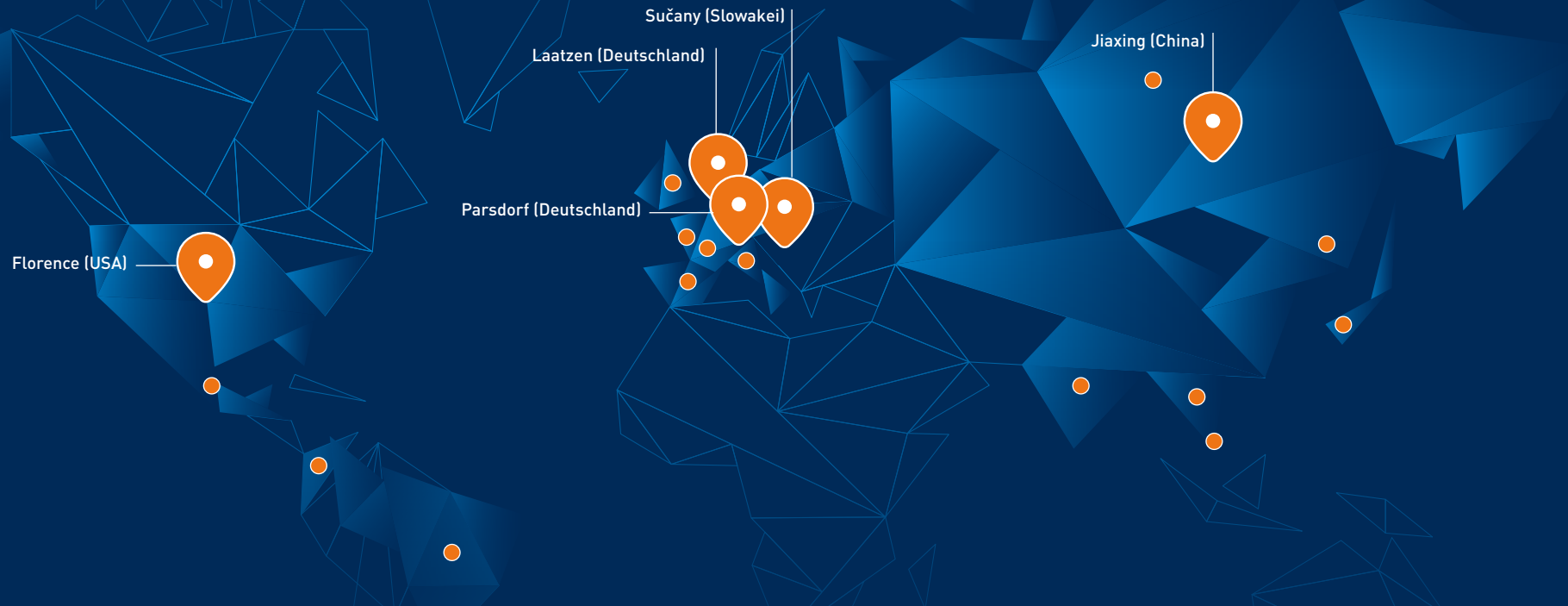
EIGENE BELEGSCHAFT

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
Die meisten Mitarbeitenden von KraussMaffei in der EU arbeiten in Gesellschaften, in denen tarifliche Regelungen gelten. Dies garantiert eine gerechte Entlohnung und ein Übertreffen des Mindeststandards der gesetzlichen Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Urlaub, Fortbildung).	Eine detaillierte Analyse eines möglichen geschlechtsspezifischen Lohngefälles ist noch nicht vorhanden. Es ist möglich, dass es Ungleichheiten gibt.	Arbeitsunfälle bedeuten nicht nur persönliches Leid für den Betroffenen, sondern verursachen auch erhebliche Kosten für den Arbeitgeber (u. a. durch Krankheitskosten, geringere Produktivität oder ggfs. Schadenersatzansprüche oder Bußgelder infolge von Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften).	
Mehr als 80 % der Belegschaft haben eine garantierte Urlaubszeit über dem gesetzlich geforderten Minimum. Das fördert die körperliche und geistige Gesundheit und steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeber.	Menschen mit Behinderungen könnten aufgrund der höheren Arbeitgeberkosten geringere Chancen haben, eingestellt zu werden.	In einigen Ländern gibt es Quoten für den Anteil schwerbehinderter Menschen im Unternehmen. Eine Nichterfüllung kann zu Geldstrafen führen.	
Die Mehrheit der Beschäftigten hat einen unbefristeten Anstellungsvertrag. Das führt zu mehr Sicherheit aufgrund stabiler Einkommen.	Eine unsachgemäße Verwendung personenbezogener Daten kann zu negativen Folgen für die betroffenen Personen führen.	Die unsachgemäße Verwendung personenbezogener Daten kann einen Verstoß gegen geltendes Datenschutzrecht bedeuten und zu Geldbußen führen.	
Die Interessen der Mitarbeitenden werden durch gewählte Betriebsräte wahrgenommen und fließen in Unternehmensentscheidungen ein.	In einigen Regionen Asiens besteht ein Risiko der Ausbeutung von Arbeitnehmern, da es dort gesellschaftlich weit verbreitet ist, Anfragen außerhalb der vertraglich geregelten Arbeitszeit zu beantworten.		
Ein breit gefächertes Angebot an Schulungen am Arbeitsplatz und außerhalb des Arbeitsplatzes sowie globale Karrieremöglichkeiten steigern die Leistung, die Arbeitszufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden.	Die Arbeit mit einigen Chemikalien (z. B. speziellen Lacken, Reinigungsmitteln, Isocyanaten oder Epoxydharzen) kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.		
	Die Arbeit mit schweren Materialien und scharfen Werkzeugen kann zu Verletzungen führen.		
	Belästigung oder Gewalt am Arbeitsplatz können zu einem toxischen Arbeitsumfeld, geringem Engagement, Gesundheitsproblemen und dem Verlust von wichtigen Talenten führen.		

Die größten fünf Produktionsstandorte auf einen Blick

Arbeitsort von 70 % der Mitarbeitenden



Florence, USA

- 212 Mitarbeiter
- 100 % Risk-Management-Audit-Abdeckung
- 13 % Frauenquote
- Kein Tarifvertrag

Laatzten, Deutschland

- 678 Mitarbeiter
- 100 % Risk-Management-Audit-Abdeckung
- 13 % Frauenquote
- 90 % Tarifabdeckung

Parsdorf, Deutschland

- 1.362 Mitarbeiter
- 0 % Risk-Management-Audit-Abdeckung
- 16 % Frauenquote
- 89 % Tarifabdeckung

Sučany, Slowakei

- 374 Mitarbeiter
- 100 % Risk-Management-Audit-Abdeckung
- 30 % Frauenquote
- 56 % Tarifabdeckung

Jiaxing, China

- 333 Mitarbeiter
- 100 % Risk-Management-Audit-Abdeckung
- 13 % Frauenquote
- Kein Tarifvertrag

Wir verfolgen eine gezielte Personalstrategie

Unsere Personalstrategie leitet sich aus unserer Unternehmensstrategie ab und ist auf deren Ziele ausgerichtet. Technologieführerschaft und Innovationskraft stehen dabei im Mittelpunkt. Wir stellen uns mit Energie und Zuversicht den Herausforderungen, die sich aus internationalem Wettbewerb und den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ergeben.

In der Personalgewinnung und Nachfolgeplanung streben wir nach einer gesunden Balance zwischen der Hinzugewinnung neuer Talente aus dem externen Arbeitsmarkt und der internen Weiterentwicklung von Mitarbeitenden durch strategische Personalplanung und entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Thema Aus- und Weiterbildung für Mitarbeitende und Führungskräfte zu. Wir begreifen uns selbst als lernende Organisation. Dieses Thema hat viele Facetten und reicht von der Berufsausbildung, dem Lernen am Arbeitsplatz über Weiterqualifizierung für neue Verantwortlichkeiten, internationale Mobilität bis hin zum generationenübergreifenden Wissensaustausch. Wir wollen attraktive Aufstiegs-, Karriere- und Entwicklungschancen bieten, sowohl im direkten als auch im indirekten Bereich.

Die Ziele unserer Personalstrategie verfolgen wir über eine balancierte Governance-Struktur. Die globale HR-Funktion ist seit dem vergangenen Jahr im Bereich unseres CEO Chi Zhang verankert, was die strategische Relevanz des Themas deutlich unterstreicht. Drei Zentralfunktionen innerhalb von Corporate HR in unserer Zentrale in Parsdorf als sogenannte „Centers of Expertise and Governance“ steuern alle Maßnah-

men mit strategischer Bedeutung konzernweit. Diese sind Workforce Analytics & System Architecture, Compensation & Benefits sowie Talent, Leadership & Capabilities Development. Personalverantwortliche an all unseren größeren Standorten weltweit kümmern sich um die lokale Umsetzung der Maßnahmen und stehen Führungskräften und Mitarbeitenden als operative Ansprechpartner zur Verfügung.

Unsere Beschäftigungspolitik gründet auf unverrückbaren Richtlinien. Das deutsche Arbeitsrecht und die Verbundenheit zu gesellschaftlicher Organisation sind für uns der höchste Standard. Die sich daraus ergebenden Arbeitgeberleistungen versuchen wir auch in den Ländern außerhalb dieses Rechtsrahmens zu erreichen. Als unsere Mindestanforderungen legen wir folgende Standards zugrunde:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- die Prinzipien des UN Global Compact
- die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organization = ILO)
- die Leitprinzipien der UN für Wirtschaft und Menschenrechte
- die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

Die in diesen Richtlinien formulierten Grundsätze haben Eingang gefunden in unsere internen Dokumente und Prozesse zur Beschäftigung. Dazu gehören Arbeitsanweisungen, unser Verhaltenskodex (Compliance- und Ethik-Kodex) oder das Hinweisgebersystem zur Ermittlung und Verfolgung von Verstößen gegen oben genannte Prinzipien.



Mitarbeiter Egon Brenner sorgt in Parsdorf mit einer von drei neuen Honmaschinen für ein perfektes Oberflächenfinish

Ferner pflegen wir eine Unternehmenskultur, die die Einhaltung unserer Werte im täglichen Handeln unterstützt und jedem einzelnen Mitarbeitenden individuelle Potenziale eröffnet. Unsere Unternehmenskultur prägen wir sehr bewusst im Sinne von Geschäftserfolg und Mitarbeiterwohl. Aspekte wie Vertrauen, Empathie, transparente Kommunikation, Lösungsorientierung und Entscheidungsfreude, Zusammenarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Innovationsfreude bilden dabei die zentralen Säulen.

Kennzahlen

Wie geplant haben wir im Berichtsjahr das Roll-out einer softwaregestützten Erfassung von beschäftigungsrelevanten Kennzahlen begonnen. Dieses ist allerdings noch nicht an allen Standorten erfolgt. Aus diesen Standorten werden derzeit wesentliche Kennzahlen zur Beschäftigung manuell über Fragebögen erfasst und an die Zentrale übermittelt. Der Stichtag der folgenden Übersichten ist der 31.12.2024.

Arbeitssicherheit

Die Ausfallzeiten infolge von Arbeitsunfällen ermitteln wir anstelle der „100-Mann-Quote“ mithilfe der OSHA-Quote, da diese eine bessere Vergleichbarkeit von Unfallhäufigkeit und -schwere über mehrere Standorte ermöglicht. Dabei werden die unfallbedingten Ausfallzeiten gegen fiktive 1.000 Beschäftigte gerechnet und damit in Relation zu 200.000 tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden gesetzt. Im Vergleich zur Industrie-Benchmark von 2,9 schneidet KraussMaffei mit einer OSHA-Quote von 1,6 deutlich besser ab. Wir streben auch in den kommenden Jahren weiterhin eine Unterschreitung der OSHA-Quote an.

	KMG	KMT*	KMC
Unfälle/unfallbedingte Ausfalltage	48/1.214	47/1.185	1/29
Unfälle mit Todesfolge	0	0	0

Überdurchschnittlich häufig treten Verletzungen an den Fingern auf. Zu den häufigsten Verletzungsarten zählen Schnittwunden sowie Prellungen, zu den unfallträchtigsten Bereichen gehören die Fertigung und die Montage von Neumaschinen. Häufigste Unfallursache ist individuelles Fehlverhalten.

Maßnahmen

2024 haben wir großen Wert darauf gelegt, die Arbeitsbedingungen weiter zu optimieren, um negative Auswirkungen und Risiken in Bezug auf die Beschäftigung zu reduzieren und gleichzeitig die damit verbundenen Chancen für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung zu steigern.

Steigerung der Arbeitssicherheit

Die 2023 an einigen Pilot-Standorten eingeführte Software Quentic haben wir 2024 erfolgreich an folgenden weiteren Standorten etabliert: Treuchtlingen, Schwerin, Einbeck, Viersen und Harderberg. Der Standort Florence soll in 2025 folgen. Mit dieser Software können wir Sicherheitsrisiken und Arbeitsunfälle deutlich besser erfassen, dokumentieren und in der Folge das an allen Standorten geltende System zur Vermeidung von Unfallrisiken optimieren. Unter der Leitung des Verantwortlichen für Arbeitssicherheit, den es an jedem Standort gibt, wird jeder Arbeitsbereich regelmäßig in Augenschein genommen und auf mögliche Gefahren bewertet. Somit optimiert die Software das

Beschäftigung**	2023	2024**
Gesamtbelegschaft:	4.717	3.962
Davon:		
Frauen	734	614
Männer	3.983	3.348
Auszubildende	240	184
In unbefristeter Anstellung	4.544	3.601
In befristeter Anstellung	329	361
Durchschnittliche Dauer der Anstellung	12 Jahre	13 Jahre
Vollzeit-Beschäftigte	4.407	3.763
Teilzeit-Beschäftigte	310	199
Fluktuationsquote	6,9 %	7,2 %
Alter von 15 bis 25	251	186
Alter von 26 bis 35	1.025	865
Alter von 36 bis 45	1.297	1.120
Alter von 46 bis 55	1.182	948
Alter von 56 bis 65	933	816
Alter > 65	29	27
Belegschaft KMT**	3.906	3.689
Belegschaft KMC	253	231

* KMT: KraussMaffei Technologies GmbH inkl. ihrer nationalen und internationalen Tochtergesellschaften

** Als Beschäftigte definieren wir alle aktiven Headcount-relevanten Mitarbeitenden. Die Zahlen für 2023 berücksichtigen auch die Mitarbeiter der mittlerweile verkauften Netstal Maschinen AG und der mit ihr verbundenen Gesellschaften. Stand: 31.12.2024.



an allen Standorten geltende System zur Vermeidung von Unfallrisiken. In diesem System ist definiert, dass es an jedem Standort einen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit geben muss. Unter dessen Leitung wird jeder Arbeitsbereich eines Standorts regelmäßig in Augenschein genommen und mögliche Gefahren werden analysiert und bewertet. Dabei wird auch die Einhaltung aller sicherheitstechnischen Normen, Richtlinien und Vorschriften sowie gesetzlicher Vorgaben geprüft.

Alle Unfälle und Verletzungen werden erfasst und, umfassend – inklusive einer bebilderten Darstellung der für den Unfall ursächlichen Versäumnisse. Erfasst werden neben der genauen Auswertung von Unfallhergang, Unfallursache, Art und Schwere der Verletzung auch betroffene Körperpartien.

An jedem Standort findet ein regelmäßiger Sicherheitsaustausch statt. Dabei erörtern die Verantwortlichen Maßnahmen und treffen Entscheidungen für die Umsetzung konstruktiver Sicherheitseinrichtungen oder die Anbringung von Warnhinweisen. Jede Führungskraft ist verpflichtet, bei neuen Mitarbeitenden eine Sicherheitsunterweisung durchzuführen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten regelmäßig sensibilisiert, z. B. in Schulungen und Trainings sowie im Intranet. Allein an den Standorten in Deutschland wurden 2024 442 Schulungen, Qualifizierungen und Trainings mit Bezug zur Arbeitssicherheit beantragt und genehmigt. Insgesamt haben wir an unseren Arbeitssicherheitstrainings folgende Teilnehmerzahlen registriert:

KraussMaffei Group GmbH: 3.102 Teilnahmen, 22.385 Schulungsstunden (71 % aller Beschäftigten)*

KraussMaffei Technologies GmbH: 2.969 Teilnahmen, 22.320 Schulungsstunden

KraussMaffei Corporation: 133 Teilnahmen, 65 Schulungsstunden

In unseren Betriebsanweisungen sowie in den regelmäßigen Mitarbeitergesprächen sensibilisieren wir jeden Mitarbeitenden, mögliche Gesundheitsrisiken sofort zu melden. Außerdem bestehen für jeden Beschäftigten eindeutige Verbote, gegen geltende Sicherheitsvorschriften zu verstoßen. Im Berichtszeitraum hat es keine geahndeten Verstöße gegen diese Verbote gegeben. Die lokalen Verantwortlichen koordinieren ihre Arbeit zudem in standortübergreifenden Gremien. Ein intensiver Austausch von Best Practices zur Verbesserung der Arbeitssicherheit findet in vierteljährlichen ASA-Meetings sowie beim jährlichen weltweiten Treffen der Arbeitssicherheits-Verantwortlichen statt.

Zu einer sicheren Beschäftigung gehört auch ein angemessener Sozialschutz. Diesen gewähren wir allen Mitarbeitenden entsprechend der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Erwerbslosigkeit, Elternzeit und Ruhestand.

Arbeitszeit:

Die Arbeitszeit regeln die einzelnen Standorte individuell entsprechend der jeweils gültigen nationalen Gesetzgebung. Verstöße gegen national geltendes Recht sind aus dem Berichtszeitraum nicht bekannt.

* Die prozentuale Abdeckungsquote gibt lediglich einen theoretischen Wert wider. Denn Teilnahmen werden in der Auswertung nur zahlenmäßig, nicht aber namentlich erfasst. Es ist wahrscheinlich, dass eine Person mehrere Trainings absolviert, was die Statistik verfälscht.

CORPORATE BENEFITS



Attraktives Vergütungspaket

Eine faire, transparente, leistungsgerechte und marktorientierte Entlohnung für alle Mitarbeitenden bei KraussMaffei ist unser Anspruch. Angestellte in Deutschland werden beispielsweise gemäß der jeweils geltenden Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie entlohnt. Außerdem gibt es Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge. In der Regel erhalten außertarifliche und leitende Angestellte zusätzlich zur monatlichen Grundvergütung eine variable Vergütung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Leistung des Unternehmens und dem individuellen Beitrag. Neben wettbewerbsfähiger Vergütung bieten wir unseren Mitarbeitenden lokal unterschiedliche Vergünstigungen in Form von Nachlässen und exklusiven Leistungen aus dem Einzelhandel an.



Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Wir fördern die Entfaltung individueller Stärken und die Verwirklichung persönlicher Ziele unserer Mitarbeitenden durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierzu zählen insbesondere eine umfassende Einarbeitung in neuen Rollen, regelmäßiges Feedback zur persönlichen Entwicklung und gezielten Förderung, unsere Berufsausbildung sowie unsere Trainingsangebote im Bereich von Schlüsselkompetenzen ebenso wie im technisch-fachlichen Bereich. Wir bieten weltweite Karrierechancen und Mitarbeitende haben die Möglichkeit, projektbezogen oder auch für einen längeren Zeitraum an einem unserer Auslandsstandorte weltweit tätig zu sein.



Gesundheit und Wohlbefinden

Körperliche und mentale Gesundheit sind eine Grundvoraussetzung, um Leistung zu erbringen. Zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden bieten wir daher gesunde Verpflegungsmöglichkeiten, gemeinsame Sportaktivitäten, Formate zur Förderung der mentalen Gesundheit und Stressbewältigung an. Hierzu zählt auch ein sogenanntes Employee Assistance Program. Zudem haben alle Mitarbeitenden Zugang zu einer betriebsärztlichen Betreuung, deren Angebot wir kontinuierlich überprüfen und ausbauen. Besonders beliebt sind die regelmäßigen Gesundheitstage an unserem Hauptsitz in Parsdorf. Unsere Mitarbeitenden arbeiten an hochmodernen, ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen in einer auf Nachhaltigkeit ausgelegten Produktion. Arbeitsplatznahe Parkplätze und Ladesäulen stellen wir an den meisten großen Standorten zur Verfügung.



Flexible Arbeitsmodelle

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein mit zukunftsorientierten, flexiblen Arbeitsmodellen und einer Kultur, die auf Vertrauen basiert. Neben dem Anspruch auf 30 Urlaubstage pro Jahr bieten wir daher Teilzeitmodelle ebenso an wie die Möglichkeit zum hybriden Arbeiten. Zudem ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden unter gewissen Voraussetzungen auch das Arbeiten aus dem Ausland.

In Deutschland werden die im jeweils gültigen Tarifvertrag vereinbarten Bestimmungen zur Arbeitszeit übernommen (betrifft 2.527 Mitarbeitende in Deutschland). Um die individuelle Lebensplanung zu unterstützen, können flexible Vereinbarungen wie z. B. das Arbeiten in Teilzeit getroffen werden. Außerdem werden für alle Beschäftigten des Unternehmens 30 Tage bezahlter Urlaub gewährt, womit diese Regelung über den gesetzlichen Urlaubsanspruch hinausgeht. Zusätzlich ist es beispielsweise unter bestimmten Voraussetzungen möglich, anstatt der sogenannten T-ZUG-Zahlung freie Tage zu erhalten. In der Slowakei haben wir 2024 über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehend weitere arbeitszeitbezogene Benefits eingeführt. So erhalten alleinerziehende Elternteile dort an bis zu drei Tagen zusätzlichen bezahlten Urlaub, sofern sie sich um eines ihrer Kinder kümmern müssen und dieses unter 10 Jahren alt ist (2024 von einem Mitarbeitenden in Anspruch genommen). Menschen, die im Alter von unter 33 Jahre Eltern werden, erhalten bis zu 7 zusätzliche Urlaubstage (2024 von 49 Mitarbeitern in Anspruch genommen). Außerdem dürfen Beschäftigte in Abhängigkeit ihrer Betriebszugehörigkeit zusätzliche Fehlzeiten anhäufen, in denen sie sich um die Gesundheitsvorsorge kümmern können (2024 von 49 Mitarbeitern in Anspruch genommen). Darüber hinaus erhalten Mitarbeitende, die einen Todesfall in der Familie zu beklagen haben, einen zusätzlichen Urlaubstag.

Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat traditionell einen hohen Stellenwert bei KraussMaffei. Derzeit bilden wir in neun Ausbildungsberufen aus: Elektronik, Industriekaufleute, Technisches Produktdesign, Zerspa-

nungsmechanik, Fachinformatik, Werkzeugmechanik, Mechatronik, Kunststoff- und Kautschuktechnologie sowie Industriemechanik. Außerdem bieten wir acht duale Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Maschinenbau und Ingenieurwesen an.

Angemessene Bezahlung

Eine faire, leistungsgerechte und marktorientierte Entlohnung für alle Mitarbeitenden bei KraussMaffei ist unser Anspruch. So zahlen wir für Tarifmitarbeitende in Deutschland gemäß der von Arbeitgebervertretern und der Gewerkschaft IG Metall verhandelten Tarifverträge für die Metall- und Elektroindustrie. In der Slowakei zahlen wir ebenfalls Gehälter auf dem von den Gewerkschaften ZO OZ KOVO KraussMaffei und ZO FPP pri KraussMaffei ausgehandelten Niveau. Somit erhielt im Berichtsjahr 58 % unserer Belegschaft einen Tariflohn. Durch den Tarifvertrag ist gewährleistet, dass die Mitarbeitenden im Branchen- und Regionsvergleich durchschnittlich oder sogar besser verdienen. Auch in den USA liegen unsere Löhne über dem regionalen Branchendurchschnitt. An vielen Standorten werden Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie weitere tarifvertragliche Leistungen ausbezahlt. In der Regel erhalten außertariflich vergütete Mitarbeitende zusätzlich zu einer marktorientierten monatlichen Grundvergütung eine variable Vergütung, deren Höhe vom konkreten Verantwortungsbereich und der Berichtsebene im Unternehmen abhängig ist.

2023 haben wir ermittelt, dass es ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen gibt (Gender Pay Gap). Dieses Lohngefälle verzeichne-

ten wir auch 2024: So lag das durchschnittliche Brutto-Gehalt monatlich bei rund 3.550 für Frauen (Vorjahr 3.700 Euro) und rund 4.440 für Männer (Vorjahr 4.550 Euro).^{*} Das durchschnittliche monatliche Einstiegsgehalt in Deutschland betrug bei Männern rund 5.210 (Vorjahr 4.800 Euro) und bei Frauen 4.630 (Vorjahr 4.420 Euro). Das Gefälle resultiert allerdings aus einer statistischen Unschärfe, bei der lediglich das quantitative Lohnniveau beider Geschlechter ermittelt wurde – nicht aber die damit verbundenen Rollen und Arbeitsumfänge. Die dafür notwendige Anpassung in der Datenerfassung ist für 2025 geplant.

Vereinigungsfreiheit

An allen Standorten in Deutschland vertritt ein Betriebsrat die Interessen der Belegschaft. In anderen Regionen der Welt ist das Prinzip einer organisierten Interessenvertretung nicht in vergleichbarer Weise etabliert. 2024 waren weltweit 112 Mitarbeitende Mitglied in einem Betriebsrat oder einem ähnlichen Gremium zur Mitarbeiterinteressenvertretung. Im Rahmen der Mitbestimmung werden Mitarbeitende in Deutschland in Unternehmensentscheidungen einbezogen. In Deutschland sowie an anderen Standorten, beispielsweise in Florence (USA) oder Jiaxing (CN), gibt es regelmäßige Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen, in denen Beschäftigte ihre Ansichten, Wünsche und Anregungen äußern können und somit Einfluss auf Unternehmensentscheidungen haben.

Balance zwischen Arbeits- und Privatleben

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein mit zukunftsorientierten, flexiblen Arbeitsmodellen und einer Kultur, die auf Vertrauen basiert. Unsere Mitarbeitenden sollen in die Lage versetzt werden, Best-

^{*} Durch den Verkauf der Schweizer Tochtergesellschaft Netstal, die sich auf einem sehr hohen Lohnniveau befand, ist das durchschnittliche Bruttogehalt im Vergleich zum Vorjahr gesunken.



Sorgt in einer unserer neuen Polierkabinen für perfektes Oberflächenfinish: Mahmut Özocak

TrueBlue: Absauganlage

In unserem neuen Finish-Zentrum in Parsdorf entgraten, schleifen und polieren unsere Mitarbeitenden die Schnecken. Damit sie sich auf Top-Luftqualität verlassen können und auch die Umwelt geschont wird, haben wir in eine neue Absaug- und Filteranlage investiert. Diese saugt nicht nur Stäube – zum Teil mit Chrom-VI-Partikeln versetzt – ab und filtert sie zuverlässig aus der Abluft heraus, sondern versorgt den geschlossenen Arbeitsbereich auch mit Frischluft. Zusätzlich sind die einzelnen Kabinen mit Schallschutzwänden voneinander getrennt, um die Lärmbelastung zu reduzieren.

leistungen zu erbringen und dies so gut wie möglich mit ihrer persönlichen Lebenssituation in Einklang zu bringen. Wir bieten daher Teilzeitmodelle ebenso an wie, die Möglichkeit zu hybridem Arbeiten sowie unter gewissen Voraussetzungen das Arbeiten aus dem Ausland.

Unsere Regelungen zum hybriden Arbeiten wurden grundsätzlich lokal getroffen in Abhängigkeit von der üblichen Marktpraxis sowie der jeweils gültigen nationalen Gesetzgebung. Für unsere deutschen Gesellschaften wurden einheitliche Regelungen in Form einer Konzernbetriebsvereinbarung getroffen. Demnach können Mitarbeitende an bis zu zwei Tagen pro Woche mobil arbeiten, wenn es mit der aktuellen Tätigkeit und mit betrieblichen Belangen vereinbar ist.

Für das Arbeiten aus dem Ausland haben wir im vergangenen Jahr eine globale Richtlinie verabschiedet, die weltweit einheitliche Standards zum grenzüberschreitenden Arbeiten festlegt. Beispielsweise können Mitarbeitende von KraussMaffei an bis zu 30 Arbeitstagen pro Jahr aus anderen Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums/der Europäischen Union heraus arbeiten, sofern sich dies mit ihrer Tätigkeit vereinbaren lässt.

Personalentwicklung

Wir fördern die Entfaltung individueller Stärken und die Verwirklichung persönlicher Ziele unserer Mitarbeitenden durch gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen unterstützen nicht nur die berufliche Entwicklung, sondern

stärken auch unsere Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Vielfältige Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung, von der Berufsausbildung über das Lernen von Mitarbeitenden und Führungskräften bis hin zu generationenübergreifendem Wissensaustausch und internationalen Mobilitätsprogrammen, verstehen wir als Fundament einer lernenden Organisation.

Wir setzen sowohl auf digitale Lernformate wie E-Learning und Online-Live-Kurse als auch auf Präsenztrainings, darunter Schulungen und Workshops für Führungskräfte. Mit großem Engagement arbeiten wir weiter daran, moderne Lernformate wie Blended Learning flächendeckend zu implementieren. Unser Ziel ist es, eine global einheitliche Lernerfahrung und somit Lernkultur für alle Mitarbeitenden zu schaffen.

Unsere Trainings- und Weiterbildungsangebote lassen sich in folgende Themenbereiche gliedern:

- Schlüsselkompetenzen (Soft Skills) umfassen Schulungen zu nicht technischen Themen rund um Führung, Change Management und Kommunikation. Zusätzlich gehören dazu Trainings und Angebote zur interkulturellen Zusammenarbeit, lateralem Führen in Projekten, IT-Schulungen zu Microsoft Excel oder PowerPoint sowie Sprachtrainings für Englisch, Deutsch und Chinesisch. Zum Beispiel konnten sich in Deutschland im Berichtszeitraum insgesamt 418 Mitarbeitende zu diesen Themen weiterbilden.
- Technische und fachliche Produktschulungen umfassen die Ausbildung und Trainings zu unseren technischen Produkten, hauptsächlich für unsere Mitarbeitenden in Vertrieb und Service. Zusätzlich



bieten wir diese Schulungen auch für unsere Kunden und Vertriebspartner global an.

- Arbeitsschutz, -sicherheit und Gesundheitsschulungen umfassen alle Schulungen und Trainings zu Arbeitsschutz, -sicherheit zur Unfallvermeidung sowie alle gesundheitlichen Trainings wie Erste-Hilfe-Kurse, Defibrillatoren-Schulungen oder auch Trainings zu mentaler Gesundheit.

Mitarbeitende haben außerdem die Möglichkeit, entweder projektbezogen oder für einen längeren Zeitraum an einem unserer Standorte weltweit tätig zu sein. 2024 waren 17 Mitarbeitende als sog. „Expatriates“ (Expats) an den weltweiten Standorten von KraussMaffei tätig. Dabei interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, sehen wir als enorm wertvoll an. Deshalb unterstützen wir Mitarbeitende (und bei Bedarf auch ihre Familienmitglieder), die als Expat an einen der weltweiten KraussMaffei-Standorte wechseln, bei der Wohnungssuche, bei Sprachkursen oder interkulturellen Trainings.

Recruiting

Durch gezieltes Recruiting begegnen wir dem Risiko des Fachkräftemangels. Im Jahr 2024 haben wir 233 neue Mitarbeitende eingestellt, um unsere Teams zu verstärken und unsere Innovationskraft zu sichern. Um geeignete Bewerber anzusprechen, präsentieren wir uns auf vielfältigen Kanälen, darunter Messen (z. B. Fakuma in Friedrichshafen, BIZ Arbeitsamt Zukunftsstarter oder an diversen Schulen zur Berufsorientierung), soziale Medien (z. B. Instagram, TikTok, Facebook oder YouTube) und spezialisierte Online-Plattformen für Recruiting.

Einen besonders authentischen Beitrag zu einer attraktiven Arbeitgebermarke leisten zum Beispiel unsere Auszubildenden in Parsdorf: Unter dem Titel „Kraussbildung“ betreiben sie einen eigenen Social-Media-Kanal und berichten dort über ihre spannendsten Erlebnisse aus der Ausbildung. Generell erfreuen sich unsere Social-Media-Kanäle wachsender Beliebtheit und sind somit ein immer bedeutenderer Teil unseres Stakeholder-Dialogs. Ende 2024 folgten uns auf:

LinkedIn: 57.129 Menschen (+19 % ggü. 2023)

Instagram: 936 (+80 % ggü. 2023)

TikTok: 1.880 (+29 % ggü. 2023)

Facebook: 23.746 (keine Vergleichsdaten zu 2023)

Gesundheit

An jedem unserer Standorte ist eine umfassende betriebsärztliche Betreuung sichergestellt. Darüber hinaus gibt es an einigen Standorten Angebote zur Steigerung von Gesundheit und Wohlergehen. Dazu gehören beispielsweise in Deutschland Beratungsleistungen, eine kostenlose Impfberatung am Standort Parsdorf, Vorsorgeuntersuchungen, gesunde Verpflegungsangebote und gemeinsame sportliche Aktivitäten. Besonders beliebt sind die regelmäßigen Gesundheitstage am Standort Parsdorf.

Gesundheit im Fokus: Gesundheitstage in Parsdorf



Dabei veranstalten wir ein attraktives Rahmenprogramm mit Gesundheitsservices wie Gripeschutzimpfung oder Rückenvermessung. 2024 haben wir in das Programm auch Vorträge zum Thema „Resilienz und Stressreduktion“ neu aufgenommen. Damit tragen wir den zunehmenden psychischen Belastungen unserer heutigen Arbeitswelt Rechnung. KraussMaffei unterhält diesbezüglich seit 2023 eine Kooperation mit dem Fürstenberg Institut. KraussMaffei-Mitarbeitende in Deutschland haben die Möglichkeit, über das Fürstenberg Institut Mental Health Coachings oder Beratungen bei psychischen Belastungen in Anspruch zu nehmen. Dieser Beratungsservice für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte zur Klärung und Lösung beruflicher, privater und gesundheitlicher Fragestellungen ist anonym und kostenfrei für die Mitarbeitenden.

Ein modernes Arbeitsumfeld zu schaffen, das ergonomische und arbeitsmedizinische Aspekte berücksichtigt, ist unser Ziel und daher an allen neu errichteten Standorten sowie bei Neuanschaffungen selbstverständlich. Dazu gehört beispielsweise die Ausstattung der Computerarbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, Hebehilfen in der Produktion zum Bewegen schwerer Lasten sowie eine gesundheitsgerechte Beleuchtung in allen Bereichen.

Chancengleichheit und Diversität

KraussMaffei steht für Vielfalt. Unserer tiefsten Überzeugung nach behandeln wir alle Menschen gleich – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, ihres Alters sowie ihrer sexuellen Orientierung. Werte wie Respekt, Toleranz und Weltoffenheit sind für uns unverrückbar. Wir

verurteilen jede Form von Diskriminierung und Mobbing und gehen bei Verdachtsfällen entschieden vor. Im Jahr 2024 ist kein entsprechender Vorfall an uns herangetragen worden. Mit unserem Hinweisgebersystem stellen wir unseren Mitarbeitenden fortwährend ein Instrument zur Verfügung, mit dem in diesem, aber auch in anderen relevanten Zusammenhängen, auf anonyme Art und Weise entsprechender Input gegeben werden kann.

Wir begrüßen ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Nationalitäten, Geschlechtern sowie unterschiedlichen Generationen und Kulturen in unserer Belegschaft. Zum Stichtag 31.12.2024 waren 61 Nationalitäten in unserer Belegschaft repräsentiert. Der Anteil an Menschen mit Behinderung lag in Deutschland bei 3 % (2023: 4 %). Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft war mit 15,5 % (2023: 15,6 %) verhältnismäßig niedrig, was ein gesellschaftliches Faktum in vielen ingenieurtechnischen Berufszweigen widerspiegelt. Der Aufsichtsrat als oberstes Kontrollorgan der KraussMaffei Group GmbH besteht derzeit aus 12 Mitgliedern, davon sind zwei Frauen. Damit liegt der Frauenanteil in diesem Gremium bei 16,7 %.

Wir arbeiten mit gezielten Maßnahmen, um die Diversität in unserer Belegschaft zu steigern. Insbesondere zielen wir darauf ab, nachhaltig eine höhere Anzahl an Mitarbeiterinnen in unserer Unternehmensgruppe zu beschäftigen. Um dieses Ziel zu erreichen, ergreifen wir unterschiedliche Maßnahmen. Hierzu zählen beispielsweise die stetige Optimierung von Stellenanzeigen zur gezielten Ansprache von Frauen, die fortwährende Flexibilisierung von Arbeitsmodellen sowie ein Programm zu Frauen in Führung, welches voraus-

sichtlich im Jahr 2025 starten wird.

Wir verstehen unter Diversität auch die Zusammenarbeit verschiedener Generationen und Länder und fördern dies durch interkulturelle Trainings oder die Schaffung von inklusiven Arbeitsbedingungen. Bei KraussMaffei arbeiten viele Menschen mit einer langen Betriebszugehörigkeit. Wir binden diese Mitarbeitenden gezielt als Mentoren in die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden ein, um einen stetigen Wissenstransfer im Sinne der Innovationskraft unseres Unternehmens zu gewährleisten. Kulturelle Kompetenz ist ein zentrales Kriterium für den Geschäftserfolg, weshalb wir versuchen, in den Landesgesellschaften Führungspositionen mit Menschen aus dem jeweiligen Land zu besetzen. 47 % der Geschäftsführer unserer Landesgesellschaften stammen beispielsweise aus dem jeweiligen Land. Damit stellen wir sicher, dass Führungskräfte die Besonderheiten eines Marktes kennen, verstehen und unsere Leistungen entsprechend daraufhin anpassen können. Das sorgt für mehr Kundennähe und somit Kundenzufriedenheit.

Mitarbeiterzufriedenheit

Zufriedene Mitarbeitende sind entscheidend für den Unternehmenserfolg. Die aktuelle Fluktuationsquote von 6,9 % ist für uns ein wichtiges Indiz für die Zufriedenheit unserer Belegschaft.

Die persönliche Wertschätzung jedes Einzelnen ist für uns elementar, ebenso wie kontinuierliche Weiterentwicklung. Deshalb haben alle unsere Mitarbeitenden Anspruch auf regelmäßiges und strukturiertes Feedback. Mindestens ein persönliches Gespräch pro Jahr mit der Führungskraft fokussiert auf die persönliche

Entwicklung und Karriereplanung und dient dabei als globaler Minimumstandard.

Zu einem modernen Arbeitsumfeld für zufriedene Mitarbeitende gehören auch betriebliche Benefits wie Sportangebote, Gesundheits-Checks, finanzielle Gratifikationen oder Zuschüsse für den öffentlichen Personennahverkehr. Aufgrund von kulturellen Unterschieden und verschiedenen Marktpraktiken ist die Gewährung von betrieblichen Benefits nicht unternehmensweit geregelt, sondern unterliegt den jeweiligen Gesellschaften bzw. Standorten.

Ziele

Wir wollen zu den Top-Arbeitgebern unserer Branche gehören. Dazu wollen wir die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Belegschaft kontinuierlich verbessern. Konkret haben wir uns dafür folgende Ziele gesetzt:

- Wir streben an, den Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft bis 2030 auf 20 % zu erhöhen, ausgehend von 15,6 % im Jahr 2024.
- Wir werden bis Mitte 2026 eine globale Bewertungsmethodik einführen und ungerechtfertigte geschlechtsspezifische Lohnunterschiede bis 2027 auf +/- 5 % reduzieren.
- Wir werden einen globalen Prozess etablieren und das System so optimieren, dass alle Mitarbeitenden Anspruch auf ein strukturiertes, jährliches Gespräch mit ihrem Vorgesetzten haben, das sich sowohl auf ihre Leistung als auch auf ihre persönliche Entwicklung konzentriert.
- Wir streben eine Harmonisierung des Lernens an und führen einen globalen Standard ein, der den

Mitarbeitenden mindestens zwei Stunden Lernen pro Monat ermöglicht.



Roland Wollmann und Martin Müller
von Global Health & Safety



Unser EAP. Dein Plan B.

Fürstenberg – für Dich.

Kurzfristig, vertraulich und kostenfrei.

Mitarbeitenden- und Führungskräfteberatung bei beruflichen privaten oder gesundheitlichen Herausforderungen.

Mehr Infos unter:
my.fuerstenberg-institut.de

TrueBlue: Kooperation mit dem Fürstenberg Institut

Ob Gesundheit, Beziehung oder Beruf: Unsere Mitarbeiter können in schwierigen Lebenssituationen Beratungen durch geschulte Experten des Fürstenberg Instituts in Anspruch nehmen. Die Gespräche finden je nach Bedarf telefonisch, via Chat oder persönlich statt – und das in vielen Sprachen. Rund um die Uhr, anonym und kostenfrei.

Simona Dragota, seit 2024 verantwortlich für die Kooperation mit dem Fürstenberg Institut



ESRS S2 ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Verantwortung endet nicht am Werktor. Als weltweit tätiges Unternehmen beziehen und verarbeiten wir Waren und Dienstleistungen aus aller Welt. Unsere Stakeholder erwarten daher zu Recht von uns, dass wir uns entlang der gesamten Wertschöpfungskette auch für die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Wahrung der Arbeitnehmerrechte engagieren.

ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
	Arbeitnehmer in gefährlichen Industrien, zum Beispiel im Bergbau und Hüttenwesen, haben ein höheres Gesundheitsrisiko aufgrund von Produktionsprozessen, die mit höheren Gefahren verbunden sind.	Prominente Arbeitsunfälle oder Todesfälle in der Lieferkette können zu einem Reputationsverlust sowie zu Umsatzeinbußen führen.	
	In manchen Ländern sind kollektive Arbeitsrechte nicht in den nationalen Vorschriften enthalten und können daher von uns nicht durchgesetzt werden.	Streiks in der Wertschöpfungskette können zu einer Unterbrechung der Lieferkette führen und unsere Lieferzeiten beeinträchtigen. Dies kann zu Vertragsstrafen führen. Alternativ müssen wir Ware möglicherweise von einem anderen, teureren Lieferanten beziehen.	
	Kinder- und Zwangsarbeit gehören zu den schwersten Menschenrechtsverletzungen überhaupt und sind laut internationalen Menschenrechts-Indizes in einigen Ländern unserer Wertschöpfungskette vorhanden.	Bei Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte in unserer Wertschöpfungskette könnten Geldstrafen drohen, sofern wir diese wissentlich hingenommen und nichts dagegen unternommen haben. Zudem kann dies verstärkte Kontrollen durch die Arbeitsbehörden sowie Reputationsverlust und damit Umsatzeinbußen nach sich ziehen.	
	Möglicherweise herrschen schlechte Arbeitsbedingungen bei Tier-2-Lieferanten (Beschäftigung auf Tagesbasis, Arbeitszeiten oder nicht gezahlte versprochene Löhne).	Mangelnde Berufsqualifikation der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette kann zu Qualitätseinbußen und damit erhöhten Kosten bei der Herstellung unserer Maschinen führen.	
	Wir können nicht garantieren, dass ILO-Vorschriften in unserer Wertschöpfungskette außerhalb unserer eigenen Betriebe lückenlos eingehalten werden.		

Managementansatz

Entlang unserer Wertschöpfungskette leisten viele Menschen einen Beitrag für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir tragen Verantwortung dafür, dass auch außerhalb unserer Unternehmensgrenzen wesentliche Standards in Bezug auf Menschen- und Arbeitnehmerrechte eingehalten werden. Dabei sind für uns folgende internationale Leitlinien und Konventionen maßgeblich:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Prinzipien des UN Global Compact
- Grundprinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen

Über unseren Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) fordern wir von unseren Partnern und Lieferanten ein Verhalten ein, das diesen Leitlinien entspricht. Bei neuen Lieferanten ist dieser Kodex Teil der Allgemeinen Einkaufsbedingungen.

Die Achtung der Menschenrechte ist ein zentraler Wert bei KraussMaffei. Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form der Menschenrechtsverletzung. Dieser Grundsatz ist in unserem Compliance- und Ethik-Kodex bzw. Supplier Code of Conduct verankert und für alle Mitarbeitenden und Lieferanten in unserer Lieferkette verbindlich. Ergänzend dazu haben wir eine [Grundsatzerklärung zu Menschenrechten](#) veröffentlicht, in der wir uns zur

Einhaltung aller international anerkannten Menschenrechte bekennen. Diese

- umfasst die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikomanagements sowie die Durchführung einer jährlichen Risikoanalyse,
- beinhaltet die Verankerung von Präventionsmaßnahmen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich, bei unmittelbaren und mittelbaren Zulieferern, einschließlich der Überprüfung ihrer Wirksamkeit,
- stellt das Beschwerdeverfahren und die damit verbundenen Maßnahmen vor,
- verpflichtet zur Dokumentation und Berichterstattung, beschreibt die festgestellten prioritären Risiken und formuliert die Erwartungen in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt sowohl an die eigenen Beschäftigten als auch an die Zulieferer.

Organisatorisch ist das Thema „Menschenrechte“ beim zentralen Sustainability Management verankert. Dieses berichtet der Geschäftsleitung mindestens einmal jährlich in Form eines schriftlichen Berichts über die Ergebnisse der regelmäßigen Risikoanalyse sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen. Falls erforderlich, erfolgt zudem eine außerplanmäßige Berichterstattung.

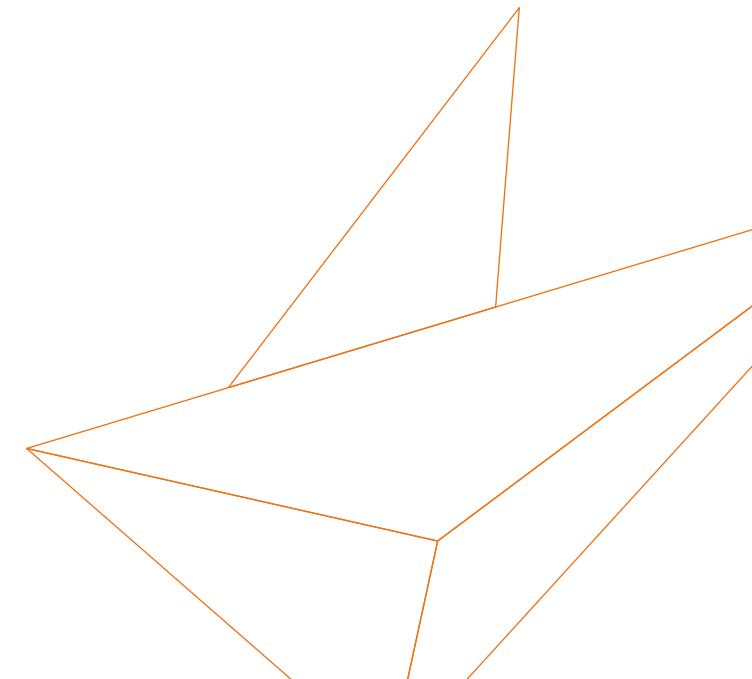
Um unserer Sorgfaltspflicht nachzukommen, überprüfen wir seit 2023 alle Lieferanten.

Kennzahlen

2024 haben wir 100 % unserer aktuellen Lieferanten mit der Software Prewave einer Risikobeurteilung unterzogen – mit folgenden Ergebnissen:

119 Lieferanten waren 2024 risikobehaftet. Hinter all diesen Fällen stehen potenzielle Risiken auf Grundlage statistisch ermittelter und bewerteter Branchen- und Länderrisiken sowie eines KI-Monitorings.

78 (66 %) der potenziell risikobehafteten Lieferanten konnten wir aufgrund des äußerst geringen Umsatzanteils, den wir 2024 mit diesen erzielt haben, aus unserer Lieferantenbasis eliminieren. Für die verbleibenden 41 Unternehmen haben wir unsere Maßnahmen gem. der Klassifizierungssystematik des LkSG priorisiert. 37 (31 %) Lieferanten wurden mit einer geringen Priorität klassifiziert, 4 (3 %) mit einer hohen. In den allermeisten Fällen konnten wir potenzielle Risiken im Dialog klären und als unbegründet bestätigen.



Anzahl der überprüften Lieferanten	2023	2024
	7.887	7.164
Neu importierte Datensätze	1.442	623
Potenziell risikobehaftete Lieferanten gem. LkSG	111	119
Dabei identifizierte potenzielle Risiken im Bereich Menschenrechte:	66	24
Arbeitsrechte	63	59
Risikokategorie Gesundheit und Sicherheit	56	74
Umwelt	31	52

Zugehörigkeit der potenziell risikobehafteten Lieferanten zu Warengruppen	111	119
Nicht produktionsbezogene Waren und Dienstleistungen	90	93
Mechanik	5	15
Elektrik	12	5
Equipment	0	5
Hydraulik	4	1

Zugehörigkeit der Risikolieferanten zu Unternehmensteilen*		
KraussMaffei Group GmbH (konsolidiert)	111	119
davon		
KraussMaffei Technologies GmbH (konsolidiert)	3	75
KraussMaffei Corporation	5	12
Kein Umsatz in 2024	103	32

Aus den Erkenntnissen der zurückliegenden Risikoanalyse wurden Maßnahmen abgeleitet, die zu einer geringfügigen Erhöhung der Fragebogen-Rücklaufquote von 30 % auf 36 % geführt haben. Zu diesen Maßnahmen zählte zum Beispiel die Sensibilisierung

der Lieferanten durch rechtzeitige Vorankündigung und Durchsprache des Prozesses.

Tatsächliche Verstöße gegen prioritäre Menschenrechte oder gegen die Rechte indigener Völker sind

Herkunft der Risikolieferanten	2023	2024
Deutschland	49	49
China	15	37
USA	15	13
Italien	0	3
Österreich	0	1
Schweiz	18	1
Slowakei	8	3
Kanada	1	3
Tschechien	0	2
Frankreich	0	2
UK	1	1
Türkei	0	1
Belgien	2	1
Niederlande	0	1
Luxemburg	0	1
Bosnien und Herzegowina	1	0
Ungarn	1	0

Bestätigte Fälle	4
Arbeitsbedingungen	1 USA (KMC)
Arbeitssicherheit	1 Deutschland (KMT)
Diskriminierung	1 USA (KMC)
Verunreinigung der Umwelt	1 Deutschland (KMT)

aus dem Berichtszeitraum nicht bekannt. Jedoch wurden insgesamt vier Vorfälle in den Bereichen Arbeitssicherheit, Arbeitsbedingungen, Diskriminierung und Verunreinigung der Umwelt gemeldet (siehe Tabelle).

* Lieferanten, bei denen im Berichtsjahr keine Waren eingekauft wurden, werden keiner Gesellschaft zugeordnet.

Maßnahmen

Ein entscheidender Hebel, mit dem wir potenzielle Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte verhindern können, ist ein verantwortungsvoller Einkauf mit einem entsprechenden Risikomanagement. Unsere diesbezüglichen Maßnahmen aus dem Berichtszeitraum sind im Kapitel ESRS 2 beschrieben.

Im Jahr 2024 haben wir erstmals im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) über den Umgang mit Menschenrechten in der Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich für den Berichtszeitraum 2023 berichtet. Die beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) seit 2024 jährlich eingereichten Berichte sind öffentlich zugänglich.

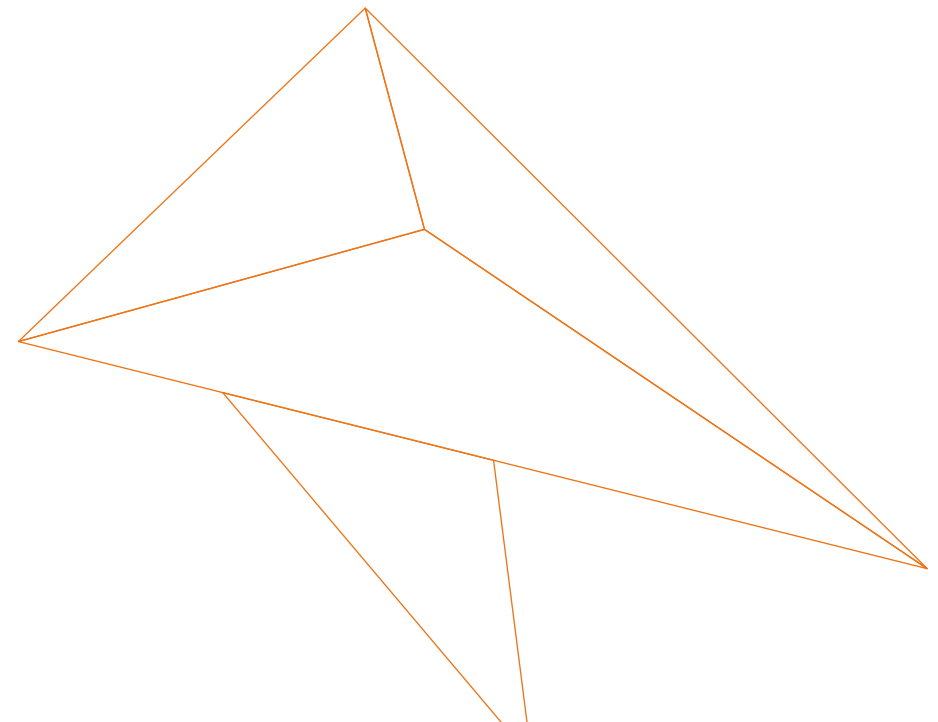
Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Bei KraussMaffei gibt es eine zentrale Anlaufstelle für externe Personen, die Verstöße gegen Gesetze oder unsere Richtlinien melden möchten. Diese wurde im Berichtszeitraum von unserem externen Compliance-Beauftragten Rechtsanwalt Dr. Andreas Minkoff bekleidet, der weltweit postalisch, telefonisch und per Telefax und E-Mail in mehreren Sprachen erreichbar ist. Entsprechende Kontaktinformationen sind auf unserer [Homepage](#) vermerkt. An ihn können Menschen alle compliancerelevanten Hinweise, Meldungen und Beschwerden übermitteln – auf Wunsch auch anonym.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen

Bei hinreichenden Anhaltspunkten für einen Verstoß führt KraussMaffei eine detaillierte Untersuchung des

Sachverhalts durch, die neutral, objektiv und unter Beachtung der Unschuldsvermutung sowie der geltenden Gesetze und des Datenschutzes erfolgt. Betroffene Personen werden über die Meldung informiert und erhalten Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Untersuchung prüft geeignete Maßnahmen zur Ahndung festgestellter Verstöße und zur Prävention künftiger Risiken. Die Verantwortung für die Reaktion auf Verstöße liegt bei den jeweiligen Konzerngesellschaften von KraussMaffei, wobei eine Weitergabe relevanter Informationen, auch anonymisiert, an diese erforderlich sein kann.





TrueBlue: Gesundheitstage

Wie fühlt sich eigentlich das Fußbett in den neuen Sicherheitsschuhen an? Welche Impfungen brauche ich? Und wie funktioniert ein Wirbelsäulentraining? Solche und viele weitere Fragen besprechen wir einmal jährlich auf den Gesundheitstagen am Standort Parsdorf. 2024 haben wir zusätzlich das Thema mentale Gesundheit in unser Vorsorgeprogramm aufgenommen.

A man with a beard and glasses, wearing a grey sweater, stands in a factory setting. He is positioned in front of a large, complex industrial machine with a prominent circular opening. The machine has a metallic, riveted exterior and a central cylindrical component. The background shows a typical industrial environment with various equipment and structures.

ESRS S4 VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Zufriedene Kunden sichern unsere Zukunftsfähigkeit. Wesentliche Bedingung für zufriedene Kunden sind exzellente Maschinen, Anlagen, Services und Dienstleistungen sowie deren reibungsloser, effizienter und nachhaltiger Betrieb. Dazu gehört auch die Sicherheit des Bedienpersonals.

*Brandon Wagner, Production
Manager bei KMC in Florence*

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
Der Schutz von Kundendaten verringert das Risiko von Datenverlusten und -lecks und sorgt somit für Sicherheit.	Die Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften und -normen kann zu Verletzungen und zum Tod von Arbeitnehmern in den Betrieben der Kunden führen.	Die Nichteinhaltung von Qualitäts- und/oder Arbeitsschutzstandards führt entweder zu Entschädigungen oder zum Rückruf der Maschinen. Daraus können Kosten resultieren.	Die Bereitstellung detaillierter und transparenter Informationen über Maschinen kann Vertrauen bei den Kunden schaffen und den Ruf der Marke und damit den Verkauf oder Folgeaufträge verbessern.
Die Analyse von Daten und die Diagnose von Abweichungen sowie Reparaturdienstleistungen verbessern die Effizienz, verringern den Ausschuss und erhöhen die Lebenserwartung der Maschine.			Die Analyse von Daten beim Betrieb der Maschine kann Abweichungen aufdecken und als Grundlage für Service-Dienstleistungen dienen.
Aus Sicherheitsgründen schulen wir die Mitarbeitenden des Kunden regelmäßig im Umgang mit den von KM hergestellten Maschinen, was negative Zwischenfälle verhindert.			

Betrifft unsere Produkte beim Endnutzer

Managementansatz

KraussMaffei ist ausschließlich im B2B-Geschäft aktiv. All unsere Maschinen werden mit allen relevanten sicherheitstechnischen Normen, Richtlinien, Vorschriften und gesetzlichen Vorgaben produziert, geprüft und in Betrieb genommen.

Kennzahlen

Anzahl der Teilnehmenden in Kunden- und Technikertrainings in Deutschland: 936 (Anzahl der Trainings: 198)

Maßnahmen

Um die Sicherheit des Bedienpersonals zu gewährleisten, bieten wir ein umfangreiches Schulungsprogramm an. Die Schulungen werden sowohl vor Ort, digital oder in unseren eigenen Schulungszentren durchgeführt.

Außerdem haben wir für zahlreiche Produkte weitreichende Schutzmaßnahmen definiert, beispielsweise konstruktive oder technische Schutzmaßnahmen sowie optische oder akustische Warnhinweise. Unsere interne Fertigungskontrolle stellt sicher, dass die Maschine der Dokumentation entspricht und vorgesehene Maßnahmen an jedem ausgelieferten Produkt vorhanden und funktionsfähig sind. Die Schutzmaßnahmen beruhen auf den Ergebnissen unserer Risikobeurteilung, die das potenzielle Schadensausmaß, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit und Angaben zutreffender Sicherheitsnormen berücksichtigt. Wenn gefordert, werden Schutzmaßnahmen durch Berechnung, Messung und Fehlersimulation validiert. Dieses bewährte Vorgehen halten wir seit dem Berichtsjahr 2024 in einer standardisierten Prozessbeschreibung

fest. Sie gilt weltweit als verbindliche Richtlinie für alle Standorte.

Außerdem weisen wir unsere Kunden in der Betriebsanleitung sowie durch Kennzeichnung am Produkt auf verbleibende Restrisiken im Betrieb hin und bieten Sicherheitseinweisungen bei Übergabe an.

Datenschutz

In Zeiten zunehmend vernetzter Maschinen und Anlagen sowie einer weitgehend digitalen Auftragsabwicklung ist der Datenschutz ein weiterer Schwerpunkt unserer Bemühungen für größtmögliche Kundensicherheit und -zufriedenheit. Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden führen wir regelmäßige Datenschutz- und IT-Sicherheitsschulungen durch. Im Berichtsjahr wurden so rund 1.500 Mitarbeitende geschult. Alle von ihnen müssen eine Verpflichtungserklärung zur Wahrung der Vertraulichkeit unterzeichnen und eine jährliche Pflichtschulung stellt sicher, dass alle Beschäftigten kontinuierlich über Datenschutzthemen informiert bleiben.

Auf technischer Ebene besteht ein Löschkonzept. Die Mitarbeitenden können sich bei Unsicherheiten proaktiv an einen internen Datenschutzbeauftragten wenden, der, um größtmögliche Neutralität sicherzustellen, nicht weisungsgebunden ist. 2024 gab es keine Vorfälle, bei denen unsere Produkte gegen datenschutzrechtliche Vorgaben verstoßen haben oder die Integrität von Kundendaten verletzt wurde.



**Ausbildungsleiter Thomas Deser mit
David Metzler, Auszubildender zum
Technischen Produktdesigner**

Ziele

Im Rahmen des Datenschutzes sind für das Jahr 2026 umfangreiche Audits in der Personalabteilung sowie in der IT der einzelnen Gesellschaften vorgesehen. Ein weiteres, wesentliches Ziel ist auch die Überprüfung der Auftragsverarbeiterverträge, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Datenschutzerfordernungen entsprechen.

Zusätzlich wird das bestehende Löschkonzept weiter optimiert, indem es künftig durch eine automatisierte Software unterstützt wird. Ein weiteres zentrales Vorhaben für 2027 ist die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001, um unsere hohen Datenschutz- und Sicherheitsstandards weiter zu stärken.





TrueBlue: Synergy Horizon

Weltweit fallen jährlich rund 50 Millionen Tonnen Lignin als Abfallprodukt bei der Holzverarbeitung in der Papier- und Bioethanolindustrie an. Der allergrößte Teil davon wird verbrannt. Gemeinsam mit dem polnischen Mitglied der Synergy Horizon Gruppe hat KraussMaffei Extrusion ein Verfahren zur Herstellung von frei fließendem Ligninpulver entwickelt. Dieses kann als Füllstoff in den Extruder dosiert werden und es entstehen zu 100 % biobasierte verstärkte Thermoplaste für unterschiedlichste Anwendungen.



WE GIVE PLASTICS A
NEW LIFE

ESRS G1 UNTERNEHMENSPOLITIK

Im Zentrum unseres Handelns stehen Werte wie Offenheit, Fairness, Vertrauen, Selbstbewusstsein, Verantwortung und Mut. Dieser Wertekanon leitet uns im Geschäftsgebaren und ist unser Maßstab für ethisch korrektes Verhalten gegenüber unseren Kunden, Partnern, Lieferanten und allen weiteren Stakeholdern. Dafür zu sorgen, dass er an allen Standorten weltweit gelebt werden kann, ist Anspruch und Zweck unserer Unternehmenspolitik.

UNTERNEHMENSPOLITIK

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

 POSITIVE AUSWIRKUNGEN	 NEGATIVE AUSWIRKUNGEN	 RISIKEN	 CHANCEN
Unser umfangreiches Know-how, unter anderem in den Bereichen Recycling, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz, hilft unseren Kunden, steigende Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen.	Verspätete Zahlungen an kleine Lieferanten könnten deren Zahlungsfähigkeit gefährden.	Im Allgemeinen brauchen wir zu lange, um prozessuale Verbesserungen umzusetzen. Das führt zu Wettbewerbsnachteilen.	
Ein auf Wunsch anonym nutzbares Hinweisgebersystem stellt sicher, dass eine Meldung, die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt, nicht strafrechtlich verfolgt wird.	Wir sind Mitglied in verschiedenen Branchenverbänden, die auch politische Lobbyarbeit betreiben. Obwohl wir selbst keine Lobbyarbeit betreiben, kann sich das bei umweltpolitischen Themen negativ auf unseren Ruf in der Gesellschaft auswirken.	Schlechte Beziehungen zu unseren Lieferanten oder Zahlungsverzögerungen können zu Unterbrechungen in der Lieferkette führen, die sich auf Produktions- und Lieferpläne auswirken und Geldbußen verursachen.	
	Wir haben eine komplexe interne Organisations- und Systemstruktur, die im Rahmen eines Transformationsprojekts überarbeitet wird. Diese Umgestaltung führt zu Unsicherheiten in der Belegschaft sowie zu vorübergehenden Verzögerungen in den Abläufen und Unklarheiten in der Zusammenarbeit.	Korruption, Bestechlichkeit oder Bestechung könnten zu finanziellen Verlusten führen, entweder durch teurere Vertragsbedingungen für KraussMaffei oder durch Geldstrafen.	
		Die Eigenfertigungsquote in den USA ist gering, sodass wir durch höhere Zölle seitens der USA betroffen sind.	

Betrifft unsere Produkte beim Endnutzer

Managementansatz

Unternehmenspolitik ist bei KraussMaffei eine strategische Aufgabe des Managements. Geschäftsführung und Aufsichtsrat tragen die Verantwortung für

- die Förderung einer ethischen Unternehmenskultur
- das rechtskonforme und nachhaltige Management der Beziehungen zu Kunden, Partnern, Lieferanten und allen weiteren Stakeholdern
- das Bestehen von Systemen und Prozessen zur Korruptionsvermeidung
- die Transparenz von politischem Engagement und Lobbyaktivitäten
- faire Zahlungspraktiken und rechtskonforme Steuerzahlungen
- ein solides Risikomanagement

Die Umsetzung in den betrieblichen Alltag stellen wir durch unseren Verhaltenskodex für Mitarbeitende (Compliance- und Ethik-Kodex) bzw. den Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) sicher, ferner durch interne Handlungsanweisungen, Schulungen oder Prozessbeschreibungen.

Maßnahmen

Compliance

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hat für KraussMaffei höchste Priorität. Die jeweiligen Gesellschaften sind in Zusammenarbeit mit den Compliance-Beauftragten für die Beachtung der lokal geltenden Gesetze verantwortlich. 2024 wurden den KraussMaffei Compliance-Beauftragten sieben compliancerelevante Verdachtsfälle gemeldet. Je zwei der Verdachtsfälle betrafen Shanghai KraussMaffei/KraussMaffei Machinery (China), KraussMaffei Japan und KraussMaffei

Technologies, einer der Verdachtsfälle betraf die KraussMaffei Corporation. Allen Verdachtsfällen wurde nachgegangen. Fünf der sieben gemeldeten Verdachtsfälle erwiesen sich entweder als unbegründet oder wurden mit einer Maßnahme und ohne rechtliches Verfahren einvernehmlich zwischen den Beteiligten geklärt und abgeschlossen. Bei den beiden gemeldeten Verdachtsfällen der KM Japan ist die interne Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Keiner der sieben gemeldeten Verdachtsfälle hatte den Vorwurf von Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing zum Inhalt. Einer der gemeldeten Verdachtsfälle betraf den Bereich Korruption. Dieser Verdachtsfall erwies sich jedoch als unbegründet.

KraussMaffei wurde 2024 in keinem rechtlichen Verfahren bzgl. wettbewerbswidrigen Verhaltens oder der Verletzung von Kartellrecht und der Monopolgesetzgebung als Beschuldigter geführt. Bestehende rechtliche Verfahren haben nach unserer Ansicht keine Auswirkungen auf die Reputation der gesamten KraussMaffei Group.

Steuern

Für KraussMaffei ist es selbstverständlich, geltendes Steuerrecht zu beachten und allen steuerlichen Verpflichtungen nachzukommen. Diesen Anspruch haben wir in unserem Compliance- und Ethik-Kodex verankert, er ist zudem Grundlage unserer Steuerstrategie. Steuerpolitik ist bei KraussMaffei in der obersten Führungsebene verankert, um sicherzustellen, dass die Geschäftsführung laufend über generelle steuerliche Entwicklungen, aktuelle steuerliche Leistungen, Steuerrisiken sowie substanzielle steuerrechtliche



Änderungen informiert ist.

Zur Sicherstellung unserer Integrität haben wir ein internes Kontrollsystem integriert, das wir kontinuierlich an verändernde Prozesse, rechtliche Rahmenbedingungen sowie weitere interne und externe Einflüsse anpassen. Wesentliches Dokument dafür ist die Konzernsteuer-Richtlinie. Diese regelt die Zuständigkeiten und Befugnisse aller Steuerangelegenheiten in unserem Unternehmen.

Als global agierendes Unternehmen unterliegen wir unterschiedlichen Steuergesetzen vieler Länder. Es ist unser Anspruch, die geltenden Handels- und Steuergesetze in allen Ländern einzuhalten, in denen wir tätig sind. Dies liegt in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften und wird über lokale Steuerverantwortlichkeiten an den Standorten umgesetzt. Unsere zentrale Steuerabteilung besitzt dabei globale Richtlinienkompetenz. Eine vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und Länder ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Diese Aufstellung und die damit verbundene steuerliche Leistung ist für den Berichtszeitraum von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, überprüft worden.

Unsere Steuer-Strategie verpflichtet alle Gesellschaften zu einem transparenten und fairen Umgang mit den jeweiligen Steuerbehörden und zur Einhaltung aller geltenden Steuerverpflichtungen. Auch eventuellen Anforderungen oder Erwartungen weiterer Stakeholder in Bezug auf unser steuerliches Verhalten stehen wir jederzeit offen gegenüber. KraussMaffei vermeidet die Implementierung künstlicher Struktu-

ren, die rein steuerlichen Zwecken dienen.

IT-Sicherheit

Informationssicherheit und Cyber Security sind für KraussMaffei elementar. Den Rahmen unseres Handelns bilden gesetzliche Vorgaben wie beispielsweise das Network & Information Security-Gesetz NIS 2 (EU-Verordnung zur Cybersicherheit von Netz- und Informationssystemen (NIS) oder der EU Cyber Resilience Act.

Wir nutzen ein Informationssicherheits-Managementsystem, welches der internationalen Norm ISO 27001 entspricht. Zudem ist eine Risikoermittlung und -bewertung von Risiken durch externe Cyber-Angriffe in das konzernweite Risikomanagement integriert.

2024 haben wir festgestellt, dass das generelle Risiko KI-gestützter Angriffe steigt. Darauf haben wir reagiert und nutzen in unseren 24/7 Security Operation Center ebenfalls eine KI-gestützte Überwachung aller Prozesse. Außerdem verbessern wir laufend unser Erkennungs- und Reaktionsverhalten auf Cyber-Gefährdungen.

Um unsere Belegschaft für die Gefahr von Cyber-Risiken zu sensibilisieren, haben wir 2024 eine fingierte Phishing-Mail-Aktion durchgeführt. Mitarbeitenden wurde dabei eine vermeintliche Phishing-Mail zugestellt. Alle Mitarbeitenden, die diese E-Mail nicht als Phishing-Versuch einstufen, bekamen automatisch eine entsprechende Schulung zugewiesen. Unabhängig davon gibt es für jeden Angestellten eine verpflichtende Schulung pro Jahr zur Informationssicherheit. Die Teilnehmerzahl lag im Jahr 2024 bei 4078.

Hinweisgebersystem

KraussMaffei hat ein Hinweisgebersystem eingerichtet, das Mitarbeitenden und externen Stakeholdern ermöglicht, kritische Anliegen sowie Verstöße oder potenzielle Verstöße gegen unsere Werte und Richtlinien zu melden (siehe S. 67).

Um eine neutrale und sichere Anlaufstelle zu gewährleisten, haben wir eine externe, zentrale Beschwerdestelle eingerichtet. Der Münchner Rechtsanwalt Dr. Andreas Minkoff von der Kanzlei FEIGEN · GRAF Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB fungiert als externer Compliance-Beauftragter. Beschäftigte und Dritte können sich ohne Angst vor Sanktionen oder Disziplinarmaßnahmen vertrauensvoll an ihn wenden, wenn sie auf problematische Geschäftspraktiken innerhalb von KraussMaffei aufmerksam werden. Der externe Compliance-Beauftragte steht für mündliche Meldungen auf Deutsch und Englisch zur Verfügung, nach Absprache innerhalb der Kanzlei auch auf Spanisch, Russisch, Italienisch und Französisch. Hinweise in anderen Sprachen können schriftlich eingereicht werden. Die Kontaktmöglichkeiten sind allen Mitarbeitenden zugänglich und auch online abrufbar.

Externe Meldungen können auf Wunsch vollständig anonym erfolgen. Bei internen Meldungen lässt sich aufgrund technischer Gegebenheiten eine absolute Anonymität nicht garantieren. Dennoch werden alle Hinweise streng vertraulich behandelt. Die Identität des Hinweisgebenden sowie sämtliche übermittelte Dokumente bleiben geschützt, es sei denn, KraussMaffei ist gesetzlich verpflichtet, bestimmte Informationen an Behörden weiterzugeben, etwa zur Verhin-

derung oder Aufklärung von Straftaten. Die Verarbeitung der über das Hinweisgebersystem erhobenen Daten erfolgt gemäß der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), wobei alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen für die Erhebung, Übermittlung und Speicherung getroffen werden.

Fachlicher Austausch

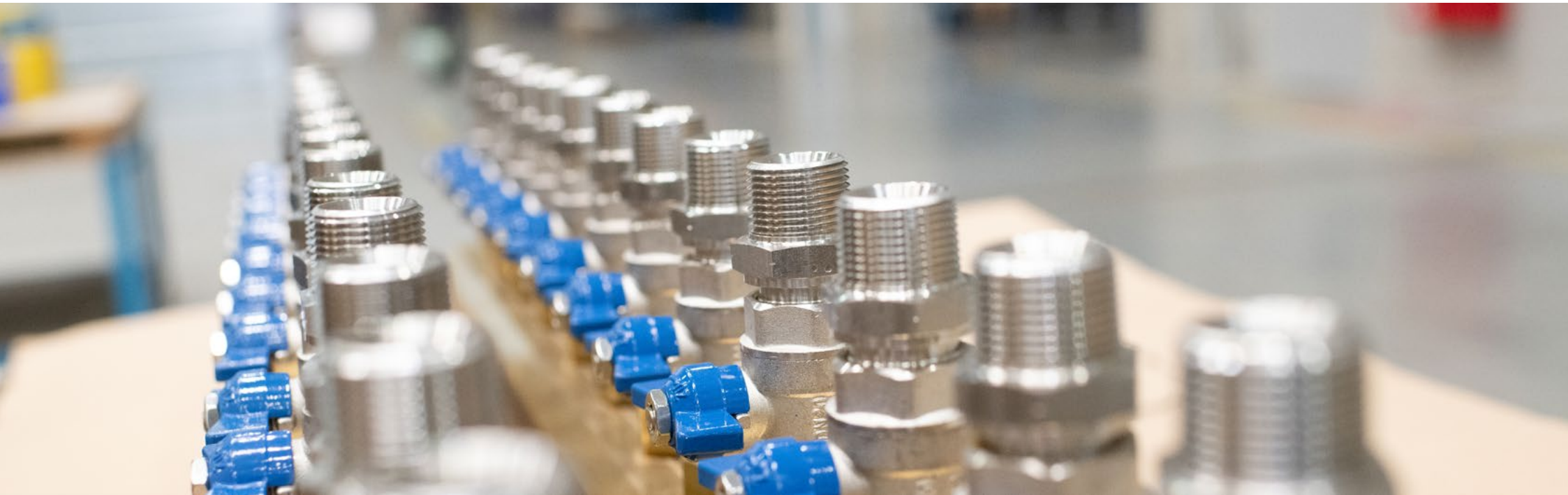
Um die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern und ein tieferes Verständnis für die Erwartungen unserer Stakeholder sowie langfristige Trends und Entwicklungen zu gewinnen, pflegt KraussMaffei einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit Verbänden und Interessengruppen. Dabei bringen wir unsere Expertise in projektbegleitenden Ausschüssen ein, um technische Herausforderungen zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln, sodass wissenschaftliche Ansätze in

marktfähige Produkte und Technologien überführt werden können. Zudem beteiligen wir uns aktiv an öffentlich geförderten Projekten und bewerben uns gemeinsam mit Forschungspartnern und Industrieunternehmen um Fördermittel. Diese Zusammenarbeit ermöglicht die Bildung hoch motivierter interdisziplinärer Teams entlang der gesamten Wertschöpfungskette, wodurch wertvolle Synergien entstehen. Darüber hinaus engagieren wir uns durch Fachvorträge auf Institutsveranstaltungen, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern. Auch das Netzwerken und gezielte Recruiting im Hochschul- und Institutsumfeld sind zentrale Bestandteile unseres Engagements, da Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende von heute als zukünftige Fach- und Führungskräfte in der Industrie eine entscheidende Rolle spielen. 2024 bestanden

Mitgliedschaften und Kooperationen mit verschiedenen Organisationen, um diesen Austausch weiter zu stärken und nachhaltig zu fördern:

Forschung und Wissenschaft

- Fakultät für Maschinenbau/KTP Kunststofftechnik, Universität Paderborn (D)
- Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT), Pfinztal (D)
- Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung (PAZ), Schkopau (D)
- Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen (IMWS), Halle (D)
- Fraunhofer-Institut für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik (IGCV), Augsburg (D)
- Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV), RWTH Aachen (D)



- Institut für Kunststofftechnik (IKT), Universität Stuttgart (D)
- Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK), TU Dresden (D)
- Institut für Fabrikanlagen und Logistik, Leibniz Universität Hannover (D)
- Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik (IKK), Leibniz Universität Hannover (D)
- Lehrstuhl für Kunststofftechnik (LKT), FAU Erlangen-Nürnberg (D)
- Lehrstuhl für Konstruktion und Kunststoffmaschinen, Universität Duisburg-Essen (D)
- Fakultät II, Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik, Fachhochschule Hannover (D)
- Lehrstuhl für Medizintechnik, TU München (D)
- Lehrstuhl Carbon Composites, TU München (D)
- Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung (SLK), TU Chemnitz (D)
- Professur Kunststofftechnik (KT), TU Chemnitz (D)
- Studiengang Kunststofftechnik, Hochschule Rosenheim (D)
- TU Clausthal-Zellerfeld (D)

- University of Chemical Technology, Beijing (CN)
- Deutsches Institut für Kautschuktechnik e. V., Hannover (D)
- Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung (EFB), Hannover (D)
- Institut für Textiltechnik (ITA) gGmbH, Augsburg (D)
- Neue Materialien Bayreuth GmbH (D)
- Composites United, Augsburg (D)
- Institute for Sustainable Process Technology (ISPT) (NL)
- Ferris State University (FSU) Big Rapids, Michigan (USA)
- National Institute for Aviation Research (NIAR), Kansas (USA)
- Penn State Behrend (PSB), Pennsylvania (USA)
- Pittsburg State University (PSU), Kansas (USA)
- University of Dayton Research Institute (UDRI), Ohio (USA)
- University of Massachusetts Lowell (Umass Lowell), Massachusetts (USA)
- Clemson University (CU), South Carolina (USA)

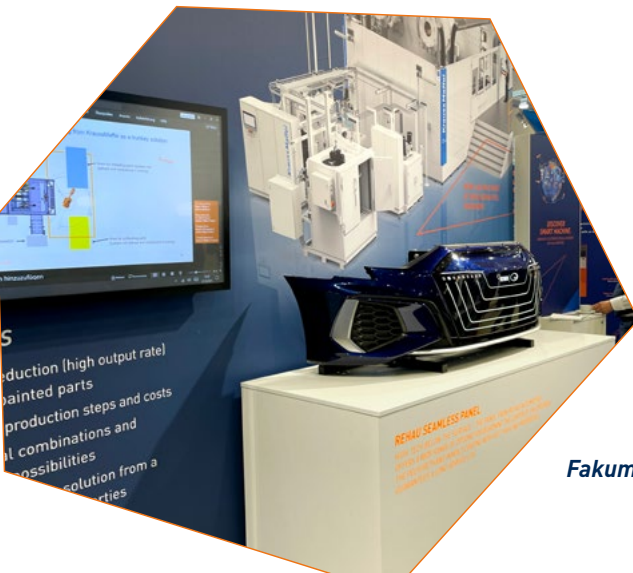
Verbände und sonstige Institutionen

- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Frankfurt am Main (D)
- Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (D)
- Süddt. Kunststoff-Zentrum (SKZ), Würzburg (D)
- Arbeitskreis Verstärkte Kunststoffe (AVK) in der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e. V., Frankfurt am Main (D)
- Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg (D)
- Deutsches Institut für Normung e. V., Berlin (D)
- Europur, Fachverband der europäischen Weichschaumverarbeiter, Brüssel (B)



Fakuma 2024

- Fachverband Schaum-Kunststoffe und Polyurethane (FSK), Stuttgart (D)
- Kunststoff-Netzwerk Franken (KNF) e. V., Bayreuth (D)
- Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, Lüdenscheid (D)
- Kunststoff-Zentrum Leipzig (KUZ) gGmbH, Leipzig (D)
- Open Platforms Communications (OPC), Scottsdale/Arizona (USA)
- Verband Deutscher Werkzeug- und Formenbauer (VDWF), Schwendi (D)
- Verband der Metallindustriellen Niedersachsens e. V. (VMN), Hannover (D)
- Verein zur Förderung der Kunststofftechnologie e. V., Paderborn (D)



Fakuma 2024

- Industrie-Club Hannover e. V. (D)

Teilnahme an Veranstaltungen von Verbänden

- Composites United – annual conference
- FSK – Conference „Fachtagung Schaumkunststoffe und Polyurethane“
- EUROPUR – annual conference
- AVK – Germany association for Fiber Reinforced Plastics
- KUZ Leipzig – PUR Seminar
- VDMA – Workshop Innovations processes
- VDMA Mitgliederversammlung und Workshops
- VDMA Fachverband Kunststoff und Gummimaschinen Jahrestagung
- EUROPUR – Workgroup sustainability
- FTI Stuttgart

Teilnahme an Messeveranstaltungen

Leitmessen:

- Fakuma
- Formnext
- NPE – Plastics show North America
- JEC International Composites Show

Weitere Messen:

- Bayern Innovativ, conference of automotive interior
- CAMX – Composites & Advanced Materials Expo
- EPTA – World Pultrusion Conference
- SAMPE – Society for the Advancement of Material and Process Engineering USA Conference & Exhibition
- Utech Europe – Exhibition & Conference for global polyurethane industry
- SAMPE Germany – national conference

Politisches Engagement

Im Berichtszeitraum gab es keinen regelmäßigen strategischen Austausch mit politischen Akteuren oder Nichtregierungsorganisationen im Sinne einer Lobbyarbeit. Zudem hat KraussMaffei keine Spenden oder Sachzuwendungen an Parteien oder für politische Kampagnen geleistet. Kein Mitglied der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrates der KraussMaffei Group GmbH, KraussMaffei Technologies GmbH, KraussMaffei Corporation oder KraussMaffei Extrusion GmbH hatte in den zwei Jahren vor seiner Bestellung eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung inne.

Korruptionsvermeidung und fairer Wettbewerb

Wir halten – auch verpflichtet durch unseren Compliance- und Ethik-Kodex – die Regeln des fairen Wettbewerbs ein. Details regelt die eigene Konzernrichtlinie Nr. 21. Entsprechend unzulässig und teils strafbar sind Absprachen zu Preisen, Vertragsbedingungen oder anderen wettbewerbsrelevanten Themen, etwa zur Teilnahme an Ausschreibungen oder zur Marktaufteilung. Auch informelle Absprachen wie beispielsweise zu einem Wettbewerbsverzicht oder zu der Abgabe von Scheinangeboten sind verboten. Ebenso untersagt sind abgestimmte Boykotte von Kunden oder Lieferanten sowie die Einflussnahme auf Wiederverkaufspreise. Wir erwarten zudem, dass auch unsere Geschäftspartner die geltenden Kartell- und Wettbewerbsgesetze einhalten.

Wir legen sehr großen Wert darauf, Korruption – in welcher Form auch immer – zu unterbinden. Grundlegend ist auch hier unser Compliance- und Ethik-Kodex: Er wendet sich in fünf eigenen Kapiteln wesent-

lichen Seiten möglicher Anhaltspunkte für Korruption und deren Unterbindung zu:

- Ächtung der Bestechung und Bestechlichkeit
- Verbot der Annahme und des Anbietens von Vorteilen oder Geschenken
- Auswahl von Vertretern u. a.
- Interessenkonflikte
- Beschränkung des Barverkehrs/Verbot der Bildung und Nutzung „schwarzer Kassen“

Das Thema Korruption wird auch bei den jährlich stattfindenden internen Audits abgefragt. 2024 gab es konzernweit einen Verdachtsfall bezüglich Bestechung, Bestechlichkeit und/oder Korruption. Dieser Verdachtsfall wurde intern unter Führung des Group-Compliance-Beauftragten intensiv untersucht und erwies sich auf Basis dieser Untersuchung als unbegründet.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Wir arbeiten in vielen Fällen seit Jahrzehnten mit denselben Lieferanten zusammen. Besonders im Sondermaschinenbau setzen wir nicht auf eine große Anzahl unterschiedlicher Zulieferer, sondern entwickeln mit wenigen Unternehmen spezifische Bauteile mit genau definierten Anforderungen. Bevor ein Lieferant für die Fertigung eines solchen Bauteils ausgewählt wird, durchläuft er einen umfangreichen Qualifizierungsprozess. Dabei prüfen wir insbesondere bei neuen Partnern, ob sie in der Lage sind, das Bauteil mit den geforderten Toleranzen und Qualitätsstandards herzustellen. Dieser Prozess ist aufwendig, weshalb ein Lieferantenwechsel in der Regel nicht kurzfristig umsetzbar ist.

Zahlungspraktiken

Wir legen großen Wert auf eine stabile, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Wir bemühen uns, im Verhältnis zu unseren Lieferanten ein guter und vertrauenswürdiger Partner zu sein. In diesem Rahmen haben wir im Jahr 2024 ein deutlich besseres Zahlungsergebnis erzielt und haben unsere Lieferanten pünktlich oder sogar vorzeitig bezahlt. Besonders bei Lieferanten, mit denen es in der Vergangenheit zu verspäteten Zahlungen gekommen war, haben wir eine Priorisierung vorgenommen, um in Zukunft Verzögerungen zu vermeiden. Dieses Vorgehen hilft uns, Lieferverzögerungen zu vermeiden, die beispielsweise durch Überschreitungen von Kreditlimits entstehen könnten. Solche operativen Einschränkungen wollen wir bestmöglich verhindern. Die Zahlungsziele liegen in der Regel im üblichen Bereich von 30 bis 60 Tagen. Wo möglich, bemühen wir uns darum, Skonto-Vorteile für frühzeitige Zahlungen zu realisieren.

Nennenswerte oder sogar reputationsgefährdende Rechtsstreitigkeiten aufgrund von Zahlungsverzug oder ausstehenden Zahlungen durch uns hat es im Jahr 2024 nicht gegeben.



ANHANG

ESRS-INDEX

ESRS 2 – Allgemeine Angaben		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeits- erklärung	S. 3
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	S. 3
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 10
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	S. 10
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreiz- systeme	S. 11
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	S. 6
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeits- berichterstattung	S. 11
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	S. 9, 10
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 6
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 7, 18, 27, 33, 37, 41, 50, 64, 70, 75, 86
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 6

ESRS E1 – Klimawandel		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	S. 17
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 20
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzep- ten	S. 21
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 23
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	S. 22, 90 ff.
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG- Gesamtemissionen	S. 21, 90 ff.
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	S. 21
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	S. 21

ESRS E2 – Umweltverschmutzung		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	S. 26
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmut- zung	S. 30
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	–
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	S. 28
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	S. 29

ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	S. 32
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	S. 34
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	–
E3-4	Wasserverbrauch	S. 34, 90 ff.

ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	S. 36
E4-2	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	S. 38
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	S. 38
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	–
E4-5	Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	S. 38, 90 ff.

ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 40
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 43
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 47
E5-4	Ressourcenzuflüsse	S. 42
E5-5	Ressourcenabflüsse	S. 42

ESRS S1 – Beschäftigte und Fremdarbeitskräfte		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	S. 49
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S. 52
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	S. 52
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 53
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 61
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	S. 60
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	S. 60
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	S. 56
S1-9	Diversitätskennzahlen	S. 60, 90 ff.
S1-10	Angemessene Entlohnung	S. 56
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	S. 58, 90 ff.
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 59, 90 ff.
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	S. 56, 90 ff.

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	S. 63
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	S. 65
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	S. 67
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 67
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	–

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 69
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	S. 71
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 71
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	S. 71
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 72

ESRS G1 – Unternehmensführung		
Anforderung	Bezeichnung	Verweis
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 74
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	S. 76
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 76
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	S. 80
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	S. 78
G1-6	Zahlungspraktiken	S. 81

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Auswirkung	Art
Klimawandel	
Die Beschaffung von metallischen Materialien mit einem hohen Rezyklat-Anteil reduziert die THG-Emissionen (Substitution des Materials).	Positive Auswirkungen
Optimierte Maschinenkonstruktionen sorgen für einen geringeren Bedarf an metallischen Primärrohstoffen, was wiederum zu reduzierten THG-Emissionen führt (Reduktion des Rohmaterials).	Positive Auswirkungen
Energieeffiziente Gebäude reduzieren THG-Emissionen.	Positive Auswirkungen
Eigene PV-Anlagen erhöhen den Anteil an regenerativen Energien und tragen damit zu einer Reduktion von CO ₂ -Emissionen bei.	Positive Auswirkungen
Die von uns produzierten Kunststoffteile sind im Vergleich zu Metallteilen oft deutlich leichter. Das führt zu einer Reduktion der THG-Emissionen im Transport bzw. der Nutzungsphase.	Positive Auswirkungen
Die Herstellung von Maschinen und Anlagen verursacht einen hohen Energieverbrauch, der zu THG-Emissionen führt.	Negative Auswirkungen
Ein- und ausgehende Transporte in der Wertschöpfungskette sorgen für THG-Emissionen.	Negative Auswirkungen
Extremwetterereignisse oder Naturkatastrophen können weltweite Lieferketten unterbrechen. Das kann zu höheren Materialpreisen führen. Außerdem drohen Vertragsstrafen, falls wir in der Folge unseren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen können.	Risiko
Extremwetterereignisse oder Naturkatastrophen können Anlagen beschädigen oder zerstören.	Risiko
Die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energie kann kurzfristig zu höheren Anschaffungskosten führen.	Risiko
Ein größerer Product Carbon Footprint (PCF) kann zu einer geringeren Attraktivität unserer Produkte führen.	Risiko
Steigende Energiepreise	Risiko
Regulatorische Maßnahmen zur Bepreisung von Kohlenstoff führen zu finanziellen Risiken (direkt oder indirekt).	Risiko
Die Beschaffung von metallischen Materialien mit hohem Rezyklat-Anteil kann – aufgrund des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) – zu Kosteneinsparungen im Vergleich zur Beschaffung von Metallen aus Primärrohstoffen führen	Chance
Die eigene Produktion von Strom kann mittelfristig zu einer geringeren Abhängigkeit von Netzbetreibern sowie einer damit verbundenen Kostensenkung führen.	Chance
Eine höhere Energieeffizienz der Maschinen kann zu einer größeren Attraktivität unserer Produkte führen.	Chance
Maschinen, die weniger Platz benötigen, können attraktiver sein.	Chance
Umweltverschmutzung	
Wenn Chemikalien, Reinigungs-, Schmier- oder Kühlmittel freigesetzt werden, können sie die Umwelt belasten.	Negative Auswirkungen
Defekte Filter in den Anlagen können zu Luft- oder Wasserverschmutzung führen. Die Luftverschmutzung durch technische Gase in den Produktionsprozessen kann zu Risiken für die Umwelt führen.	Negative Auswirkungen

Auswirkung	Art
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
Eine Störung bzw. Fehlfunktion in Anlagen könnte zu Luft- oder Wasserverschmutzung führen. Das könnte zusätzliche Kosten verursachen, zum Beispiel für Reparaturen, Produktionsausfälle sowie potenziell anfallende Bußgelder.	Risiko
Durch regulatorische Bestimmungen könnte es zum Verbot von PFAS kommen. In diesem Fall müssen Alternativen für z. B. Kabel oder Ventile beschafft werden, was zu höheren Kosten führen könnte.	Risiko
Ein Verbot von PFAS könnte KraussMaffei und seine Lieferanten dazu zwingen, alle PFAS-haltigen Materialien zu ersetzen. Das könnte die Qualität unserer Maschinen beeinträchtigen.	Risiko
Wasser- und Meeresressourcen	
Beim Transport von Granulaten zur Produktionsstätte kann Mikroplastik ungewollt austreten und Wasser verschmutzen.	Negative Auswirkungen
Biodiversität	
Die Versiegelung von Böden mit Beton und Asphalt für neue Gebäude verringert die Bodenfruchtbarkeit und die Fähigkeit des Bodens, Wasser zurückzuhalten, was Überflutungsereignisse begünstigt.	Negative Auswirkungen
Der Bau von Industrieanlagen, Fabriken und zugehöriger Infrastruktur führt zur Zerstörung und Fragmentierung natürlicher Lebensräume	Negative Auswirkungen
Die Verwendung von recycelten Metallen, Kunststoffen und anderen Materialien in Fertigungsprozessen verringert die Abhängigkeit von Rohstoffen.	Positive Auswirkungen
Extrusionsanlagen ermöglichen die Trennung der Kunststoffabfälle von Additiven und Verunreinigungen und werden für die Aufbereitung verwendet. Damit ist KraussMaffei integraler Bestandteil der wachsenden Recyclingindustrie.	Positive Auswirkungen
Mit exakten Prognosen zum erforderlichen Einsatz von Materialien zur Herstellung eines Produktes beugen wir der Verschwendung wertvoller Rohstoffe vor, reduzieren Abfallmengen und sparen THG-Emissionen.	Positive Auswirkungen
Unsere Maschinen bestehen zu rund 95 % aus Metall. Nach Ende der Lebensdauer werden sie zerlegt und recycelt.	Positive Auswirkungen
Die Kooperation mit Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen eröffnet neue Geschäftspotenziale, insbesondere für das Recycling von Polyurethan.	Positive Auswirkungen
Mit dem Angebot „Reman & Repair“ bieten wir Kunden die Möglichkeit, den Energieverbrauch einer bestehenden Maschine zu verbessern und ihre Lebensdauer zu verlängern, sodass der Kauf einer neuen Maschine – mit entsprechenden Klima- und Umweltauswirkungen – vermieden werden kann.	Positive Auswirkungen
Mit der industriellen Aufbereitung gebrauchter Maschinen schonen wir natürliche Ressourcen und senken THG-Emissionen.	Positive Auswirkungen
100 % unserer größten Abfallfraktionen (Metalle, Holz) werden recycelt. Das schont wertvolle natürliche Ressourcen.	Positive Auswirkungen
Kunden nutzen unsere Maschinen zur Herstellung von Kunststoffteilen. Das führt zu mehr Kunststoffabfällen, die vor allem in den Ländern des globalen Südens derzeit vielfach noch nicht adäquat recycelt bzw. entsorgt werden können.	Negative Auswirkungen
Unsere Maschinen können praktisch alle Arten von Rezyklaten verarbeiten – sogar Holz. Das macht sie besonders für Kunden attraktiv, die in Märkten tätig sind, in denen Recyclingquoten oder Kunststoffverbote gelten.	Chance
Eigene Belegschaft	
Die meisten Mitarbeitenden von KraussMaffei in der EU arbeiten in Gesellschaften, in denen tarifliche Regelungen gelten. Dies garantiert eine gerechte Entlohnung und ein Übertreffen des Mindeststandards der gesetzlichen Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Urlaub, Fortbildung).	Positive Auswirkungen

Auswirkung	Art
Eigene Belegschaft	
Mehr als 80 % der Belegschaft haben eine garantierte Urlaubszeit über dem gesetzlich geforderten Minimum. Das fördert die körperliche und geistige Gesundheit und steigert unsere Attraktivität als Arbeitgeber.	Positive Auswirkungen
Die Mehrheit der Beschäftigten hat einen unbefristeten Anstellungsvertrag. Das führt zu mehr Sicherheit aufgrund stabiler Einkommen.	Positive Auswirkungen
Die Interessen der Mitarbeitenden werden durch gewählte Betriebsräte wahrgenommen und fließen in Unternehmensentscheidungen ein.	Positive Auswirkungen
Ein breit gefächertes Angebot an Schulungen am Arbeitsplatz und außerhalb des Arbeitsplatzes sowie globale Karrieremöglichkeiten steigern die Leistung, die Arbeitszufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden.	Positive Auswirkungen
Eine detaillierte Analyse eines möglichen geschlechtsspezifischen Lohngefälles ist noch nicht vorhanden. Es ist möglich, dass es Ungleichheiten gibt.	Negative Auswirkungen
Menschen mit Behinderungen könnten aufgrund der höheren Arbeitgeberkosten geringere Chancen haben, eingestellt zu werden.	Negative Auswirkungen
Eine unsachgemäße Verwendung personenbezogener Daten kann zu negativen Folgen für die betroffenen Personen führen.	Negative Auswirkungen
In einigen Regionen Asiens besteht ein Risiko der Ausbeutung von Arbeitnehmern, da es dort gesellschaftlich weit verbreitet ist, Anfragen außerhalb der vertraglich geregelten Arbeitszeit zu beantworten.	Negative Auswirkungen
Die Arbeit mit einigen Chemikalien (z. B. speziellen Lacken, Reinigungsmitteln, Isocyanaten oder Epoxydharzen) kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.	Negative Auswirkungen
Die Arbeit mit schweren Materialien und scharfen Werkzeugen kann zu Verletzungen führen.	Negative Auswirkungen
Belästigung oder Gewalt am Arbeitsplatz können zu einem toxischen Arbeitsumfeld, geringem Engagement, Gesundheitsproblemen und dem Verlust von wichtigen Talenten führen.	Negative Auswirkungen
Arbeitsunfälle bedeuten nicht nur persönliches Leid für den Betroffenen, sondern verursachen auch erhebliche Kosten für den Arbeitgeber (u. a. durch Krankheitskosten, geringere Produktivität oder ggfs. Schadenersatzansprüche oder Bußgelder infolge von Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften).	Risiko
In einigen Ländern gibt es Quoten für den Anteil schwerbehinderter Menschen im Unternehmen. Eine Nichterfüllung kann zu Geldstrafen führen.	Risiko
Die unsachgemäße Verwendung personenbezogener Daten kann einen Verstoß gegen geltendes Datenschutzrecht bedeuten und zu Geldbußen führen.	Risiko
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
Arbeitnehmer in gefährlichen Industrien, zum Beispiel im Bergbau und Hüttenwesen, haben ein höheres Gesundheitsrisiko aufgrund von Produktionsprozessen, die mit höheren Gefahren verbunden sind.	Negative Auswirkungen
In manchen Ländern sind kollektive Arbeitsrechte nicht in den nationalen Vorschriften enthalten und können daher von uns nicht durchgesetzt werden.	Negative Auswirkungen
Kinder- und Zwangsarbeit gehören zu den schwersten Menschenrechtsverletzungen überhaupt und sind laut internationalen Menschenrechts-Indizes in einigen Ländern unserer Wertschöpfungskette vorhanden.	Negative Auswirkungen
Möglicherweise herrschen schlechte Arbeitsbedingungen bei Tier-2-Lieferanten (Beschäftigung auf Tagesbasis, Arbeitszeiten oder nicht gezahlte versprochene Löhne).	Negative Auswirkungen
Wir können nicht garantieren, dass ILO-Vorschriften in unserer Wertschöpfungskette außerhalb unserer eigenen Betriebe lückenlos eingehalten werden.	Negative Auswirkungen
Prominente Arbeitsunfälle oder Todesfälle in der Lieferkette können zu einem Reputationsverlust sowie zu Umsatzeinbußen führen.	Risiko
Streiks in der Wertschöpfungskette können zu einer Unterbrechung der Lieferkette führen und unsere Lieferzeiten beeinträchtigen. Dies kann zu Vertragsstrafen führen. Alternativ müssen wir Ware möglicherweise von einem anderen, teureren Lieferanten beziehen.	Risiko
Bei Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte in unserer Wertschöpfungskette könnten Geldstrafen drohen, sofern wir diese wissentlich hingenommen und nichts dagegen unternommen haben. Zudem kann dies verstärkte Kontrollen durch die Arbeitsbehörden sowie Reputationsverlust und damit Umsatzeinbußen nach sich ziehen.	Risiko
Mangelnde Berufsqualifikation der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette kann zu Qualitätseinbußen und damit erhöhten Kosten bei der Herstellung unserer Maschinen führen.	Risiko

Auswirkung	Art
Verbraucher und Endnutzer	
Der Schutz von Kundendaten verringert das Risiko von Datenverlusten und -lecks und sorgt somit für Sicherheit.	Positive Auswirkungen
Die Analyse von Daten und die Diagnose von Abweichungen sowie Reparaturdienstleistungen verbessern die Effizienz, verringern den Ausschuss und die Lebenserwartung der Maschine.	Positive Auswirkungen
Aus Sicherheitsgründen schulen wir die Mitarbeiter des Kunden regelmäßig im Umgang mit den von KM hergestellten Maschinen, was negative Zwischenfälle verhindert	Positive Auswirkungen
Die Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften und -normen kann zu Verletzungen und zum Tod von Arbeitnehmern in den Betrieben der Kunden führen.	Negative Auswirkungen
Die Nichteinhaltung von Qualitäts- und/oder Arbeitsschutzstandards führt entweder zu Entschädigungen oder zum Rückruf der Maschinen. Daraus können Kosten resultieren.	Risiko
Die Bereitstellung detaillierter und transparenter Informationen über Maschinen kann Vertrauen bei den Kunden schaffen und den Ruf der Marke und damit den Verkauf oder Folgeaufträge verbessern.	Chance
Die Analyse von Daten beim Betrieb der Maschine kann Abweichungen aufdecken und als Grundlage für Service-Dienstleistungen dienen.	Chance
Unternehmenspolitik	
Unser umfangreiches Know-how, unter anderem in den Bereichen Recycling, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz, hilft unseren Kunden, steigende Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen.	Positive Auswirkungen
Ein auf Wunsch anonym nutzbares Hinweisgebersystem stellt sicher, dass eine Meldung, die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt, nicht strafrechtlich verfolgt wird.	Positive Auswirkungen
Verspätete Zahlungen an kleine Lieferanten könnten deren Zahlungsfähigkeit gefährden.	Negative Auswirkungen
Wir sind Mitglied in verschiedenen Branchenverbänden, die auch politische Lobbyarbeit betreiben. Obwohl wir selbst keine Lobbyarbeit betreiben, kann sich das bei umweltpolitischen Themen negativ auf unseren Ruf in der Gesellschaft auswirken.	Negative Auswirkungen
Wir haben eine komplexe interne Organisations- und Systemstruktur, die im Rahmen eines Transformationsprojekts überarbeitet wird. Diese Umgestaltung führt zu Unsicherheiten in der Belegschaft sowie zu vorübergehenden Verzögerungen in den Abläufen und Unklarheiten in der Zusammenarbeit.	Negative Auswirkungen
Unternehmenspolitik	
Im Allgemeinen brauchen wir zu lange, um prozessuale Verbesserungen umzusetzen. Das führt zu Wettbewerbsnachteilen.	Risiko
Schlechte Beziehungen zu unseren Lieferanten oder Zahlungsverzögerungen können zu Unterbrechungen in der Lieferkette führen, die sich auf Produktions- und Lieferpläne auswirken und Geldbußen verursachen.	Risiko
Korruption, Bestechlichkeit oder Bestechung könnten zu finanziellen Verlusten führen, entweder durch teurere Vertragsbedingungen für KraussMaffei oder durch Geldstrafen.	Risiko
Die Eigenfertigungsquote in den USA ist gering, sodass wir durch höhere Zölle seitens der USA betroffen sind.	Risiko

KENNZAHLEN*

Umweltindikatoren	KM Group	KMT	KMC
Energieverbrauch gesamt (MWh)	72.163	67.859	4.304
Energieverbrauch Strom (MWh)	36.253	35.455	798
Energieverbrauch Kraftstoff (MWh)	28.600	25.093	3.507
Energieverbrauch Wärme (MWh)	257	257	–
Erneuerbare Energien, erzeugt (MWh)	10.799	10.799	–
Erneuerbare Energien, verbraucht (MWh)	6.661	6.661	–
Erneuerbare Energien, Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%)	9	10	–
Energieintensität (MWh/EUR)	71	59	16
Scopes 1+2 (gesamt) market based (tCO _{2e})	17.361	16.248	1.112
Scope 1 Emissionen (tCO _{2e} [%])	6.584 [38]	5.772 [36]	813 [73]
Scope 2 Emissionen (tCO _{2e} [%])	10.776 [62]	10.477 [64]	299 [27]
Scope 3 Emissions (tCO _{2e} [%])	2.197.519	1.993.452	204.067
Elektronik (tCO _{2e})	1.351.491	1.238.281	113.210
Mechanik (tCO _{2e})	443.429	421.475	21.954
Hydraulik (tCO _{2e})	182.045	154.631	27.414
Anlagen (tCO _{2e})	181.347	141.619	39.728
Allgemeine Güter und Dienstleistungen (non-production) (tCO _{2e})	8.016	7.125	891
Dienstreisen (tCO _{2e})	24.001	23.132	869
Transport und Verpackung (tCO _{2e})	7.190	7.189	0,6
CO ₂ -Intensität (tCO _{2e} /EUR)	2.174	1.719	743
Abfall gesamt (t)	8.987	8.884	103
Gefährliche Abfälle insgesamt (t)	1.167	1.165	2
Nicht gefährliche Abfälle (t)	7.821	7.719	101
Recycling (t)	5.863	5.863	–
Recycling-Quote (%)	65	66	0
Entsorgung (t)	1.050	949	101
Verbrennung (t)	438	438	–

* Rundungsdifferenzen möglich

Umweltindikatoren	KM Group	KMT	KMC
Energetische Verwertung (t)	1.020	1.020	–
Abwasserbehandlung (t)	471	471	–
Abfallintensität (t/EUR)	9	8	0,4

Umweltindikatoren	KM Group	KMT	KMC
Wasser gesamt (m³)	58.453	56.642	1.811
Wasser-Intensität (m³/EUR)	58	49	7

Soziale Indikatoren	KM Group	KMT	KMC
Angestellte (gesamt)	3.962	3.689	231
Frauen (absolut/%)	614/15,5	562/15,2	29/12,6
Männer (absolut/%)	3.348/84,5	3.127/ 84,8	202/87,4
Beschäftigt in Vollzeit (absolut/%)	3.763/95	3.498/95	230/99,6
Beschäftigt in Teilzeit (absolut/%)	198/5	191/5	1/0,4
Auszubildende (absolut)	184	180	4
Externe	117	116	1
In unbefristeter Anstellung (absolut/%)	3.601/91	3.334/90	231/100
In befristeter Anstellung (absolut/%)	361/9	355/10	–/0
Blue Collar (absolut/%)	1.454/37	1.367/37	87/38
White Collar (absolut/%)	2.508/63	2.322/63	144/62
Beschäftigte unter 35 (absolut/%)	1.051/27	963/26	79/34
Beschäftigte unter 55 (absolut/%)	2.068/52	1.970/53	75/33
Beschäftigte über 55 (absolut/%)	843/21	756/21	77/33
Beschäftigte mit Behinderung (absolut/%)	103/3	103/3	k. A./k. A.
Fluktuationsquote (%)	7,2	10,5	6,9

Soziale Indikatoren	KM Group	KMT	KMC
Arbeitsbedingte Krankheitsfälle (absolut)	48	47	1
Direkt Beschäftigte (absolut)	48	47	1
Verletzungen mit Todesfolge (absolut)	–	–	–
Severity Rate (absolut)	25	24	29
Direkt Beschäftigte (absolut)	25	24	29
OSHA-Quote (%)	1,6	k. A.	k. A.
Trainingsteilnahmen	13.622	13.063	463
Trainingsdauer in Stunden	31.155	30.991	95
Governance	KM Group	KMT	KMC
Umsatz (EUR)	1.010.892.174 (konsolidiert)	1.159.608.108 (unkonsolidiert)	274.603.660 (unkonsolidiert)
F&E-Ausgaben (EUR)	25.408.848	24.588.501	820.346
Umweltbezogene Ausgaben (EUR)	1.326.960	1.326.960	–
Korruptions- und Bestechungsfälle (absolut)	–	–	–
Whistleblower Fälle (absolut)	13	13	–
Interne Revisionen (absolut)	6	5	1
Lieferkettenmanagement			
Überprüfte Lieferanten gesamt (absolut)	7.164	k. A.*	k. A.*
Bestätigte Fälle überprüfter Lieferanten gesamt (absolut)	4	2	2
Identifizierte Risikolieferanten (absolut)	119	75	12
Materialgruppen Einkäufe gesamt (absolut)	7.164	k. A.*	k. A.*
Elektrik	778	k. A.*	k. A.*
Hydraulik	527	k. A.*	k. A.*
Mechanik	1.192	k. A.*	k. A.*
Anlagen	475	k. A.*	k. A.*
Nicht zur Produktion gehörend	4.082	k. A.*	k. A.*
Zu keiner Materialgruppe zugehörig	110	k. A.*	k. A.*

* Da Lieferanten mehrere Gesellschaften beliefern, ist hier keine genaue Trennung möglich.

Rundungsdifferenzen möglich

Governance	KM Group	KMT	KMC
Lieferanten nach Region (absolut)	7.164	6.419	745
EMEA (absolut)	5.633	5.633	–
Nordamerika (absolut)	745	–	745
China (absolut)	742	742	–
APAC (absolut)	43	43	–
LATAM (absolut)	1	1	–

Emissionsinventar

Wir erheben jährlich unsere CO₂-Emissionen, um unsere Entwicklung zu tracken und messbare Verbesserungen erzielen zu können.

Das Emissionsinventar bildet die systematische Grundlage zur Identifikation aller relevanten Treibhausgasemissionen in unserem Unternehmen. Es orientiert sich an der Struktur des GHG Protocols und dient dazu, die Emissionsquellen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 nachvollziehbar zu erfassen. Dabei werden alle Kategorien hinsichtlich ihrer Relevanz, Datenverfügbarkeit und Erhebungsmethodik bewertet, um die spätere Bilanzierung fundiert und konsistent durchführen zu können.

Inventar 2024	Bewertung	Unternehmensbezug	Daten vorhanden	Erhebungsstrategie
Scope 1				
Direkte Emissionen des Firmenfuhrparks	Relevant	4.312 tCO _{2e}	Ja	Unterjährige Datensammlung aller Gesellschaften global
Energieträger	Relevant	2.273 tCO _{2e}	Ja	Unterjährige Datensammlung aller Gesellschaften global
Scope 2				
Eingekaufte Energie für den Eigenbedarf	Relevant	10.776 tCO _{2e}	Ja	Unterjährige Datensammlung aller Gesellschaften global
Scope 3				
Vorgelagerte Scope 3 Emissionen				
Gekaufte Güter und Dienstleistungen	Relevant	1.984.981 tCO _{2e}	Ja	Gebuchte SAP-Daten aller Gesellschaften, die am System angeschlossen sind
Kapitalgüter	Relevant	181.347 tCO _{2e}	Ja	Gebuchte SAP-Daten aller Gesellschaften

Inventar 2024	Bewertung	Unternehmensbezug	Daten vorhanden	Erhebungsstrategie
Eingehender Transport und Verteilung	Relevant	5.106 tCO _{2e}	Ja	Transportaufträge aller Gesellschaften, die an SAP angeschlossen sind
Abfälle	Relevant	14.882 tCO _{2e}	Ja	Gebuchte SAP-Daten aller Gesellschaften
Geschäftsreisen	Relevant	9.118 tCO _{2e}	Ja	Gebuchte SAP-Daten aller Gesellschaften
Homeoffice			Nein	Keine Datenerhebung
Arbeitswege der Mitarbeitenden		NA	Nein	Keine Datenerhebung
Gemietete Vermögenswerte	Bereits in Scope 1 & 2 enthalten	Bereits in Scope 1 und 2 enthalten	Nein	Bereits in Scope 1 und 2 vorhanden
Nachgelagerte Scope 3 Emissionen				
Ausgehender Transport und Verteilung	Relevant	2.084 tCO _{2e}	Ja	Transportaufträge aller Gesellschaften, die an SAP angeschlossen sind
Verarbeitung verkaufter Produkte	Nicht zutreffend	Produkte werden nicht weiter verarbeitet	Nein	
Verwendung verkaufter Produkte	Nicht zutreffend	Keine Kundendaten vorhanden	Nein	Keine Kundendaten vorhanden
End-of-Life Behandlung verkaufter Produkte	Nicht zutreffend	Keine Kundendaten vorhanden	Nein	Keine Kundendaten vorhanden

Das Vermieten von Vermögenswerten, Franchise Betriebe sowie Investitionen in Aktien und Gelder sind nicht Teil unseres Geschäftsmodells und daher nicht zutreffend.

TESTATE/ZERTIFIKATE



Zertifikat ISO 9001:2015
KraussMaffei Technologies GmbH



Zertifikat ISO 9001:2015
KraussMaffei Technologies GmbH
Treuchtlingen



Zertifikat ISO 9001:2015
KraussMaffei Extrusion GmbH



Zertifikat ISO 9001:2015
Burgsmüller GmbH



Arbeitskreis verstärkte
Kunststoffe (AVK)
Innovationspreis



Zertifikat ISO 9001:2015
PLAMAG GmbH



Certificate ISO 9001:2015
KraussMaffei Machinery (Zhejiang)
Co., Ltd.



证书 ISO 9001:2015 KraussMaffei
Machinery (Zhejiang) Co., Ltd.



Zertifikat ISO 14001:2015
KraussMaffei Technologies GmbH
und KraussMaffei Extrusion GmbH



Deutsche Gesellschaft für
Nachhaltiges Bauen (DGNB)

KraussMaffei ist einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Kautschuk. Unsere Marke steht für Spitzentechnologie – seit mehr als 185 Jahren. Unser Leistungsspektrum umfasst sämtliche Technologien in der Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik. Im Jahr 2022 haben wir unser Portfolio um die additive Fertigung erweitert. Mit diesem breiten Spektrum an Technologien hat KraussMaffei ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Mit hoher Innovationskraft stellen wir für unsere Kunden mit standardisierten und individuellen Produkt-, Verfahrens-, Digital- und Servicelösungen einen nachhaltigen Mehrwert über deren gesamte Wertschöpfungskette sicher. Mit unserem Leistungsangebot bedienen wir unter anderem Kunden aus der Automobil-, Verpackungs-, Medizin- und Bauindustrie sowie Hersteller von Elektrik- und Elektronikprodukten und Haushaltsgeräten. KraussMaffei beschäftigt weltweit rund 4.000 Mitarbeiter. Mit mehr als 30 Tochtergesellschaften und über 10 Produktionsstätten sowie rund 570 Handels- und Servicepartnern ist KraussMaffei international kundennah vertreten. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1838 in München. Heute ist KraussMaffei Teil der Sinochem Holdings Corporation Ltd., einem der weltweit führenden Chemiekonzerne.

Impressum

KraussMaffei Group GmbH

Dr. Alexandra Coffey
Head of Marketing & Communications
Global Sustainability Manager
Krauss-Maffei-Straße 1
85599 Parsdorf
Deutschland

Redaktion, Konzeption und Gestaltung:

Verena Foris, Manager Corporate Communications
FJORD Nachhaltige Kommunikation GmbH, www.fjord-online.de

Bildnachweise: AdobeStock: S. 25, flaticon: S. 14,42, 55, iStock: S. 6, 8, 17, 26, 28, 29, 32, 34, 35, 36, 38, 40, 63, KraussMaffei: S. 2, 3, 9, 11, 12, 16, 20, 21, 23, 24, 25, 30, 31 (NIAR), 35 (FIBER DYNAMICS), 38, 42, 43, 44, 45, 46, 48, 49, 52, 54, 57, 58, 59, 61, 62, 68, 69, 71, 73, 74, 76, 78, 79, unsplash, emiel maters: S. 1, WISSNER: S.39

Haftungsausschluss: Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sind mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Redaktioneller Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.